

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

HISTORISCHE NOTATE | 14

Schriftenreihe der Historischen Kommunikation der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg



Volkswagen Financial Services AG

60 Jahre Bank, Leasing, Versicherung – eine Chronik

HISTORISCHE NOTATE

Schriftenreihe der Historischen Kommunikation der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg

Volkswagen Financial Services AG

60 Jahre Bank, Leasing, Versicherung – eine Chronik

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

für die Historische Kommunikation der Volkswagen Aktiengesellschaft
Manfred Grieger, Ulrike Gutzmann, Dirk Schlinkert

TEXT

Eike-Christian Heine
Matthias Dudde

REPROS UND DIGITALE BILDAUFBEREITUNG

SHIFT MEDIA, Herten

GESTALTUNG

design agenten, Hannover

DRUCK

Hahn-Druckerei, Hannover

ISSN 1615-0201

ISBN 978-3-935112-36-9

© Volkswagen AG 2009

Wolfsburg 2009

Volkswagen Financial Services AG

60 Jahre Bank, Leasing, Versicherung – eine Chronik

1.	Der globale Mobilitätsdienstleister	06
2.	Kaufen auf Kredit: die Volkswagen Bank	16
3.	Mieten auf Zeit: die Volkswagen Leasing	30
4.	Sicher fahren: der Volkswagen Versicherungsdienst	38
5.	Die Chronik	48



Der globale Mobilitätsdienstleister

Die Financial-Services-Strategie

Der Vorstandsvorsitzende Carl. H. Hahn formulierte im November 1988 vor dem Aufsichtsrat die Strategie zur Neuausrichtung der Finanzdienstleistungen der Volkswagen AG: Der Wettbewerb zeige, dass „in Randbereichen des Automobilgeschäfts erhebliche Ertragspotenziale bestehen“. Mit dem Verweis auf die Erträge der Finanzsparten amerikanischer Hersteller kündigte der Vorstandsvorsitzende an, „eine Financial-Services-Gesellschaft zum Zwecke der Koordination unserer internationalen FS-Aktivitäten“ zu gründen. Volkswagen stand damals an der Spitze der europäischen Automobilindustrie und schlug neue Wege ein, um zusätzliche Gewinne entlang der gesamten Wertschöpfungskette eines Fahrzeugs zu erwirtschaften und Kunden mit Dienstleistungen nachhaltig von den Konzernmarken zu überzeugen. Bei einer Führungskräfte tagung wenige Monate später stellte Dieter Ullsperger, Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG für Controlling und Finanz, die Ziele der neuen „Financial-Services-Strategie“ vor, deren Eckpunkte die Stärkung der Finanzdienstleistungen in Deutschland, die Europäisierung der Geschäftstätigkeit und die Erweiterung der Angebotspalette waren.

Der erste Schritt sah die Intensivierung der automobilen Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsaktivitäten in Deutschland vor, die im Konzern bereits eine lange Tradition besaßen. Seit mehr als 20 Jahren waren in Deutschland zwei Tochtergesellschaften des Volkswagen Konzerns im Finanzdienstleistungsgeschäft aktiv. Das Geschäft der 1949 als „Volkswagen Finanzierungsgesellschaft mbH“ (VFG) gegründeten „V.A.G Kredit Bank GmbH“ (VAGKB)

ruhte im Herbst 1988 auf zwei Säulen: In der Kundenfinanzierung wurde Käufern der Konzernmarken Volkswagen, Audi und Seat Kredite für den Wagenkauf angeboten. Das zweite Standbein bildeten kurzfristige Finanzierungen von Lager- und Vorführwagen der Händler. Mit einem Volumen von 2,5 Milliarden DM in der Kundenfinanzierung und 2 Milliarden DM in der Händlerfinanzierung war die in Braunschweig ansässige VAGKB 1989 das größte Spezialinstitut für Fahrzeugfinanzierungen in der Bundesrepublik Deutschland.

Marktführer auf dem Gebiet des Automobilleasing war eine weitere 100-prozentige Tochter der Volkswagen AG. Die 1966 als „Volkswagen Leasing GmbH“ (VWL) gegründete „V.A.G Leasing GmbH“ (VAGL) mit Sitz in Braunschweig bot Privat- und Geschäftskunden in Deutschland Leasingpakete für die Modelle des Volkswagen Konzerns an. Mit 281.000 vermieteten Fahrzeugen belief sich der Umsatz 1989 auf 3 Milliarden DM.

Das dritte in der „Financial-Services-Strategie“ genannte Unternehmen war ein unabhängiger Versicherungsvermittler, der seit vier Jahrzehnten eng mit Volkswagen verbunden war. Die 1948 gegründete „Volkswagen Versicherungsdienst GmbH“ (VVD) wies im Jahr 1989 einen Bestand von 658.000 Versicherungsverträgen aus und erzielte einen Umsatz von 134 Millionen DM. Das von Ullsperger präsentierte Konzept sah vor, die Geschäftsaktivitäten der drei Gesellschaften auf dem inländischen Markt zu stärken und mittelfristig in einer Holding zusammenzuführen.



DIE BÜROGEBÄUDE IN BRAUNSCHWEIG 1990

Die Financial-Services-Strategie formulierte zwei weitere Ziele: die Ausweitung auf den europäischen Märkten voranzutreiben und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Diese strategischen Aufgaben wurden Norbert M. Massfeller übertragen, der im Juli 1989 die Geschäftsführung der Finanzdivision im Volkswagen Konzern übernahm. Der gelernte Bankkaufmann und studierte Betriebswirt hatte in

der Geschäftsführung der „Eurocard International, S.A.“ in Brüssel beim Aufbau eines europäischen Kreditkartensystems mitgewirkt. Vor seinem Wechsel zu Volkswagen ist er als Geschäftsführer der „Noris Verbraucherbank GmbH“ für die Sanierung des Nürnberger Bankhauses verantwortlich gewesen.

Neue Produkte, neue Gesellschaften

Die erste Etappe bei der Umsetzung der Financial-Services-Strategie war der Einstieg der VAGKB in das Direktbankgeschäft. Das seit 1990 angebotene „Volkswagen und Audi Card-System“ kombinierte zwei der führenden Kreditkartenanbieter in einem Paket und schloss ein attraktiv verzinstes Konto ein. Mit dem Einlagengeschäft trat ein dritter Geschäftszweig neben die Händler- und Kundenfinanzierung, als dessen sichtbares Zeichen die Umbenennung in „V.A.G Bank GmbH“ (VAGB) erfolgte. Der Direktbankbereich, der heute von Online-Girokonten und Kreditkarten über Wertpapierhandel, Hypotheken- und Konsumentenkredite ein umfassendes Angebot moderner Bankdienstleistungen anbietet, wurde seit April 1997 als eigenständige Marke „Volkswagen Bank *direct*“ geführt. Dieses Geschäftsfeld vertrieb seine Produkte ohne kostenintensives Filialnetz über Telefon und Internet. Die bis 2008 auf 12,8 Milliarden Euro angewachsenen Kundeneinlagen trugen zu günstigen Refinanzierungskosten bei Finanzierungs- und Leasinggeschäften des Volkswagen Konzerns bei.

Ein bedeutsamer gesellschaftsrechtlicher Schritt im Zuge der Intensivierung der Geschäftsaktivitäten war die Gründung der „Volkswagen Finanz GmbH“ (VWF) am 4. März 1991, unter deren Dach neun Monate später Bank und Leasing Gesellschaft zusammengeführt wurden. Mit der Übertragung der Anteile der Finanzdienstleister aus Braunschweig auf die neue Holding war rund ein Achtel der Bilanzsumme des Volkswagen Konzerns in einem Tochterunternehmen gebündelt.

Die Umbrüche in Mittel- und Osteuropa beschleunigten die von der Financial-Services-Strategie geforderte Europäisierung. Im Zuge der Schaffung eines Händlernetzes in Ostdeutschland und der Ausweitung des Finanzdienstleistungsangebots auf die neuen Bundesländer gewannen die Braunschweiger Finanzdienstleister wertvolle Erfahrungen bei der Erschließung neuer Märkte. Dieses Know-how half beim Aufbau europaweiter Finanzdienstleistungen unter dem Dach der Braunschweiger Holding, die nach dem Grundsatz „Financial Services follows automotive“ der Volkswagen AG auf die osteuropäischen Märkte folgte. Nach der Übernahme von Škoda durch den Volkswagen Konzern im Frühjahr 1991 gründete die VWF Mitte 1992 ihre erste ausländische Tochtergesellschaft in der ČSFR.

Auch in den westeuropäischen Exportmärkten wurde der Braunschweiger Finanzdienstleister schrittweise aktiv und übernahm die Finanzdienstleistungen der europäischen Konzerngesellschaften. Den Anfang bildeten die Gründung einer britischen Gesellschaft im Sommer 1993 und die Übernahme der italienischen und französischen Volkswagen Finanzdienstleister am Jahresbeginn 1994.

Die VWF bildete die gesellschaftsrechtliche Vorstufe zur Bündelung der gesamten Finanzdienstleistungen unter einem gemeinsamen Dach. Bereits am 1. April 1994 wurde sie in die „Volkswagen Financial Services AG“ (VWFS) umgewandelt, deren Vorstandsvorsitz Massfeller übernahm.



DAS KONFERENZ- UND FINANZ-CENTER IN BRAUNSCHWEIG

Die neue Gesellschaft verfügte seit 1996 über ein eigenes Rating und nutzte die verbesserten Zugangsmöglichkeiten zu den internationalen Geldmärkten zur Senkung der Refinanzierungskosten. Seit dem Wechsel zur VWFS firmierten die Braunschweiger Finanzdienstleister unter den Namen „Volkswagen Bank GmbH“ (VWB) und „Volkswagen Leasing GmbH“ (VWL).

Unter dem gemeinsamen Dach der Holding sorgte eine Vielzahl neuer Finanzdienstleistungsprodukte für eine anhaltende Geschäftsausweitung. Im Kerngeschäft der Automobilfinanzierung entwickelte sich der Anfang 1996 eingeführte „AutoCredit“ zum wichtigsten Produkt im Portfolio. Fuhrparklösungen sorgten im Leasinggeschäft für Wachstumschancen, die dank technischer Innovationen wie dem 1997 eingeführten, EDV-gestützten Informations- und Analysesystem „fleetCARS“ realisiert wurden.

Neue Geschäftsfelder

Die Übernahme des VVD und seiner europäischen Töchter im Jahre 1999 stärkte die internationale Wettbewerbsposition der VWFS wie auch die Präsenz der Volkswagen Finanzdienstleistungen auf dem Inlandsmarkt. Innovative Paketlösungen wie „Prämie light“ waren bereits in enger Kooperation mit dem VVD entwickelt worden. Die Integration des VVD schuf neue Möglichkeiten, Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsdienstleistungen zu bündeln und die Volkswagen Bank *direct* als zusätzlichen Vertriebsweg für Versicherungsangebote zu nutzen.

Die Konzentration unter dem Dach einer Aktiengesellschaft schuf auch im Versicherungsgeschäft neue strategische Möglichkeiten. Jüngstes Beispiel ist die Gründung der „Volkswagen Reinsurance AG“ am 13. September 2005. Die Rückversicherung ermöglichte der VWFS über den VVD eine größere Einflussnahme auf die Produkt- und Prämiengestaltung des langjährigen Partners Allianz Versicherungs-AG. So konnten günstigere Prämien angeboten werden, wenn der Kunde zusätzliche Sicherheitstechnik für sein Fahrzeug bestellte. Zusammen mit den Wartungs- und Reparaturleistungen ergab sich aus der Integration von Versicherungsleistungen eine Verlängerung der automobilen Wertschöpfungskette, die Gewinne aus umfassenden Finanzdienstleistungen generierte und die Kundenbindung an die Konzernmarken stärkte.

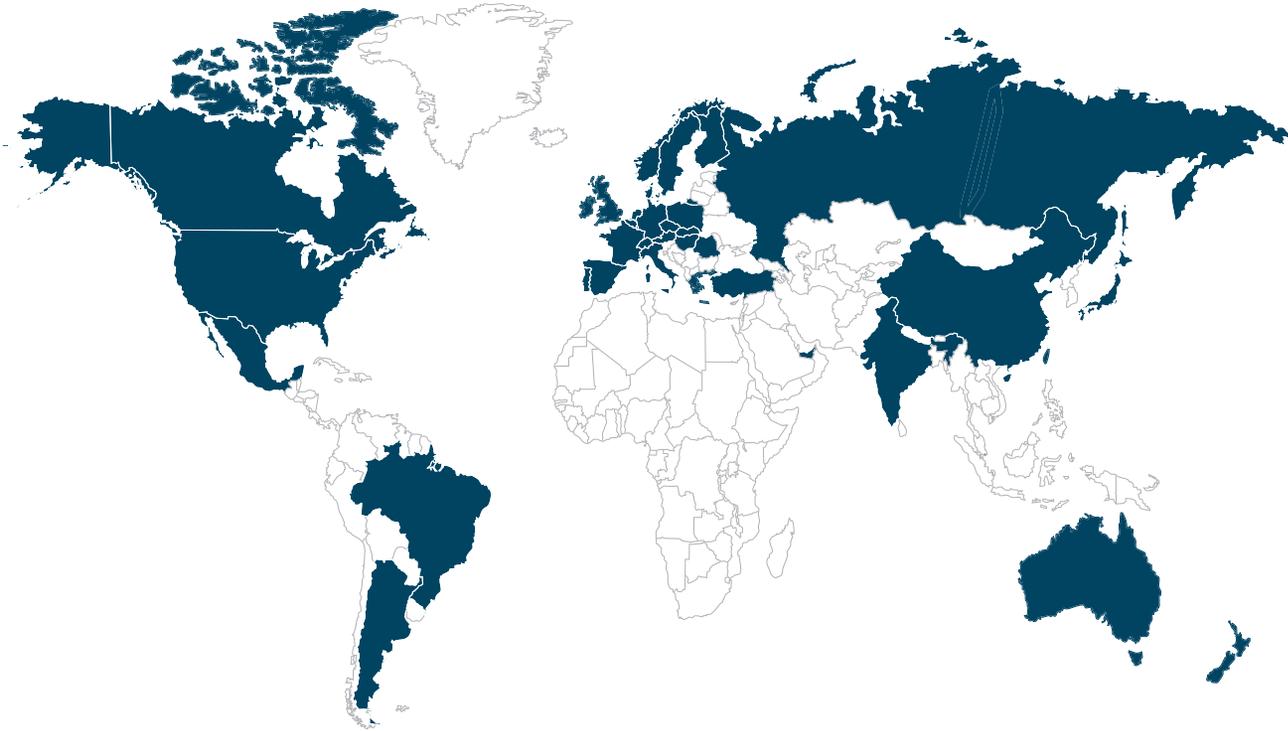
Die Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns bekamen mit der Gründung und Übernahme international agierender Gesellschaften eine neue Qualität. Die VWL lagerte 1999 das Fuhrparkmanagement in die „ifm international fleet management Gesellschaft mbH“ aus. Nach einem Zwischenspiel unter dem Dach der Europcar Gruppe wechselte das Flottengeschäft im November 2004 zu „LeasePlan N.V.“. Auf dem Wachstumsmarkt des Flottenleasing brachte die VWL ihre lange Erfahrung im Fuhrparkmanagement der Marken ein. Mit der VWL und der Amsterdamer LeasePlan setzte die VWFS auf zwei Gesellschaften, um den heterogenen Anforderungen der Kundengruppen zu entsprechen. Die VWL erfüllte vor allem die Anforderungen der überwiegend national orientierten Großkunden des Volkswagen Konzerns in enger Zusammenarbeit mit der Handelsorganisation. Mobilitätslösungen für Flottenkunden mit internationaler Ausrichtung und Mehr-Marken-Fuhrparks setzte die LeasePlan-Gruppe um.

Zufriedene Mieter
erkennt man am Schlüssel.
Und das seit 50 Jahren.



● Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag und
auch weiterhin viel Erfolg.





37 LÄNDER SIND ÜBER BETEILIGUNGEN UND DIENSTLEISTUNGSVERTRÄGE
MIT DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES VERBUNDEN.



KLEINWAGENSTUDIE UP!

Financial Services global

Die europäisch aufgestellte VWFS wandelte sich 1996 in ein globales Unternehmen, als die Volkswagen AG der Braunschweiger Holding die Steuerung der konzerneigenen Finanzdienstleistungen in der Region Asien-Pazifik übertrug. Die erste außereuropäische Tochtergesellschaft kam Ende 1996 mit der Übernahme der Finanzdienstleistungen in Japan unter das Dach der VWFS. Den nächsten Globalisierungsschritt ging die VWFS unter dem Vorstandsvorsitz von Burkhard Breiing Ende 2005, als sie mit der Koordination der weltweiten Finanzdienstleistungsaktivitäten des Volkswagen Konzerns betraut wurde. Neben der globalen Steuerung aller konzerneigenen Finanzdienstleistungen übertrug die Volkswagen AG der VWFS schrittweise die Anteile der konzerneigenen Finanzdienstleister der Region Lateinamerika.

Im Jahr 2008 trugen die von der VWFS gesteuerten Finanzdienstleistungen 74,7 Milliarden Euro zur Bilanzsumme der Volkswagen AG in Höhe von 167,9 Milliarden Euro bei. Auf die VWFS entfielen mit 57,3 Milliarden Euro mehr als ein Drittel der Bilanz des Volkswagen Konzerns. Die 1988 als „Randbereiche des Automobilgeschäfts“ gekennzeichneten Finanzdienstleistungen sind heute Kerngeschäftsfelder der Volkswagen AG.



Kaufen auf Kredit: die Volkswagen Bank

Kreditkauf im Wirtschaftswunder

Gleich zu Beginn des Käfer-Booms konnten Kunden ihren Volkswagen auf Kredit kaufen. Denn am 24. Juni 1949 hatte Hermann Knott, Syndikus der Volkswagenwerk GmbH, die Pläne der Geschäftsführung zur Gründung einer Finanzierungsgesellschaft für Volkswagen dem „Board of Control“ vorgestellt. Dieses Gremium bündelte die Interessen der verschiedenen Dienststellen der britischen Militärregierung, die mit der treuhänderischen Verwaltung des Wolfsburger Werks befasst waren. In Deutschland, so führte Knott aus, sei die Schaffung einer Finanzierungsgesellschaft „für das Volkswagenwerk unbedingt notwendig und dringend, wenn es konkurrenzfähig bleiben und seine Absatzbasis für die Zukunft sich erhalten will“. Denn Kundenkredite für den Wagenkauf ermöglichten auch Interessenten, die nicht über ausreichende Barmittel verfügten, den Erwerb eines Volkswagen. Daneben trat die Feststellung, dass bereits 1949 eine größere Anzahl der Kunden auf Finanzierungen durch Banken zurückgegriffen habe und hier gelte es, dem Volkswagenwerk weitere Ertragsmöglichkeiten zu erschließen.

Mit der Zustimmung des Boards konnte am 30. Juni 1949 die „Volkswagen Finanzierungsgesellschaft mbH“ (VFG) durch die notarielle Unterzeichnung des Gründungsprotokolls als Tochtergesellschaft der Volkswagenwerk GmbH ins Leben gerufen werden. Geschäftszweck der VFG war die „Hergabe von Darlehen für den Erwerb von Kraftfahrzeugen und sonstigen Erzeugnissen des Volkswagenwerks oder ihm nahestehender Unternehmungen“. Neben

absatzpolitischen Überlegungen und der Verlängerung der Wertschöpfungskette knüpfte die Gründung einer Finanzierungsgesellschaft an die Geschäftspraxis der Zwischenkriegszeit an. Bereits in den 1920er Jahren hatten Automobilhersteller in Deutschland eigene Finanzierungsgesellschaften betrieben, die Kredite für den Wagenkauf gewährten.

Auch das Geschäftsmodell der VFG bestand darin, selbst Geld zu leihen und dieses über das Händlernetz den Kunden als Darlehen zu einem höheren Zinssatz für den Erwerb von Volkswagen weiter zu leiten. Der Ertrag der Gesellschaft setzte sich aus der Differenz zwischen den Zinssätzen zusammen. Pauschale Kreditgebühren kamen hinzu. Die Volkswagenwerk GmbH profitierte von diesem Geschäftsmodell, da die von der VFG kreditfinanzierten Fahrzeuge den gleichen Ertrag eines barverkauften Neuwagens brachten. Über einen Gewinnabführungsvertrag war sichergestellt, dass von der VFG erwirtschaftete Gewinne zum Ergebnis der Volkswagenwerk GmbH beitragen.

Erster Geschäftsführer der VFG, die ab Oktober 1949 mit Krediten für Neu- und Gebrauchtwagen das operative Geschäft aufnahm, wurde Rudolf Ludwig Engel. Der 1903 in Köln geborene Bankkaufmann war beim General-Motors-Konzern und der Adam Opel AG im Teilzahlungsgeschäft und in der Finanzleitung tätig gewesen. Unter seiner Leitung bezogen die Beschäftigten der VFG ihre an der Südstraße des Wolfsburger Werksgeländes gelegenen Büros.



FAMILIENAUSFLUG IM WIRTSCHAFTSWUNDER

Mit einer Kapitalausstattung von 20.000 DM waren die Kreditgeschäfte der VFG nur anfänglich zu realisieren. Als im August 1950 das Finanzierungsvolumen auf 8,6 Millionen DM angewachsen war, stellte die Volkswagenwerk GmbH die VFG mit einer Erhöhung des Stammkapitals auf 100.000 DM auf eine neue Grundlage. Der Anstieg war die Voraussetzung für die Refinanzierung auf dem Kapitalmarkt. Mit der neuen finanziellen Ausstattung genehmigte

die für die Bankenaufsicht zuständige Landeszentralbank den Abschluss eines Abkommens mit der Braunschweigischen Staatsbank, die künftig die Mittel durch Diskontierung des Wechselbestandes bereitstellte.

Von Beginn an war das Geschäft der VFG eng an die Vertriebsorganisation von Volkswagen geknüpft. Es waren in erster Linie die Händler und Verkäufer, die interessierte

Kunden über die Finanzierungsangebote der VFG informierten und Kreditverträge auf Wechselbasis abschlossen. Für diese Vermittlungstätigkeit erhielten die Händler auch von der VFG Provisionen und übernahmen im Gegenzug die Haftung für die Kunden. Sollten diese nicht in der Lage sein, ihre monatlichen Wechsel einzulösen, waren die Händler im Obligo.

Den Kontakt zu den Händlern nahm die VFG zunächst nicht selbst wahr, sondern übertrug die Akquisitions- und Werbetätigkeit der „Volkswagen Versicherungsdienst GmbH“ (VVD). Erst im Juni 1956 begann die VFG, einen eigenen Außendienst auszubauen. Mit dem VVD kooperierte die VFG nicht nur in Fragen des Außendienstes, sondern auch bei den Finanzprodukten. Eine Vollkaskoversicherung beim VVD war obligatorischer Teil eines Kreditvertrags bei der VFG, deren Versicherungsprämie in voller Höhe mitfinanziert werden konnte. Durch den Versicherungsschutz war für die VFG das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit bei einem Unfall ausgeschlossen. Auch die seit 1951 angebotenen günstigen Finanzierungsbedingungen für Werksangehörige schlossen besondere Versicherungstarife des VVD ein.

Im August 1950 wurde das für Arbeiter, Angestellte und Geschäftsleute geltende Kreditangebot um die Händlerfinanzierung erweitert. Die VFG stellte der Händlerschaft Kredite für Transporter zur Verfügung. Daneben wurden Vorführwagen für Händler finanziert. Diese Kredite überbrückten die Zeit zwischen der Werksauslieferung des Volkswagen und dem Verkauf durch den Händler. Der Anteil der Händlerfinanzierungen nahm bis in die 1960er Jahre weniger als ein Zehntel des Umsatzes der VFG ein.



MONTAGE IN WOLFSBURG 1950

Die Kundenfinanzierung blieb in den Anfangsjahren Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit der VFG. Die Erweiterung der Produktpalette stützte das Wachstum der VFG im Windschatten der Verkaufsrekorde von Käfer und Transporter, die im Wirtschaftswunder zu Symbolen der jungen Bundesrepublik im In- und Ausland avancierten. Sinkende Zinsen und die Absenkung der Gebührensätze ermöglichten es der VFG, Kredite immer günstiger anzubieten. Da sich in der gleichen Zeit die Realeinkommen der westdeutschen Bevölkerung erhöhten, erfolgte mit dem Finanzierungsgeschäft die Erschließung neuer Käufergruppen. So stieg die Zahl der Kunden, die ihren Volkswagen mit Ratenkredit bezahlten, von 7.283 im Jahr 1950 auf 27.881 im Jahr 1962 an.

Trotz der enormen Geschäftsausweitung der ersten Jahre – bis 1962 hatte sich die Anzahl der Finanzierungen fast vervierfacht und die Mitarbeiterzahl von 17 auf 48 verdreifacht – sank der Anteil der von der VFG finanzierten Volkswagen an den Auslieferungen der Volkswagenwerk GmbH in der Bundesrepublik. 1951 wurden 14,4 Prozent der Inlandsauslieferungen mit Krediten der VFG bezahlt; zehn Jahre später waren es noch 8,9 Prozent. Die Umsätze der VFG wuchsen zwar dynamisch, blieben jedoch hinter dem sprunghaften Absatzboom von Käfer und Transporter zurück. Als Wachstumshemmnis erwies sich eine restriktive Kreditvergabe infolge der knappen Ausstattung der VFG mit Eigenkapital. Die Aufstockung des Stammkapitals durch die Wolfsburger Mutter auf 1,5 Millionen DM im April 1951 erfüllte zwar eine Forderung der Landeszentralbank, dass das Eigenkapital mindestens zehn Prozent des Kreditvolumens zu betragen habe. Um den zulässigen Kreditrahmen von 15 Millionen DM nicht zu überschreiten, musste die VFG jedoch festlegen, dass die Anzahlung eines Drittels der Kaufsumme und eine Begrenzung der Laufzeit auf zwölf Monate unbedingt einzuhalten sei. Selbst als die Bankenaufsicht 1954 die 20-fache Summe des Stammkapitals als Kreditrahmen genehmigte, war die Eigenkapitalausstattung keine ausreichende Grundlage für langfristiges Wachstum, da die Kreditlinie von 30 Millionen DM am Jahresende bereits nahezu ausgeschöpft war.



RUDOLF ENGEL

Erst die Kündigung des Gewinnausschüttungsvertrags am 25. November 1954 besserte die Kapitalausstattung der VFG. Gewinne flossen nun nicht mehr allein zur Volkswagenwerk GmbH, sondern dienten nach Auszahlung einer Dividende zur Verbreiterung der Kapitalbasis für zukünftige Geschäftsausweitungen. Bis 1962 wurde das Eigenkapital durch Überweisungen aus den Jahresergebnissen um 3,5 Millionen auf 5 Millionen DM ausgeweitet. Diese Kapitaldecke gestattete der VFG, bei verschiedenen Banken bis zu 100 Millionen DM zu leihen.

Absatzsicherung im Käufermarkt

Trotz der durch Eigenkapitalaufstockungen gesicherten Geschäftsausweitung spürte die VFG den stärker werdenden Wettbewerb zwischen den Kreditinstituten. Der Geschäftsbericht der VFG beklagte 1962, dass die Händlerfirmen durch die verlangte Mithaftung weniger Kreditverträge vermittelten. Grund war ein Konkurrenzangebot, das den Kauf auf Kredit ohne Händlerhaftung möglich machte: Die von Banken durch Werbung in Presse und Postwurfsendungen forcierten „Privaten-Anschaffungs-Darlehen“ verschafften Privatkunden ein Darlehen bis zu 6.000 DM. Da dieses Angebot für die Volkswagen Händler ohne Risiko war, gerieten die objektgebundenen Finanzierungen der VFG unter Druck.

Nicht nur die Eigenkapitalausstattung und der steigende Wettbewerbsdruck auf dem Markt der Kreditfinanzierung langlebiger Konsumgüter erschwerte die Geschäftstätigkeit der VFG. Nachteilig wirkten sich auch die langen Lieferfristen für Käfer und Transporter aus. Mussten Kunden lange auf ein Fahrzeug warten, eröffnete die Wartezeit die Möglichkeit, sich über Finanzierungsangebote des Wettbewerbs zu informieren oder den Volkswagen bar zu bezahlen. Das schmälerte den Hauptanreiz des Teilzahlungsgeschäfts, der in der sofortigen Lieferung des Volkswagen bei Abbezahlung des Restkaufpreises in Raten bestand. Trotz dieser Umstände beendete die VFG auch das Geschäftsjahr 1962 mit einer Eigenkapitalrendite von 16 Prozent, die eine Gewinnausschüttung an die Volkswagenwerk GmbH und die erneute Verbreiterung der Kapitalbasis gestattete.

Dank steigender Exporte baute der Wolfsburger Automobilhersteller 1963 seinen Fahrzeugausstoß erneut aus. Die Zahl der Inlandsauslieferungen sank jedoch gegenüber dem Vorjahr um rund 40.000 auf 445.250 Fahrzeuge. Die Volkswagenwerk GmbH sah sich einem neuen Phänomen gegenüber: Autos fanden ihre Kunden nicht mehr, kaum dass sie produziert waren und die Werkstore hinter sich gelassen hatten. Der Nachfrageüberhang der Nachkriegsjahre löste sich langsam auf. Bei Händlern und Großhändlern erhöhten sich die Lagerbestände. Heinrich Nordhoff, Generaldirektor der Volkswagenwerk GmbH, hatte dies bereits im Juni 1960 als einen überraschenden „Tendenzwechsel“ bezeichnet. Niemand sei darauf eingerichtet gewesen „weder innerlich, der ganzen Auffassung nach, noch räumlich, noch finanziell“. In dieser von Nordhoff als „grosse Umwandlung vom Verkäufer- zum Käufermarkt“ gekennzeichneten Situation wurde die VFG zu einem zentralen Absatzinstrument, um im neuen Marktumfeld erfolgreich zu bestehen.

Der Automobilfinanzierer begann in enger Zusammenarbeit mit der Wolfsburger Mutter, die Händler beim Aufbau größerer Wagenbestände durch günstige Kredite zu stützen. So beschloss der Aufsichtsrat der VFG Mitte 1963, der westdeutschen Handelsorganisation vergünstigte Lagerwagenkredite zu einem jährlichen Zinssatz von fünf Prozent anzubieten. Nachdem es in den Vorjahren bereits zu deutlichen Zuwächsen bei der Händlerfinanzierung



KÄFER IN DER AUSLIEFERUNG

gekommen war, schnellte die Zahl von rund 6.000 auf fast 75.000 Finanzierungen in die Höhe. 1964 konnte in diesem Geschäftsfeld erneut ein steiler Anstieg auf 338.607 Wagen verzeichnet werden. Diese Zahl wuchs in den kommenden Jahren weiter an. Damit etablierte sich die Händlerfinanzierung als zweite tragende Säule neben der Kundenfinanzierung in der Geschäftstätigkeit der VFG. Für die Volkswagenwerk AG stellte der Aufbau von Lagerbeständen bei den Händlern sicher, dass Auslieferung und Serienfertigung nicht ins Stocken gerieten. So erwies sich die Händlerfinanzierung der VFG als erfolgreiches Mittel, um flexibel auf Nachfrageschwankungen zu reagieren.

Da die VFG 1963 keine hinreichende Basis für eine rasante Geschäftsausweitung besaß, stammten die Mittel für die Händlerfinanzierung zunächst von der Wolfsburger Mutter. Der Automobilfinanzierer war als reiner Vermittler tätig und erhielt für diese Dienstleistung ein Viertel der



HEINRICH NORDHOFF 1957

Zinserlöse. Am 11. Januar 1965 wurde schließlich das von der Volkswagenwerk AG gehaltene Stammkapital in Form einer Bareinlage auf 7,5 Millionen DM erhöht und ein Darlehen in Höhe von 15 Millionen DM in eine stille Einlage umgewandelt. Damit stieg das Eigenkapital der VFG auf 27,7 Millionen DM und genügte den Anforderungen der Bankenaufsicht, um das Finanzierungsgeschäft, dessen Umsätze auf 2 Milliarden DM angewachsen waren, in Eigenregie durchzuführen.

Im Verlauf der kommenden Jahre folgte die Entwicklung der VFG der Wolfsburger Mutter auf ihrem Weg zum Markenverbund. Im Zuge der Übernahme der „Auto Union GmbH“ durch die Volkswagenwerk AG 1965 wurde auch das Finanzierungsgeschäft der neuen Tochter restrukturiert. Die VFG erwarb 1966 die „Auto Union Kredit Bank GmbH“ (AUK) und steuerte die Händler- und Kundenfinanzierung des Ingolstädter Unternehmens.

Als 1967 das stürmische Wirtschaftswachstum der Nachkriegszeit seinen ersten Rückschlag erlebte, schlug sich das Absatzminus der Volkswagenwerk AG kurzfristig auch bei der VFG nieder. Die Kundenfinanzierungen lagen 1968 mit 24.400 finanzierten Automobilen auf einem Tiefstand. In dieser Phase des konjunkturellen Abschwungs griff die VFG erstmals zum Mittel der Werbung und schaltete Anzeigen in Zeitschriften und Zeitungen, um die Bekanntheit ihrer Angebote zu erhöhen und neue Kunden zu gewinnen. Das Rezept ging auf: Denn bereits im Folgejahr konnten über 30.000 Kredite an Kunden vermittelt werden, und 1972 erreichte die VFG die Höchstmarke von 47.400 Kreditverträgen. Die positive Entwicklung in der Verkaufsförderung war für die Ertragslage der VFG von großer Bedeutung, lagen doch die Gewinnmargen deutlich über denen der Händlerfinanzierung. Es waren in erster Linie die steigenden Kundenfinanzierungen, die es der VFG 1972 erlaubten, mit 1,38 Millionen DM eine Rekorddividende an die Volkswagenwerk AG zu überweisen.

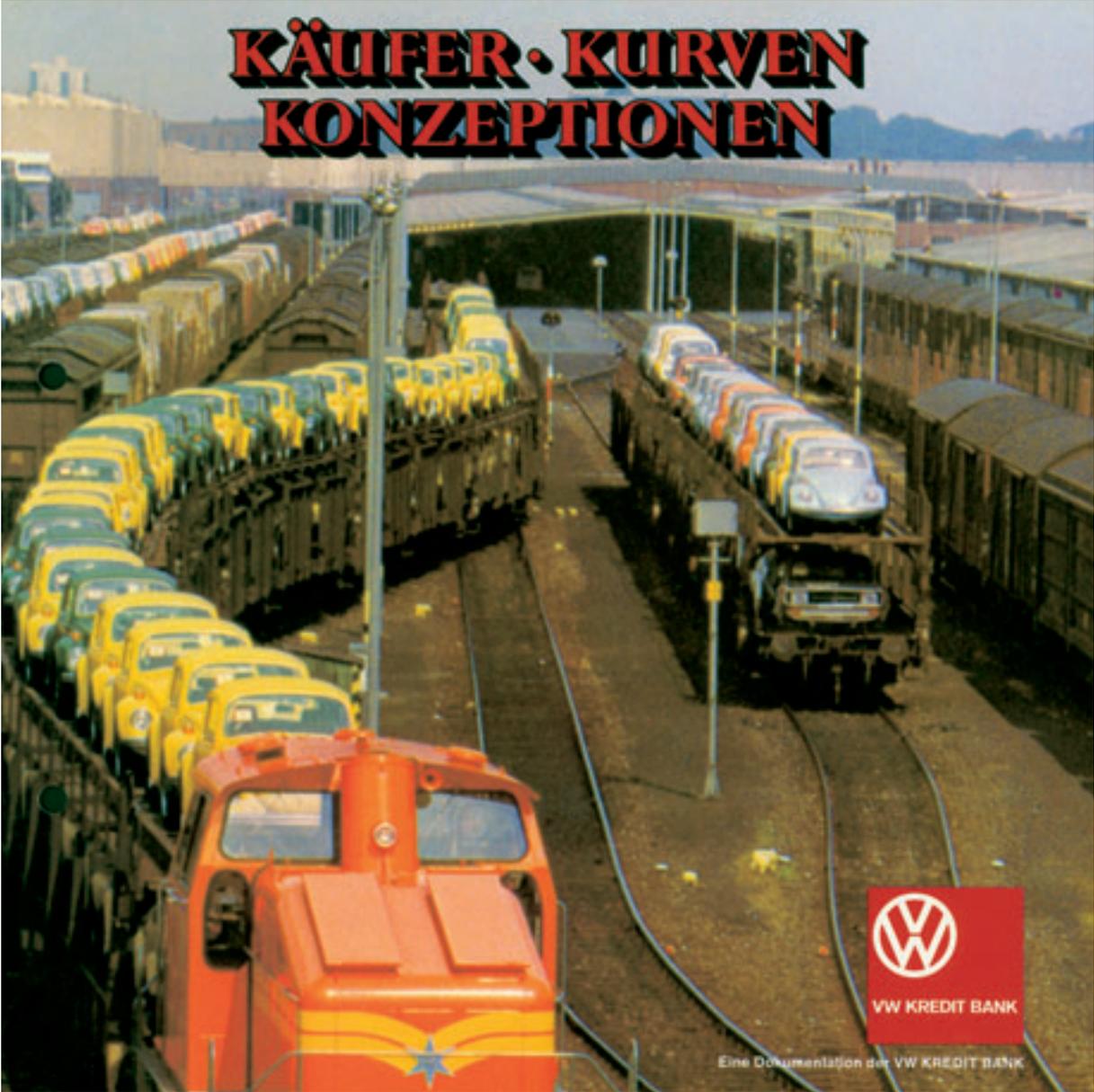
Wachstum mit der neuen Volkswagen Generation

In den Jahren 1973 bis 1975 durchlebte Volkswagen die schwerste Krise seiner Geschichte. Ölpreisschock und Rezession führten zu einem Einbruch der Absatzzahlen und bedrohten die Zahlungsfähigkeit des Wolfsburger Unternehmens. Am 1. Juni 1974 wurde nach fast zwölf Millionen Exemplaren der letzte Käfer im Werk am Mittellandkanal

gebaut. Die neue Modellpalette mit Passat, Scirocco, Golf und Polo brachte die Wende. Die gute Resonanz auf den seit 1973 in Serie gefertigten Passat und die Verkaufserfolge der Kompaktlimousine Golf federten den Nachfragerückgang ab. Von den turbulenten Jahren war beim Automobilfinanzierer kaum etwas zu spüren. 1973, im ersten Krisenjahr der Wolfsburger Mutter, wurde zwar auf die Ausschüttung einer Dividende verzichtet. Jedoch erlaubte das Jahresergebnis eine erneute Aufstockung des Eigenkapitals.

Der 1973 vollzogene Namenswechsel der Volkswagen Tochter in „Volkswagen Kredit Bank GmbH“ (VWKB) markierte die Umwandlung in eine Vollbank, die das „Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen“ bereits Ende August 1970 genehmigt hatte. Durch die Vollbankkonzession änderte sich das Geschäftsmodell jedoch nicht. Es ergaben sich bessere und wesentlich günstigere Refinanzierungsmöglichkeiten durch den direkten Verkauf von Wechseln aus der Händlerfinanzierung an die Landeszentralbank. Mit dem neuen Namen ausgestattet, entwickelten sich seit 1974 Umsatz und Gewinn wieder rasch nach oben, so dass 1976 eine Dividende von 8 Millionen DM an die Volkswagenwerk AG floss. Die Finanzdienstleistungen bewährten sich in der Krise als antizyklisch wirkende Geschäftsfelder mit steigenden Reserven.

In den folgenden Jahren standen die Zeichen auf Wachstum. 1974 beschloss die VWKB, die Finanzierungsgesellschaften von Volkswagen und Audi zusammenzuführen. Im Laufe des ersten Halbjahres 1975 wurden die Aufgaben der AUK sukzessive nach Wolfsburg verlagert. Die VWKB bot jetzt allen Kunden und Händlern von Volkswagen und Audi ihre Dienste an.



BROSCHÜRE ZUR NAMENSÄNDERUNG



SCIROCCO

Nach der Einführung der Reparaturfinanzierung im Jahr 1970 rundeten Ersatzteilfinanzierungen ab 1974 das Produktportfolio ab. Die Einführung des „Kombi-Zinsprogramms“ im Frühjahr 1974 trug zur Geschäftsausweitung der für den Gewinn wichtigen Kundenfinanzierungen bei. Das neue Angebot gewährte Händlern vergünstigte Zinssätze, wenn der VWKB im Gegenzug Kundenfinanzierungen vermittelt wurden.

Die Geschäftsausweitung fand mit einer weiterhin knappen Eigenkapitaldecke statt. 1976 rügte das für die Kreditaufsicht zuständige „Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen“ die wiederholte Überschreitung des Kreditrahmens. Abhilfe schaffte bei dem im Juli 1978 in „V.A.G Kredit Bank GmbH“ (VAGKB) umbenannten Automobilfinanzierer die deutliche Anhebung des Eigenkapitals: Im Juli 1979 erhöhte die Volkswagenwerk AG das Stammkapital der VAGKB auf 92,5 Millionen DM, so dass sich das Eigenkapital von 65 auf 139 Millionen DM mehr als verdoppelte. Auf dieser finanziellen Grundlage konnte 1980 erstmals die Marke von 1 Million Kreditfinanzierungen des Handels überschritten werden. Die jährlichen Verkaufsfinanzierungen stiegen bis auf 66.400 Verträge an.

Neue Räume, neue Aktionen, neue Marken

Das Jahr 1982 brachte zwei Neuerungen: den Umzug nach Braunschweig und die Einführung von Aktionsfinanzierungen mit geringen Zinssätzen, die in enger Zusammenarbeit von Marken, Händlern und Finanzdienstleistungen wirksam den Absatz förderten.

Seit Ende der 1970er Jahre boten die Büros der ständig wachsenden Belegschaft nicht mehr ausreichend Platz. Da auf dem Wolfsburger Werksgelände keine zusätzlichen Räume zur Verfügung standen, sah sich die Geschäftsführung nach geeigneten Immobilien in der Stadt Wolfsburg und der Region um. Am 16. Dezember 1980 erwarben die Volkswagenwerk AG, die VAGKB und die VAGL das ehemalige Betriebsgelände der Olympia-Werke AG an der Gifhorer Straße in Braunschweig. Die Fabrikhallen fanden Verwendung für die Produktionsausweitung des nah gelegenen Braunschweiger Volkswagen Werks; die Verwaltungsgebäude wurden 1982 zum neuen Standort der Volkswagen Finanzdienstleister.

Als sich zu Beginn der 1980er Jahre der Wettbewerb auf den europäischen Automobilmärkten durch die „japanische Herausforderung“ verschärfte, reagierte Volkswagen durch eine Verstärkung der internationalen Arbeitsteilung, den Aufbau einer flexibleren Fertigung und die Entwicklung neuer Modelle. Bevor 1983 die zweite Generation von Jetta und Golf in Serie ging, galt es auch im Vertrieb neue Wege zu gehen, um vorhandene Lagerbestände abzubauen.

Im Inland war zudem die Kundenfinanzierung der VAGKB unter Druck geraten. Die Finanzierungsinstitute der automobilen Konkurrenz machten mit Zinssätzen weit unterhalb üblicher Bankzinsen Werbung für die Modelle der Wettbewerber. Um zur Konkurrenz aufzuschließen und den Absatz von Volkswagen und Audi zu fördern, legte die VAGKB Sonderaktionen mit reduzierten Zinssätzen auf. Die gesamte Volkswagen Organisation – von der Händlerschaft über die VAGKB bis hin zum Hersteller – ermöglichte durch herabgesetzte Gewinnmargen niedrige Zinsen bei der VAGKB. Die zeitlich begrenzte Absenkung der Zinssätze zur Erhöhung des Absatzes aller Volkswagen und Audi-Modelle war ein voller Erfolg.

Die nächsten Maßnahmen zur Verkaufsfinanzierung standen im Zusammenhang mit dem Produktionsstart der zweiten Golf Generation im Juni 1983. Um Kurzarbeit in Wolfsburg zu vermeiden, wurden im zweiten Halbjahr noch rund 25.000 Aktionsmodelle des Golf 1 gebaut. Den erfolgreichen Absatz der Golf Aktionsmodelle sicherte eine Sonderzinsaktion der VAGKB mit einem jährlichen Zinssatz von 3,9 Prozent. Das Prinzip, den Absatz eines Modells durch spezielle Finanzkonditionen zu fördern, wurde zum Muster für Aktionsangebote bis heute. Die neue Bedeutung der Finanzdienstleistungen für den Vertrieb erkannte die Wolfsburger Konzernzentrale deutlich: Als die Aktion auslief, konnte im Aufsichtsrat festgestellt werden, dass die befristeten Verkaufsaaktionen für den ‚alten‘ Golf die Nachfrage stimuliert und zu einer deutlichen Absatzsteigerung geführt hatten.

Im Zusammenspiel von Automobilmарke, Finanzdienstleister und Händler ergaben die Sonderaktionen ein Instrument der Absatzförderung, das noch heute aktuell ist. Durch die von der gesamten Volkswagen Organisation getragene Unterstützung der Kundenfinanzierung konnten Angebote mit niedrigen Zinssätzen geschnürt werden, auf die Werbekampagnen gezielt hinwiesen. Diese Maßnahmen kamen ohne Absenken des Listenpreises aus, was Image, Werthaltigkeit der Marken und Restwerte der Fahrzeuge schützte. Darüber hinaus trugen diese Sonderaktionen entscheidend zur stürmischen Geschäftsentwicklung der VAGKB in den 1980er Jahren bei.

Wachstum brachte die Mehrmarken-Strategie des Volkswagen Konzerns auch für das Finanzierungsgeschäft in Deutschland. Parallel zur Übernahme des spanischen Autobauers Seat im Juni 1986 begann die VAGKB mit dem Aufbau einer Finanzierungsgesellschaft für die neue Konzerntochter. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und mit der Erschließung der osteuropäischen Märkte sorgte die vierte Marke „Škoda“ erneut für Wachstumspotenziale. Die Gründung der Zweigniederlassung „Škoda Bank“ 1992 flankierte den Wandel der Volkswagen AG zu einem Mehrmarken-Konzern, der seit einigen Jahren die Spitze der europäischen Automobilindustrie behauptete. Mit den Finanzierungsangeboten für Kunden und Händler und dem 1990 vollzogenen Einstieg in das Einlagengeschäft wurde die VAGKB eine tragende Säule in der Financial-Services-Strategie des Wolfsburger Unternehmens.



TOR AN DER GIFHORNER STRASSE
IN BRAUNSCHWEIG 1984



DIE V.A.G KREDIT BANK IN BRAUNSCHWEIG 1989



GROSSRAUMBÜRO DER VW KREDIT BANK 1973



Mieten auf Zeit: die Volkswagen Leasing

Der neue Markt

In Deutschland war Volkswagen der Pionier auf dem Gebiet des Automobilleasing. Am 18. Oktober 1966 gründete der Wolfsburger Autobauer die „Volkswagen Leasing GmbH“ (VWL). Mit dem Tochterunternehmen, das unter der Geschäftsführung von Richard Berthold aufgebaut wurde, reagierte Volkswagen auf Entwicklungen in den USA, dem Mutterland des Leasing. Ein frühes und entschlossenes Engagement im Leasinggeschäft sollte sicherstellen, dass das neue Absatzinstrument in der Hand der Volkswagenwerk AG blieb.

Das Angebot der VWL richtete sich anfänglich ausschließlich an die gewerbliche Wirtschaft, der verschiedene Vertragsmodelle angeboten wurden. In der „Standardvertrag“ genannten Leasingkalkulation für Abnehmer mit geringen Stückzahlen amortisierte sich ein Wagen während der Vertragslaufzeit. Die Summe aller Mietzahlungen umfasste wie bei einer Kreditfinanzierung den vollen Kaufpreis plus Zinsen. Am Vertragsende erhielt der Mieter 90 Prozent des Restwerts erstattet, also der Summe, die aus dem Verkauf des gebrauchten Wagens erzielt wurde.

Im Juli 1976 traten an die Stelle des Standardvertrags Leasingkalkulationen, die zu deutlich niedrigeren Monatsraten führten. Eine günstigere Miete wurde durch Einbeziehung des Restwerts am Beginn der Kalkulation möglich. Die monatlichen Mietzahlungen umfassten die Differenz zwischen dem Neuwert und dem Restwert zuzüglich der Zinsen für den Gesamtwert des Wagens. Eine Variation dieses Finanzierungsmodells war der „Vertrag auf offener



RICHARD BERTHOLD

Abschreibungsbasis“, bei dem die Differenz zwischen dem angenommenen und dem tatsächlichen Restwert dem Kunden am Vertragsende gutgeschrieben oder in Rechnung gestellt wurde. Bei diesem „open-end-Leasing“ blieb das Restwertisiko beim Kunden. Eine Variante kam ohne die Restwertbeteiligung des Mieters aus: Der Händler kalkulierte den Restwert in Abhängigkeit von Einsatzzweck, Vertragslaufzeit und Kilometerstand des Fahrzeugs und verpflichtete sich gegenüber der VWL zum Rückkauf des Fahrzeugs in der vereinbarten Höhe. Diese beiden Leasingkalkulationen standen vor allem Großkunden zur Auswahl.

Sorgenfreie Mobilität

Die VWL verstand sich seit ihrer Gründung als eine Leasingfirma, die Volkswagen Modelle mit einem umfassenden Service anbot. Entschied sich ein Kunde für das Dienstleistungsleasing, bezahlte er mit seiner Mietrate Verschleißreparaturen, Schmier- und Wartungsdienst einschließlich Ölwechsel (Dienstleistungspaket A), den Reifenersatz (Dienstleistungspaket C) sowie die Kraftfahrzeugsteuer. Der „Schadenservice“ erlaubte die bargeldlose Regulierung von Unfallschäden. Dieses Angebot wurde seit Februar 1975 „Dienstleistungspaket B“ genannt. Das „Dienstleistungspaket B“ zeichnete sich vor allem durch niedrige Beiträge zur Kfz-Haftpflicht und Vollkaskoversicherung aus, deren Höhe nicht von der Schadenklasse des Kunden abhängig war, sondern pauschal verrechnet wurde. Für Einzelabnehmer war der Abschluss dieses Angebots obligatorisch.

Neben einer Kalkulation, die den Gebrauchtwagenwert am Vertragsende berücksichtigte, unterschied sich Leasing gegenüber einer Kreditfinanzierung vor allem dadurch, dass ein Käfer, Golf, Passat oder Transporter im Eigentum der Leasinggesellschaft blieb. Dieses Geschäftsmodell hatte für die Kunden wie auch für die Automobilhersteller gleichermaßen Vorteile. Für Hersteller erhöhte sich der Fahrzeugumschlag, da beim Leasing nach spätestens drei Jahren der alte Wagen durch einen neuen ersetzt wurde. Zugleich steigerte Leasing die Bindung des Kunden an Marke und Händler. Da der Kunde das Leasingfahrzeug nach der festgelegten Vertragsdauer beim Volkswagen Händler abzugeben hatte, bot sich eine gute Gelegenheit, einen Anschlussvertrag auszuhandeln. Auch war das Full-Service-



Der spart ein Schweinegeld.

Wenn es um die Wart geht, gibt man sich dem Volkswagen Transporter nicht, ist er von Kopf bis Fuß auf Service ausgerichtet.

Seine Motoren sind robust und sparsam. 100 Kilometer schließt er in noch kleinerer Zeit (1,4 Liter / 100 über Normaltempo 100).

Seine Zuverlässigkeit ist sprichwörtlich. Denn selbst ein Kater, der mit 20 Jahren

in über 4,7 Millionen Exemplaren gebaut haben, trägt zu die Werkstatt nicht, sondern sich nur selbst.

Eine große Hilfe für Kunden Betriebe ist auch, daß es nicht von einem Spezialisten gefordert werden muß. Mit dem Volkswagen Transporter kommt jeder gut zurecht. Sein Koffer hat 10000 Chevrolet, sein Fahrerhaus PEV-Kombi. Der volle Koffer ist voll wie ein Koffer.

Durch seine breite und hohe Schilde für 1000 ist sehr zuverlässig besonders leicht bei und anfahren. Und auch seine große Heckklappe macht seinen Fleißung sehr.

Wählen Sie je von einem zufriedenen Betriebswagen gebildet!

 **Der Transporter.**

Angebot für die Werkstätten von Vorteil, da ein Leasingnehmer zu Inspektionen und Reparaturen die Werkstätten der Volkswagen Händler und Vertragswerkstätten aufsuchte. Die aufgrund der Wartungsarbeiten regelmäßigen Werkstattbesuche sorgten auch dafür, dass der Händlerschaft attraktive und gut gepflegte Volkswagen als Gebrauchtwagen zur Verfügung standen.

Für gewerbliche Kunden lag der Vorteil des Leasing darin, dass die monatliche Rate steuerlich wie eine Miete behandelt wurde, die in voller Höhe als Betriebsausgabe geltend gemacht werden konnte. Da beispielsweise zur Anschaffung eines Transporter keine hohe Anfangsinvestition erforderlich war, schonte Leasing das Eigenkapital. Auch für Großkunden war das Full-Service-Angebot der VWL attraktiv, da die administrativen Kosten, die bei der Verwaltung und Kontrolle eines Fuhrparks vor allem durch Personal anfallen, durch den umfassenden Service der VWL eingespart werden konnten.



LASTESEL DES WIRTSCHAFTSWUNDERS:
DER TRANSPORTER

Erfolgreicher Start

Bis Ende des Jahres 1967 waren elf Beschäftigte der VWL damit beschäftigt, das Geschäftsmodell „Leasing“ innerhalb der Volkswagen Händlerorganisation bekannt zu machen und seine Vorteile zu erläutern. Gleichzeitig begann in den Büros auf dem Gelände des Wolfsburger Volkswagen Werks die Akquise der ersten Kunden. Im Verlauf des Jahres konnten Verträge mit Großabnehmern über 396 Fahrzeuge abgeschlossen werden. Im Januar 1968 wurde die Händlerschaft in die Lage versetzt, selbständig Leasingverträge abzuschließen. Mieter beziehungsweise Händlerpartner übernahmen das Restwertisiko, das bisher von der VWL getragen worden war. Dank einer engen und vertraglich gegen Konkurrenz geschützten Kooperation mit den Volkswagen Händlern gelang eine spürbare Geschäftsbelebung. Im Verlauf des Jahres wurden 1.437 Wagen vermietet und ein Umsatz von fast 5 Millionen DM erzielt.

Werbung, Broschüren und Händlerschulungen waren von Anfang an zentraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit, denn es galt über ein noch unbekanntes Produkt zu informieren und Kunden mit guten Argumenten zu überzeugen. Nachdem die Arbeit der ersten Geschäftsjahre vor allem darin bestanden hatte, die Händlerschaft für die neue Finanzdienstleistung „Leasing“ zu gewinnen, erreichte die VWL 1969 die Gewinnzone. Bei einem Wagenbestand von 4.151 Fahrzeugen und einem Umsatz von 10,7 Millionen DM erzielte die VWL eine Eigenkapitalrendite von 100 Prozent. Der Gewinn in Höhe von 1 Million DM wurde zu gleichen Teilen an die Volkswagenwerk AG überwiesen und zur Erhöhung des Eigenkapitals verwendet.

Ungebremstes Wachstum

Auch in der schweren Krise der Volkswagenwerk AG zwischen 1973 und 1975 blieb die VWL auf Expansionskurs. Selbst im Krisenjahr 1974 erhöhte sich die Anzahl der vermieteten Automobile um mehr als zehn Prozent und die Gewinnlage blieb ausgezeichnet. Von den Erfolgen der neuen Volkswagen Generation beflügelt, setzte die VWL ihr fulminantes Wachstum fort. Nachdem im Juli 1978 die Umbenennung in „V.A.G Leasing GmbH“ (VAGL) vollzogen worden war, überstieg der Umsatz 1981 erstmals die Grenze von einer halben Milliarde DM. 198 Mitarbeiter schlossen 89.347 neue Mietverträge ab. Im kommenden Jahr zog die ständig wachsende Belegschaft gemeinsam mit den Mitarbeitern der VAGKB in Büros an der Gifhorner Straße in Braunschweig.

Der Erfolg japanischer Automobilproduzenten auf den europäischen Märkten verschärfte Anfang der 1980er Jahre den Wettbewerb. Im Inland war die Marke Volkswagen gezwungen, sich nach neuen Möglichkeiten der Absatzförderung umzusehen und Lagerbestände vor dem Start des neuen Golf abzubauen. Bei dieser Aufgabe kam den Volkswagen Finanzdienstleistern eine zentrale Rolle zu. Wie die VAGKB trug auch die VAGL durch Aktionspakete für Privatleasingkunden zu einer merklichen Absatzbelebung bei, indem sie das „Null-Leasing“ anbot. Bei diesem Angebot entsprach die Summe aus Sonderzahlungen, Leasingraten und kalkuliertem Gebrauchtwagenwert der unverbindlichen Preisempfehlung von Volkswagen. Das Angebot wurde möglich, weil es von Herstellern, Händlern und VAGL gleichermaßen



BÜROGEBÄUDE DER V.A.G LEASING 1984

gestützt wurde. Die auf das Privatleasing zugeschnittenen Aktionen sorgten dafür, dass in den kommenden Jahren der Anteil privater Leasingnehmer stieg und der Vertragsbestand der VAGL kontinuierlich ausgebaut werden konnte.

Neben den seit 1982 regelmäßig durchgeführten Sonderaktionen begann eine erste Orientierung der VAGL auf ausländische Märkte. 1983 startete die VAGL den „Europa Service“, der die bargeldlose Abwicklung von Wartung und Reparatur im europäischen Ausland vorsah. Bis 1988



DIE NEUE GOLF GENERATION 1983

wurde diese Dienstleistung auf 13 westeuropäische Länder ausgeweitet. Damit verfolgte die VAGL die Idee des „Full-Service-Leasing“ weiter, die bereits seit der Gründung zur Philosophie des Unternehmens gehört hatte.

Den Wandel von Volkswagen zum internationalen Mehrmarken-Konzern begleitete und unterstützte die VAGL mit der Gründung von Tochtergesellschaften und der Eröffnung von Filialbetrieben. Parallel zur Übernahme des spanischen Autobauers Seat durch die Volkswagen AG begann



WERBEMATERIAL 1982

die VAGL mit dem Aufbau der „Seat Leasing GmbH“, die Leasing für Fahrzeuge der Marke in Deutschland anbot. Nach der politischen Wende 1989/1990 weitete die Volkswagen AG ihre Geschäfte auf Osteuropa aus. Mit der „Škoda Leasing“ entstand Ende 1991 eine Zweigstelle der vierten Volkswagen Konzernmarke. Als schließlich die Volkswagen Finanzdienstleister unter das Dach der VWF kamen, war die VAGL mit rund 350.000 Fahrzeugen der größte Anbieter von Automobilleasing in Deutschland mit jahrelanger Erfahrung im Fuhrparkmanagement und einem erfolgreichen Full-Service-Programm.



Sicher fahren: der Volkswagen Versicherungsdienst

Die Anfänge

Schon zu Beginn der Belieferung des deutschen Marktes gehörte für Volkswagen die Vermittlung von Kfz-Versicherungen zu einem umfassenden Servicegedanken. 1948 sah der neue Generaldirektor der Volkswagenwerk GmbH, Heinrich Nordhoff, optimistisch einer eigenständigen Zukunft des Unternehmens entgegen. Nachdem 1946/47 für den Aufbau eines Kundendienstes und eines Vertriebsnetzes durch den britischen Senior Resident Officer, Ivan Hirst, gesorgt worden war, leitete Nordhoff die Gründung des Volkswagen Versicherungsdienstes ein. Denn mit der zunehmenden Zahl von Autofahrern und Autos wuchsen die Unfallrisiken. Mit dem „Gesetz über die Einführung der Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter“ vom 7. November 1939 bestand die Notwendigkeit zum Abschluss einer Haftpflichtversicherung. Da erwartet wurde, dass die neuen Käuferkreise einen Großteil ihrer Ersparnisse einsetzen oder die Autos über Kredite kaufen würden, galt es, durch eine Kaskoversicherung die Käufer im Schadensfall vor dem Wertverlust zu schützen und zugleich die Risiken für die Kredite der Finanzierungsgesellschaften abzusichern.

Nordhoff verband die Versicherungsprodukte mit seinem Verständnis von einem modernen Kundendienst und wollte den Kunden einen umfassenden Versicherungsservice aus einer Hand anbieten. Die Käufer, so die Idee, erhalten bei ihrem Händler mit dem Kaufvertrag einen Vertrag für die gesetzliche Haftpflichtversicherung sowie für (Teil-)Kasko- und Insassen-Unfallversicherungen. Bei Kreditkäufen sollte die Kfz-Versicherung obligatorisch über den Volkswagen

Versicherungsdienst erfolgen. Die Schadensregulierung sollte der Versicherungsdienst übernehmen und darauf hinwirken, dass die Instandsetzungsarbeiten der beschädigten Fahrzeuge in Volkswagen Werkstätten durchgeführt wurden. Dabei sollte der Versicherungsdienst unmittelbar mit der Volkswagen Organisation für die notwendige Abstimmung sorgen und auch die Reparaturkosten direkt an sie bezahlen. Das würde die Kunden nicht nur entlasten, sondern auch dauerhaft an das Unternehmen binden.

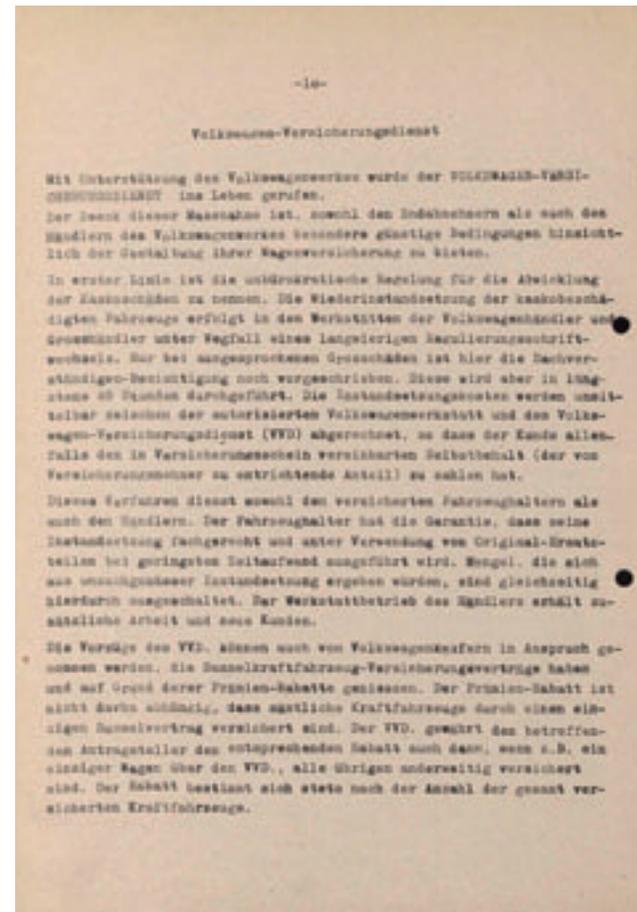
Die Volkswagenwerk GmbH konnte jedoch aufgrund gesetzlicher Bestimmungen keine eigene Gesellschaft im Versicherungsgewerbe errichten und beauftragte daher am 17. Januar 1948 den Versicherungsmakler Heinrich Kurig aus Fallersleben bei Wolfsburg mit der Gründung der „Volkswagen Versicherungsdienst GmbH“ (VVD). Zweck des Unternehmens war die Vermittlung von Kraftfahrzeugversicherungen und die Betreuung der Kunden im Schadensfall. Zugleich erhielt Kurig die Vorgabe, Verträge mit der Frankfurter Versicherungs-AG als Versicherer zu schließen. Der von Kurig ausgearbeitete Gesellschaftsvertrag wurde am 10. Februar 1948 notariell abgeschlossen, und das Amtsgericht Wolfsburg trug den VVD am 28. Februar 1948 ins Handelsregister ein.

Die Geschäftstätigkeit entwickelte sich in den folgenden Monaten nur schleppend, so dass im Spätsommer 1949 die Volkswagenwerk GmbH eingriff. Hermann Knott, der Syndikus des Unternehmens, wurde Mitglied im Aufsichtsrat des VVD. Gleichzeitig wurde Karl D. Tiedke zum neuen

Geschäftsführer berufen. Christian C. Holler, der über die Düsseldorfer Versicherungsvermittlungsgesellschaft „Gradmann & Holler“ im Bereich der Werksversicherungen bereits mit Volkswagen zusammenarbeitete, trat im Oktober 1949 als Teilhaber in den VVD ein. Ab Dezember 1951 war Holler über sein Berliner Unternehmen, die „Wertschutz Versicherungs-Vermittlungs GmbH“, alleiniger Gesellschafter des VVD.

Das Vertragsverhältnis zwischen der Volkswagenwerk GmbH und dem VVD wurde im Oktober 1949 präzisiert. Für das Recht, den Namen „Volkswagen“ zu führen, überwies der VVD ab 1950 der Volkswagenwerk GmbH zehn Prozent der Bruttoeinnahmen aus den Provisionen und Gebühren für die Versicherungsvermittlung. Dieser Namenführungsvertrag begründete eine enge Kooperation zwischen zwei selbständigen Unternehmen, die im beiderseitigen Interesse lag und sich für beide Partner auszahlte.

Auf dem deutschen Markt baute der VVD im Vertriebsnetz von Volkswagen seine Tätigkeit aus. Für die Vermittlung der Versicherungen waren die Händler die entscheidenden Partner. Sie wurden von einer wachsenden Zahl von VVD-Bezirksleitern mit Informationen und Material versorgt. Zur schnelleren Schadensregulierung richtete der VVD ab 1952 bei Großhändlern sogenannte Schadenbüros ein. Ein 1952 in Hamburg eröffnetes VVD-Büro überprüfte den Versicherungsschutz der Händlerbetriebe nach Lücken und Unterdeckungen und bot ihnen spezielle Betriebshaftpflichtversicherungen mit Bearbeitungshaftpflichtschadendeckung an.



HÄNDLERINFORMATION 1948



BÜRO DES VVD IM VOLKSWAGEN WERK 1962

Auf der Produktseite startete der VVD 1950 mit zwei Innovationen für die Kraftfahrtversicherungswirtschaft: Blockpolicen für die Kaskoversicherungen mit 100 DM bzw. 300 DM Selbstbeteiligung machten die langwierige Ausfertigung der Versicherungsscheine überflüssig. Mit der Überführungsversicherung bot der VVD Volkswagen Händlern einen Schutz für Neuwagen von ihrer Bereitstellung im Werk bis zur Übergabe des Fahrzeugs an den Kunden an.

Auf dem deutschen Markt schritt der Ausbau des VVD mit zunehmender Fahrzeugauslieferung der Volkswagenwerk GmbH zügig voran. Der Anteil der VVD-Anträge an

den jährlichen Inlandsauslieferungen stieg auf über 20 Prozent. Als 1955 der einmillionste Volkswagen das Wolfsburger Werk verließ, stellte der VVD seinen einhunderttausendsten Kundenvertrag aus. Schon vier Jahre später wurde die Marke von 150.000 Verträgen erreicht.

Die erste Tochtergesellschaft in Europa gründete der VVD 1953. Der Volkswagen Generalimporteur für Österreich, die „Porsche Konstruktionen GmbH“, trat an den VVD mit dem Wunsch heran, in Österreich einen Volkswagen Versicherungsdienst zu errichten. Am 1. Juli 1953 nahm die neue Gesellschaft ihre Tätigkeit in Salzburg auf und erzielte in den folgenden Jahren günstige Ergebnisse.

Auch in den Ausbau des Exportgeschäfts in Übersee war der VVD in den 1950er Jahren eingebunden. Holler verfolgte das Konzept, in den verschiedenen Ländern außerhalb Europas VVD-Tochtergesellschaften als Teile des zu errichtenden Volkswagen Vertriebs- und Servicenetzes einzurichten. Während in den USA wegen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, die keine rentable Geschäftstätigkeit erwarten ließen, die Gründung einer „Volkswagen Versicherungsdienst of America, Inc.“ unterblieb, waren die Voraussetzungen in Brasilien günstiger. Zwei Jahre nach der Bildung der brasilianischen Produktionsgesellschaft der Volkswagenwerk GmbH gründete der VVD 1955 eine Tochtergesellschaft: die „VVD Volkswagen Servico de Seguros S.A.“. Ihr wurde schon bald eine Finanzierungsgesellschaft zur Seite gestellt. Auch nutzten Holler und der VVD die Besonderheiten des brasilianischen Marktes, indem sie insbesondere deutschstämmigen Unternehmern Industrieversicherungen anboten. Auch in Südafrika und in Mexiko gründete der VVD 1959 bzw. 1966 Tochtergesellschaften.

Modellwechsel

Das neue Jahrzehnt begann für den VVD vielversprechend: Die Käfer-Massenfertigung und der steigende Fahrzeugabsatz der Volkswagenwerk AG vergrößerte den VVD-Vertragsbestand in den Geschäftsjahren 1960/1961 um über 160.000 auf rund 262.000 Versicherungsverträge. Nachdem zum 1. Januar 1962 der Kfz-Einheitstarif zugunsten von Unternehmenstarifen schrittweise abgebaut wurde, veränderte sich das Geschäft der Kfz-Versicherungen in Deutschland. Die Beiträge zur Haftpflichtversicherung stiegen um durchschnittlich 12,4 Prozent. Die anderen Versicherungen verzeichneten Beitragsentlastungen – bei Vollkasko um 12,2 Prozent, bei Teilkasko um 35,8 Prozent und in der Kfz-Unfallversicherung um 24 Prozent. Diese Beitragsverschiebungen führten zu einer höheren Wechselbereitschaft der Versicherungsnehmer. Die Entwicklung wirkte sich günstig auf den VVD aus, da er seinen Vertragsbestand weiter vergrößern konnte.

Steigende Stückzahlen in Produktion und Absatz des Käfer und des Transporter ermöglichten es Volkswagen, den Absatz in den europäischen Märkten zu erhöhen. Der Marktzugang war aufgrund protektionistischer Maßnahmen in einzelnen Staaten und durch erhöhten Wettbewerbsdruck erschwert. Dennoch gelang es dem VVD, in einigen Ländern den Export durch die Errichtung von Tochtergesellschaften zu unterstützen. In kurzer Folge gründete er fünf Tochtergesellschaften: 1960 in den Niederlanden, 1961 in Italien, 1962 in Großbritannien und Frankreich sowie 1965 in der Schweiz. Diese europäische Erweiterung ermöglichte dem VVD, den Kundendienst für die immer häufiger



DAS BURGWALL-CENTER IN WOLFSBURG 1972

ins Ausland fahrenden deutschen Autofahrer europaweit auszudehnen. Mit allen europäischen Volkswagen Importeuren schloss der VVD eine Vereinbarung über die einheitliche und direkte Abwicklung von Kaskoschäden. „Fahren Sie sorgenfrei auf allen Straßen Europas!“, lautete ab 1962 die Aufforderung, mit der der VVD für seinen „Europa-Schadendienst“ warb.

Die Tochtergesellschaft „VVD Verwaltungs- und Organisations-Gesellschaft mbH“ mit Sitz in Frankfurt am Main gründete der VVD, als 1965 die Volkswagenwerk AG die Daimler-Benz-Tochter „Auto Union GmbH“ erwarb, die

1969 mit der „NSU Motorenwerke AG“ verschmolzen wurde. 1969 wurde die VVD-Tochterunternehmung in „Auto Union-Versicherungsdienst GmbH“ (AUVD) umbenannt. Mit der Neuordnung im Volkswagen Konzern und der Zusammenführung der Volkswagen und der Auto Union-Händler 1975 wurde auch die getrennte Versicherungsbetreuung beendet. Der AUVD wurde aufgelöst und über 40.000 Kfz-Versicherungsverträge gingen in den Bestand des VVD über.

Trotz der Einführung des Europa-Schadendienstes war 1963 zum ersten Mal seit Gründung des VVD die Zahl der neu ausgestellten Versicherungsscheine kleiner als im Vorjahr. Dies war ein erstes Anzeichen für Veränderungen auf dem Automobil- und auf dem Versicherungsmarkt. Nach dem lang anhaltenden Boom des Wirtschaftswunders verringerte sich in der Absatzkrise des Wolfsburger Autobauers in den Jahren 1966/67 der verwaltete Vertragsbestand um rund zwei Prozent. Zwar verbesserten sich die Kennzahlen im Jahre 1968 wieder, jedoch verlangsamte sich das Wachstum.

Neben dem weiteren Ausbau des Außendienstes ging der VVD neue Wege, um seinen Bekanntheitsgrad zu steigern und die Geschäftsverbindungen in der Volkswagen Organisation auszubauen. Von Januar bis März 1970 schaltete der VVD eine Werbekampagne in der Bild-Zeitung mit einer sechsteiligen Anzeigenserie, die unter dem Slogan „Sorgenfrei fahren. Überall in Europa.“ erschien. Die erste Anzeige trug die Headline „VVD. Was heißt das?“. Sachlich informierte sie die Leser über den VVD und die Vorteile der Kasko-Vollversicherung in Deutschland und Europa. In

dieser Printserie präsentierte sich der VVD durchgängig als Versicherer im „Rahmen des VW-Services“, der seine Dienstleistungen in enger Partnerschaft mit den Volkswagen Händlern und Werkstätten anbot. Als „Volkswagen Versicherung“ waren die Angebote des VVD später auch Bestandteil der Werbekampagne „VW ist mehr.“, die die Volkswagenwerk AG von 1971 bis 1973 schaltete. Bei der Einführung der Marke „V.A.G.“ für die Absatzorganisation von Volkswagen und Audi im Sommer 1978 bestätigte der VVD die Konzernverbundenheit durch die Bezeichnung „V.A.G. Versicherungs-Service“.

Der 1965 gefeierte Abschluss des einmillionsten Versicherungsvertrags seit der Unternehmensgründung verwies auch auf den stetig zunehmenden Arbeitsanfall zur Verwaltung des wachsenden Versicherungsbestands und der jährlich steigenden Zahl von Versicherungsanträgen. Im Juli 1967 nahm der VVD deshalb mit dem Großrechner IBM 360/30 sein erstes EDV-Anlagesystem in Betrieb. Die Belegschaft war bis 1967 auf über 450 Mitarbeiter gestiegen und blieb auf diesem Niveau bis zum Ende der 1980er Jahre. Für die gewachsene Belegschaft wurde der Büroraum im Werk am Mittellandkanal zu klein, so dass Anfang 1970 ein Umzug in das neu errichtete Burgwall-Center in Wolfsburg notwendig wurde.

In der schweren Krise der Volkswagenwerk AG in der ersten Hälfte der 1970er Jahre verbesserte der VVD die Geschäftsprozesse mit der Volkswagen Organisation. Im Frühjahr 1972 führte er die Kurzanzeige für die Schnellregulierung von Haftpflichtschäden ein. Mit ihr konnten die Schäden schnell, unkompliziert und bargeldlos geregelt werden. Dies festigte das Verhältnis zu den für die Versicherungsvermittlung wichtigen Partnern in der Volkswagen Vertriebsorganisation. Als die Versicherungsabschlüsse dank der neuen Volkswagen Generation mit Passat, Scirocco, Golf und Polo wieder stiegen und die Absatzkrise überwunden war, blieb die Erfahrung, dass zukünftig das Neuwagen-geschäft für die Geschäftsausweitung nicht ausreichen würde.

Zusammen mit dem Volkswagen Händlerbeirat, der Rechtsabteilung der Volkswagenwerk AG und den Versicherern etablierte der VVD ein neuartiges Angebot für Gebrauchtwagen, das 1980 mit dem Programm „Gebrauchte mit Zukunft“ eingeführt wurde. Die V.A.G Partner gaben den Autokäufern eine einjährige Garantie, die der VVD mit einer Reparaturkosten-Versicherung absicherte. Mit diesem neuen Produkt und aufgrund des weiterhin erfolgreichen Absatzes des Golf konnte der VVD im Jahr 1980 erstmals über 200.000 neue Verträge schließen.



Die Volkswagenwerk AG formulierte 1975 den Grundsatz, Namensführungs- und Markenrechte nur an solche Gesellschaften zu vergeben, bei denen die Volkswagenwerk AG eine Anteilsmehrheit hielt. Der VVD war aber zu 100 Prozent im Besitz der Wertschutz GmbH, die nach dem Tod von Christian C. Holler 1969 auf seine Frau Asta Holler übergegangen war. In den Verhandlungen über die Verlängerung des Namensführungsvertrages lehnte Asta Holler eine Beteiligung mit dem Hinweis auf die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit ab. Die Verhandlungen mit Volkswagen hatten das Ergebnis, dass der Vertrag über das Jahr 1979 hinaus verlängert wurde und der VVD einen Beirat einrichtete. In dem neu gebildeten fünfköpfigen Beirat saßen satzungsgemäß zwei Vertreter der Volkswagenwerk AG.

Globalisierung

Die politischen Veränderungen in Osteuropa und der Zusammenbruch der sozialistischen Planwirtschaft lösten auf dem Automobilssektor einen Nachfrageboom aus. Mit dem Ausbau des Volkswagen Vertriebsnetzes in den ostdeutschen Bundesländern erweiterte auch der VVD seinen Außendienst und etablierte sich schnell mit seinen Angeboten. Die starken Zuwachsraten wurden Anfang 1991 durch ein einmaliges Zusatzgeschäft noch vergrößert, als die staatliche Versicherung der DDR aufgelöst wurde und alle Autobesitzer in den neuen Bundesländern gezwungen waren, neue Kfz-Versicherungen abzuschließen.

Die sehr gute Geschäftsentwicklung im Osten Deutschlands täuschte jedoch nicht über die verschärfte Konkurrenzsituation auf einem veränderten Versicherungsmarkt hinweg. Bei der Erschließung der Zukunftsmärkte in Osteuropa durch den Volkswagen Konzern hatte das Modell der VVD-Tochtergesellschaften keine wirtschaftlichen Aussichten mehr. Der VVD musste neue Wege gehen. Dies war auch wegen der Deregulierung des Versicherungsmarktes durch Inkrafttreten des EG-Binnenmarktes zum 1. Juli 1994 notwendig. Die Aufhebung der staatlichen Genehmigung der Kfz-Versicherungstarife und -bedingungen verschärfte den Wettbewerb. Zudem wurde den Kfz-Versicherungskunden durch kürzere Kündigungsfristen der Wechsel zu günstigeren Versicherungsanbietern erleichtert.

Der VVD beschritt in dieser veränderten Lage zwei neue Wege: Mit der Gründung der „Assivalor GmbH“ schuf er eine Gesellschaft zur Vermittlung und Verwaltung von Per-



KUNSTMUSEUM WOLFSBURG

sonenversicherungen. Darüber hinaus galt es auch im Versicherungsgeschäft neue und flexible Produkte anzubieten. Beschleunigt durch Projekte zur elektronischen Vernetzung der Volkswagen Vertriebsorganisationen intensivierte der VVD seine Zusammenarbeit mit der VWL, die 1997 zum Angebot „Prämie Light“ führte.

Mit den strukturellen Veränderungen im Volkswagen Konzern wurde auch die Forderung nach einer Beteiligung am VVD lauter. In den Verhandlungen über die Fortsetzung der Namensführungsrechte erklärte sich Asta Holler 1984 bereit, 50 Prozent der aus dem Vermögen des VVD zu errichtenden „Holler-Stiftung“ der Volkswagenwerk AG zur Verfügung zu stellen. Mit diesen ab 1990 fließenden Mitteln gründete die Volkswagen AG die „Kunststiftung Volkswagen“, die im Mai 1994 das Kunstmuseum Wolfsburg eröffnete.



DAS KONFERENZ- UND FINANZ-CENTER IN BRAUNSCHWEIG

Mitte der 1990er Jahre war die Volkswagen AG entschlossen, die gesamten Versicherungsaktivitäten neu zu organisieren und mit den Finanzdienstleistungen der VWB und VWL zu verbinden. Die bestehende Kooperationsform zwischen VVD und Volkswagen hatte keine Zukunft mehr.

Die Holler-Stiftung, in die das Vermögen der verstorbenen Asta Holler als Stiftungsvermögen geflossen war, verkaufte die VVD-Anteile zum 1. April 1999 an die VWFS. Damit konnten die Versicherungsaktivitäten in die umfassende Financial-Services-Strategie integriert werden.



Die Chronik



1949

30. JUNI Die „Volkswagen Finanzierungsgesellschaft mbH“ (VFG) wird mit der notariellen Unterzeichnung des Gründungsprotokolls in Wolfsburg gegründet. Am 19. August 1949 erfolgt die Eintragung ins Handelsregister. Erster Geschäftsführer der mit einem Stammkapital von 20.000 DM ausgestatteten Gesellschaft wird Rudolf Engel.

VFG und die „Volkswagen Versicherungsdienst GmbH“ (VVD) kommen überein, dass der VVD-Außendienst die „Belange in Bezug auf Werbung, Instruktionen und Vertragskontrolle“ für die VFG wahrnimmt. Der VVD war am 10. Februar 1948 durch notariellen Abschluss des Gesellschaftsvertrags in Fallersleben mit Sitz in Wolfsburg gegründet und vom Amtsgericht Wolfsburg ins Handelsregister eingetragen worden. Das Gründungskapital betrug 20.000 RM und wurde zu 60 Prozent von Heinrich Kurig und zu je 20 Prozent von Gertrud und Ursula Kurig gehalten. Den Vorsitz im Verwaltungsrat führte Hans Hiemenz, Hauptabteilungsleiter Finanz der Volkswagenwerk GmbH. Am 30. Juni 1948 genehmigte das Bezirkswirtschaftsamt beim Regierungspräsidenten in Lüneburg dem VVD, ein Versicherungsmaklergewerbe in Wolfsburg zu eröffnen.

In Vorbereitung der Geschäftsaufnahme hatte der Versicherungsmakler Kurig bereits am 17. Januar 1948 mit der Frankfurter Versicherungs-AG Verträge geschlossen. Danach verpflichtete sich der VVD, die Kfz-Versicherungsanträge zu bearbeiten, die Policen auszustellen, die Prämien zu erheben sowie die Schäden zu erfassen und zu regulieren. Dem VVD oblag die Regulierung der Kaskoschäden, während die Frankfurter Versicherungs-AG die Schäden aus der Haftpflicht- und Insassenunfallversicherung abwickelte.

13. JULI Auf der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats der VFG wird Oskar W. Jensen, stellvertretender Geschäftsführer der Volkswagenwerk GmbH, zum Vorsitzenden gewählt.

1. OKTOBER Die VFG nimmt das Finanzierungsgeschäft auf und bietet Kredite für Neu- und Gebrauchtwagen an. Bei mindestens 33 Prozent Anzahlung für Neuwagen und 50 Prozent Anzahlung für Gebrauchtwagen beträgt der Jahreszins für die maximale Laufzeit von zwölf Monaten neun Prozent bei Neuwagen und zehn Prozent bei Gebrauchtwagen. Bis Jahresende werden 168 Finanzierungsverträge abgeschlossen. Von 162 Vertragshändlern der Volkswagenwerk GmbH unterhalten 42 Geschäftsverbindungen mit der VFG.

19. OKTOBER Der Versicherungsunternehmer Christian C. Holler aus Düsseldorf übernimmt 30 Prozent der VVD-Unternehmensanteile. Weitere 30 Prozent gehen an Werner Meyer zu Bexten aus Braunschweig. Die restlichen 40 Prozent übernimmt der VVD. Zum neuen Geschäftsführer wird Karl D. Tiedke aus der Haftpflicht-Schadensabteilung der Frankfurter Versicherungs-AG bestellt. Der Syndikus der Volkswagenwerk GmbH, Hermann Knott, wird Mitglied des Aufsichtsrats.

20. OKTOBER Nordhoff bestätigt dem VVD das Recht, „Volkswagen“ im Eigennamen der Gesellschaft zu führen. Die Abgabe beträgt zunächst 15 Prozent der Bruttoeinnahmen aus den Provisionen und Gebühren für die Versicherungsvermittlung. Sie wird auf zehn Prozent gesenkt, als das Bundeswirtschaftsministerium mit der Verordnung PR 52/50 die Provisionen in der Kraftfahrzeugversicherung neu regelt. Mit Rücksicht auf die Kosten des Aufbaus der Gesellschaft erlässt Volkswagen dem VVD die Abgabe für das laufende Jahr.



KÄFER

VFG

Bilanz:	571.105 DM
Umsatz:	551.421 DM
Neuverträge:	168
Gewinn:	-45.318,36 DM
Eigenkapital:	20.000 DM
Belegschaft:	6



ERNTE AUF DEM WERKSGELÄNDE

VVD

Bilanz:	174.000 DM
Umsatz:	k.A.
Neuverträge seit Gründung:	5.266
Vertragsbestand:	k.A.
Gewinn:	-5.664 DM
Belegschaft:	16

1950

1. JANUAR Der VVD erweitert sein Leistungsangebot um eine Überführungsversicherung für Neuwagen. Der Schutz beginnt mit der Bereitstellung der Kraftfahrzeuge im Werk und endet mit der Übergabe an den Kunden. Damit werden, wie bei der Kaskoversicherung, Beschädigungen und der Verlust der versicherten Fahrzeuge gedeckt. Darüber hinaus bietet die Versicherung auch Schutz für den Transport von Ersatzteilen und Austauschaggregaten von der Produktion über Zwischenlager und Händler bis zur Werkstatt, sowie für rücklaufende Austauschteile, Dauerverpackungen und Paletten.

4. APRIL Holler erwirbt über sein Berliner Unternehmen, die Wertschutz Versicherungs-Vermittlungs GmbH, 20 Prozent der VVD-Unternehmensanteile von Werner Meyer zu Bexten.

MAI Der VVD setzt vier Bezirksleiter im Außendienst ein und folgt damit der Bezirkseinteilung der Volkswagenwerk GmbH. Ziel ist die regelmäßige Betreuung der Volkswagen Händler und Werkstätten. Als Novum in der Kfz-Versicherungswirtschaft bietet der VVD der Volkswagen Organisation Blockpolicen für die Kaskoversicherungen mit 100 DM bzw. 300 DM Selbstbeteiligung an. Damit können Händlerbetriebe bei Auslieferung des Fahrzeugs den Versicherungsschein sofort an den Versicherungsnehmer aushändigen. Im November erweitert der VVD seine Produktpalette und bietet der Volkswagen Außenorganisation eine Kollektiv-Unfallversicherung an.

16. AUGUST Der Aufsichtsrat der VFG beschließt den Einstieg in die Händlerfinanzierung. Das Angebot umfasst Kredite für Transporter und Vorführgewerwagen. Bei einer Anzahlung von 15 bzw. 20 Prozent können Großhändler und Händler bei einer Laufzeit von drei oder vier Monaten in Raten die zu Vorführzwecken genutzten Volkswagen finanzieren. Mitte Dezember beginnt der Einstieg in die Lagerwagenfinanzierung. Händler können die Zeit zwischen der Auslieferung eines Wagens und dessen Verkauf mit kurzfristigen Krediten bei der VFG überbrücken. Dieses Angebot ist zunächst auf den Volkswagen Typ 2 begrenzt.

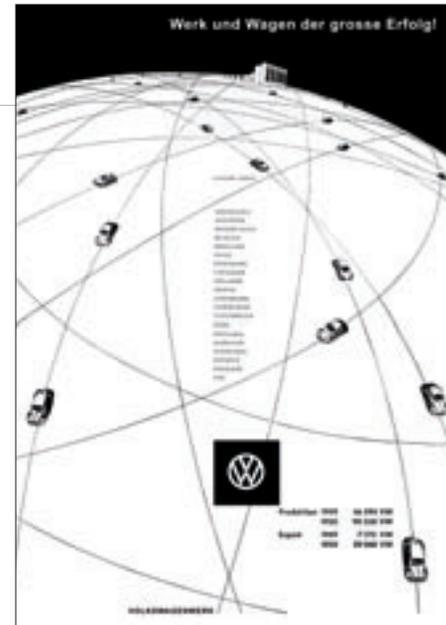
19. DEZEMBER Das Stammkapital der VFG wird durch die Volkswagenwerk GmbH auf 100.000 DM erhöht. Die VFG finanziert sich anfangs mit Überbrückungskrediten von Volkswagen, die Mitte August 1950 auf 8,6 Millionen DM angewachsen waren. Mit der Kapitalerhöhung wird eine bei der Gewerbebehörde erteilte Auflage des Niedersächsischen Ministers der Finanzen umgesetzt und die Beschaffung der Mittel für das rasant anwachsende Finanzierungsgeschäft auf dem freien Kapitalmarkt möglich. Hierzu schließt die VFG ein Abkommen mit der Braunschweigischen Staatsbank, die Refinanzierungskredite durch Diskontierung der Wechsel zur Verfügung stellt.

31. DEZEMBER 77 Prozent aller Volkswagen Großhändler und Händler stehen in Geschäftsverbindung mit der VFG. Der Anteil der Gebrauchtwagenfinanzierungen macht zum Jahresende mit 366 Einzelverträgen etwa 4,9 Prozent des Vertragsbestands der VFG aus. Die Händler werden mit 33 Einkaufsfinanzierungen im Wert von 124.628 DM unterstützt.

SILVESTERANZEIGE



TRANSPORTER



1950

VFG

Bilanz:	1,4 Millionen DM
Umsatz:	26,6 Millionen DM
Neuverträge:	7.283
Gewinn:	237.000 DM
Eigenkapital:	100.000 DM
Belegschaft:	17

VVD

Bilanz:	1,3 Millionen DM
Umsatz:	0,7 Millionen DM
Neuverträge:	9.687
Vertragsbestand:	k.A.
Gewinn:	38.951 DM
Belegschaft:	42

1951

7. APRIL Die Volkswagenwerk GmbH erhöht das Stammkapital der VFG auf 1,5 Millionen DM. Diese Kapitalerhöhung ist durch eine Auflage des niedersächsischen Finanzministers erforderlich geworden, dass das Eigenkapital mindestens zehn Prozent des gesamten Kreditvolumens betragen muss. Die Braunschweigische Staatsbank stellt der VFG bis zu 15 Millionen DM zur Verfügung. Der Aufsichtsrat legt fest, dass die Anzahlung eines Drittels des Kaufpreises und die Höchstlaufzeit von zwölf Monaten eingehalten werden muss, um den zulässigen Kreditrahmen nicht zu überschreiten.

5. OKTOBER In Wolfsburg läuft der zweihundertfünzigtausendste Volkswagen vom Band. Am gleichen Tag stellt der VVD die fünfundzwanzigtausendste Police aus.

20. DEZEMBER Die Wertschutz Versicherungs-Vermittlungs GmbH ist alleinige Gesellschafterin des VVD. Zu Beginn des Jahres 1951 überträgt Holler seine VVD-Anteile auf sein Berliner Unternehmen. Die Wertschutz GmbH besitzt dadurch zunächst 50 Prozent der VVD-Anteile. Mit dem Ausscheiden von Werner Meyer zu Bexten als Anteilseigner im März verfügt der VVD für kurze Zeit über die anderen 50 Prozent, die bis zum Erwerb durch die Wertschutz GmbH von Johannes Gassner aus München gehalten werden.

Der VVD zahlt an seine Kunden erstmals eine Beitragsrückvergütung aus. Möglich ist diese Zahlung durch die Verordnung PR Nr. 51/50 des Bundesministeriums für Wirtschaft vom 9. August 1950, die eine überschussabhängige Beitragsermäßigung für schadenfrei verlaufende Kfz-Haftpflicht- und Fahrzeugvollversicherungen ermöglicht. Das Ministerium verändert die Rabattmöglichkeiten in den folgenden drei Jahren durch weitere Verordnungen und ermöglicht damit u.a. feste Schadenfreiheitsrabatte.

Von den über die VFG finanzierten Volkswagen kann der VVD in den 1950er Jahren zwischen 58 und 65 Prozent mit Versicherungsverträgen ausstatten. 1951 macht der VFG-Anteil annähernd die Hälfte der abgeschlossenen VVD-Versicherungsverträge aus. Dieser Anteil resultiert aus der hohen Zahl von Gewerbetreibenden unter den Volkswagen Käufern, die den Wert ihrer darlehensfinanzierten Wagen mit Kaskoversicherungen absichern. Da in der Zeit des Wirtschaftswunders immer mehr Privatkunden ihren Wagen bar bezahlen, sinkt der VFG-Anteil am VVD-Geschäft bis 1962 auf unter zehn Prozent.



250.000 VOLKSWAGEN

VFG

Bilanz:	17,9 Millionen DM
Umsatz:	35,6 Millionen DM
Neuverträge:	10.098
Gewinn:	227.000 DM
Eigenkapital:	1,5 Millionen DM
Belegschaft:	23



KÄFER IM ROHBAU

VVD

Bilanz:	1,2 Millionen DM
Umsatz:	1,3 Millionen DM
Neuverträge:	13.724
Vertragsbestand:	19.670
Gewinn:	10.105 DM
Belegschaft:	68

1952

JANUAR Die erste Ausgabe des Mitteilungsblatts „VVD-Post“ erscheint und richtet sich an Volkswagen Großhändler, Händler und Werkstattinhaber. Bis 1972 informiert die „VVD-Post“ in rund 60 Ausgaben über aktuelle Versicherungsthemen und beantwortet versicherungstechnische Anfragen aus der Volkswagen Außenorganisation. Zu diesem neuen Medium gehört auch, dass sich der VVD mit seinem aus dem Schriftzug „VVD“ und der Silhouette des Käfer gebildeten Logo präsentiert.

1. FEBRUAR Der Aufsichtsrat der VFG beschließt, der Volkswagen Belegschaft Finanzierungen zu Sonderkonditionen anzubieten. Das Angebot, das bis Jahresende von 55 Werksangehörigen wahrgenommen wird, umfasst auch eine günstige Versicherung durch den VVD.

20. MAI Die außerordentliche VVD-Gesellschafterversammlung beschließt, in Hamburg eine Außenstelle einzurichten. Das neue VVD-Büro hat die Aufgabe, die Volkswagen Betriebe versicherungstechnisch nach Lücken und Unterdeckungen zu überprüfen und spezielle Betriebshaftpflichtversicherungen anzubieten. Die Beratung wird zum 1. Januar 1954 für mehrere Jahre der neu gegründeten „Erwin Warnecke GmbH“ übergeben. Bis 1960 hält der VVD ein gutes Drittel der Anteile, bevor sie an die Gradmann & Holler GmbH in Stuttgart verkauft werden.

1. SEPTEMBER Der VVD erstellt die Folge-Prämienrechnungen für Kunden in Eigenregie. Möglich wird dies durch eine neue Adrema- und Hollerithanlage. Der stark anwachsende Bestand an Versicherungsverträgen vergrößert die Verwaltungsarbeit und macht neben der steten Aufstockung des Personals die Anschaffung einer Adrema-Adressmaschine und einer Hollerith-Lochkartenanlage zur statistischen Auswertung notwendig. Auch der Informationsaustausch mit der Frankfurter Versicherungs-AG wird durch Übersendung von Lochkarten vereinfacht.

30. OKTOBER Als Reaktion auf einen verschärften Wettbewerb unter den Finanzierungsinstituten beschließt der Aufsichtsrat der VFG, die Finanzierungssätze und die Kreditgebühren zu senken. Gleichzeitig können die Kreditlaufzeiten bei Transportern auf bis zu 18 Monate ausgeweitet werden. In den folgenden Monaten werden Gebühren und Zinssätze wiederholt verringert.





DAS WERK AM MITTELLANDKANAL

VFG

Bilanz:	22,1 Millionen DM
Umsatz:	41,6 Millionen DM
Neuverträge:	11.465
Gewinn:	320.000 DM
Eigenkapital:	1,5 Millionen DM
Belegschaft:	24



MOBILITÄT FÜR GEWERBETREIBENDE

VVD

Bilanz:	1,7 Millionen DM
Umsatz:	1,8 Millionen DM
Neuverträge:	18.252
Vertragsbestand:	31.379
Gewinn:	15.161 DM
Belegschaft:	78

1953

4. JUNI Die VFG verzichtet auf Drängen der Volkswagen Händler in Ausnahmefällen auf den Abschluss einer Kaskoversicherung. Der Aufsichtsrat weist die Geschäftsführung an, in solchen Fällen andere Sicherheiten, etwa Bankbürgschaften, anzustreben.

30. JUNI Der VVD gründet in Österreich seine erste Auslandsgesellschaft, die „Volkswagen Versicherungsdienst GmbH“ mit Sitz in Salzburg. Mit einem Anteil in Höhe von zehn Prozent ist der österreichische Generalimporteur, die „Porsche Konstruktionen GmbH“, an der neuen Gesellschaft beteiligt. Zum 1. April 1954 zieht der VVD Österreich nach Wien um. Das Geschäft entwickelt sich gut. Ende 1959 umfasst der Bestand 28.000 Versicherungsverträge.

17. DEZEMBER Im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus für Betriebsangehörige beschließt die außerordentliche Gesellschafterversammlung des VVD, ein Haus mit vierzehn Wohnungen zu errichten. Beauftragt wird die im Januar 1953 in Wolfsburg von Volkswagen gegründete „VW-Wohnungsbau-Gemeinnützige Gesellschaft mbH“, die im Laufe des Jahres für die rasch wachsende Zahl von Volkswagen Beschäftigten 1.400 Wohnungen baut. Die VVD-Wohnungen entstehen in Wolfsburg am Stettiner Ring. 1955 ziehen dort die ersten Familien ein.

// Im Geschäftsjahr 1953 erwirtschaften 24 Mitarbeiter der VFG einen Umsatz von 39,5 Millionen DM. Zugleich überweist die Gesellschaft einen Gewinn von über 400.000 DM an die Volkswagenwerk GmbH. Der Automobilfinanzierer trägt damit einen wichtigen Teil zum Ergebnis der Wolfsburger Mutter bei, die einen Jahresgewinn von 3,5 Millionen DM ausweist.

// Der VVD unterstützt die Volkswagenwerk GmbH beim Ausbau des Exportgeschäfts. Holler betreibt die Gründung des „Volkswagen Versicherungsdienst of America, Inc.“, deren Hauptbüro in Wilmington, Delaware, errichtet werden soll. Die weit fortgeschrittenen Gründungsvorbereitungen werden jedoch nicht realisiert, da die Besonderheiten des US-amerikanischen Versicherungsmarktes keine rentable Geschäftstätigkeit erwarten lassen. Ab 1954 prüft der VVD den Aufbau eigener Gesellschaften in Schweden und Brasilien.

BRIEFKOPF DES VVD WIEN

VOLKSWAGEN-VERSICHERUNGSDIENST Gesellschaft m. b. H.

Wien I, Trattnerhof 1, III. Stock - Tel.: 52 45 87 Δ - Telegr.: Vauvaude Wien - FS: 1038

Banken: Creditanstalt Wien, Kto. Nr. 29-28299, Kathrein Wien, Kto. Nr. 49200, Postsparkassen-Kto. Nr. 152.960



TRANSPORTER BAU IN WOLFSBURG



WERKSWOHNUNGSBAU IN WOLFSBURG



1953

VFG

Bilanz:	21,2 Millionen DM
Umsatz:	39,5 Millionen DM
Neuverträge:	11.417
Gewinn:	403.000 DM
Eigenkapital:	1,5 Millionen DM
Belegschaft:	24

VVD

Bilanz:	2,6 Millionen DM
Umsatz:	2,5 Millionen DM
Neuverträge:	20.683
Vertragsbestand:	40.404
Gewinn:	25.530 DM
Belegschaft:	93

1954

26. JANUAR Der Aufsichtsrat der VFG beschließt, in der Kundenfinanzierung die Finanzierungsdauer für den Volkswagen auf bis zu 18 Monate auszudehnen. Die Mindestanzahlung von einem Drittel der Kaufsumme bleibt unverändert. Großabnehmer erhalten Sonderkonditionen.

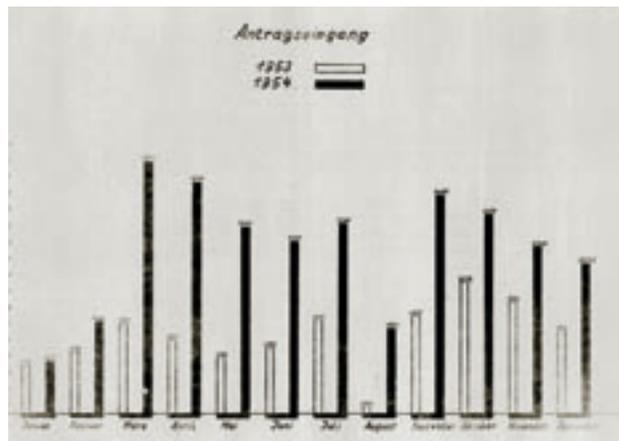
FEBRUAR Der VVD eröffnet beim Volkswagen Großhändler in München eine erste Außenstelle/Schadenbüro. Sie dient dem VVD zur regionalen Kontaktpflege und zur schnellen Schadensregulierung. Neben den Bezirksleitern baut der VVD damit sein dezentrales Netz weiter aus. Bis 1959 errichtet der VVD in insgesamt elf Städten Außenstellen/Schadenbüros, darunter in Stuttgart, Nürnberg, Frankfurt am Main, Dortmund und Hamburg.

24. MAI Die Bankenaufsicht genehmigt, dass die Bankkredite der VFG sich bis auf das Zwanzigfache des Eigenkapitals belaufen können. Bei unverändertem Stammkapital von 1,5 Millionen DM beträgt das Kreditierungsvolumen 30 Millionen DM. Am Jahresende ist der zulässige Kreditrahmen aufgrund steigender Vertragszahlen zu 92,4 Prozent ausgeschöpft.

25. NOVEMBER In Reaktion auf die zügige Ausweitung des Geschäfts kündigt die Volkswagenwerk GmbH den Gewinnausschüttungsvertrag mit der VFG. Teile des Ertrags der VFG werden von jetzt an zur Erhöhung des Eigenkapitals verwendet, um eine ausreichende Grundlage für den wachsenden Kreditbedarf zu schaffen. Bis 1962 wächst die Kapitalbasis um 3,5 Millionen DM auf insgesamt 5 Millionen DM.



SAMBA BUS VOR SÜDRANDBAU 1954



GESCHÄFTSBERICHT DES VVD

1954

VFG

Bilanz:	27,8 Millionen DM
Umsatz:	48,8 Millionen DM
Neuverträge:	14.831
Gewinn:	295.000 DM
Eigenkapital:	1,5 Millionen DM
Belegschaft:	33

VVD

Bilanz:	3,4 Millionen DM
Umsatz:	3,3 Millionen DM
Neuverträge:	27.355
Vertragsbestand:	53.258
Gewinn:	119.401 DM
Belegschaft:	104

1955

2. FEBRUAR Die Norddeutsche Bank räumt der VFG einen Kreditrahmen in Höhe von bis zu 10 Millionen DM ein. Daneben nutzt die VFG zur Refinanzierung ihres Geschäfts weiterhin eine Kreditlinie bei der Braunschweigischen Staatsbank.

MÄRZ Um die Kundenbetreuung zu verbessern, baut der VVD die personellen und maschinellen Ressourcen aus. Mit der Zielsetzung, weitere Aufgaben der Vertragsbetreuung von den Versicherern zu übernehmen, entwickelt der VVD einen Plan „Z“. Das Erprobungsfeld bietet der VVD in Österreich, wo der VVD seinen verwalteten Vertragsbestand vergrößert, indem er von den Versicherern auch die Versicherungsverträge mit Volkswagen Fahrern erhält, die nicht über den Wiener VVD abgeschlossen wurden. In Deutschland kann der VVD mit den Versicherern über diese Vertragspakete keine Einigung erzielen, so dass die Planungen 1961 eingestellt werden.

19. MÄRZ Die außerordentliche Gesellschafterversammlung des VVD beschließt, in Brasilien eine Tochtergesellschaft unter dem Namen „VVD Volkswagen Servico de Seguros S. A.“ mit Sitz in São Paulo zu errichten. Der VVD übernimmt 70 Prozent des Gründungskapitals. Ihr wird schon bald die „VVD de Credito, Financiamento e Investimentos S. A.“ als Finanzierungsgesellschaft zur Seite gestellt. Nach der Eröffnung des Volkswagen Werks in São Bernardo do Campo 1959 entwickelt sich der VVD Brasilien schnell zum größten Versicherungsvermittler in Brasilien.

5. AUGUST In Wolfsburg wird die Fertigstellung des einmillionsten Volkswagen gefeiert. Im Gesamtjahr kann die Volkswagenwerk GmbH ihren Fahrzeugausstoß deutlich erhöhen. 1955 laufen insgesamt 329.893 Wagen vom Band gegenüber 242.373 im Vorjahr. Dabei wächst das Exportgeschäft überproportional und macht erstmals mehr als die Hälfte der ausgelieferten Fahrzeuge aus. Der Anteil der von der VFG finanzierten Wagen an den Inlandsauslieferungen beträgt rund zehn Prozent. Da der Verkaufspreis des Käfer erneut gesenkt wird, geht der Umsatz der VFG gegenüber dem Vorjahr zurück. So beträgt die Höhe eines durchschnittlichen Kundenkredites mit 3.160 DM 130 DM weniger als im Jahr 1954.

// Die VFG kann nach der Kündigung des Gewinnabführungsvertrags das Eigenkapital aus dem Jahresüberschuss erstmals um 200.000 DM erhöhen. Das Ergebnis erlaubt zudem die Überweisung einer Dividende in Höhe von 120.000 DM an die Volkswagenwerk GmbH.



NEUER PRODUKTIONSREKORD

VFG

Bilanz:	27,7 Millionen DM
Umsatz:	46,4 Millionen DM
Neuverträge:	14.700
Gewinn:	418.000 DM
Eigenkapital:	1,7 Millionen DM
Belegschaft:	34



ERÖFFNUNG DES AUTOMOBILWERKS IN SÃO PAULO

1955

VVD

Bilanz:	5,7 Millionen DM
Umsatz:	4,4 Millionen DM
Neuverträge:	31.568
Vertragsbestand:	66.377
Gewinn:	539.611 DM
Belegschaft:	129

1956

12. MÄRZ Hans Hiemenz, Hauptabteilungsleiter Finanz der Volkswagenwerk GmbH, wechselt aus dem Aufsichtsrat der VFG in die Geschäftsführung und wird neben Rudolf Engel Geschäftsführer der VFG.

11. JUNI Der Aufsichtsrat der VFG beschließt, einen eigenen Außendienst aufzubauen und zwei Mitarbeiter für die Betreuung der Händlerschaft einzustellen.

// Das Falblatt „Was muß ich wissen“ erscheint erstmals und informiert die Volkswagen Fahrer kompakt über Kfz-Versicherungen. Der VVD beobachtet, dass verstärkt Privatpersonen Autos kaufen und die Gewerbetreibenden als wichtigste Kundengruppe ablösen. Die Privatkunden sind meist Erstkäufer und besitzen daher nur geringe Erfahrungen mit Kfz-Versicherungen. Dies findet seinen Ausdruck darin, dass sie finanziell vorsichtig vorgehen und stärker Teilkaskoversicherungen abschließen. Seit Mai 1954 informiert der VVD die Händlerschaft in der VVD-Post über diese Entwicklung und wirbt für die Vorteile der Vollkaskoversicherung. Zur Werterhaltung ihrer Fahrzeuge empfiehlt der VVD den Volkswagen Käufern Vollkaskoversicherungen und höhere Deckungssummen in der Haftpflichtversicherung.



BANDABLAUF



VOLKSWAGEN HÄNDLERBETRIEB IN WOLFSBURG

1956

VFG

Bilanz:	31,9 Millionen DM
Umsatz Kundenfinanzierung:	54,3 Millionen DM
Neuverträge Kundenfinanzierung:	17.017
Neuverträge Händlerfinanzierung:	513
Gewinn:	394.000 DM
Eigenkapital:	2 Millionen DM
Belegschaft:	35

VVD

Bilanz:	6,5 Millionen DM
Umsatz:	4,7 Millionen DM
Neuverträge:	39.287
Vertragsbestand:	83.247
Gewinn:	448.380 DM
Belegschaft:	144

1957

9. MAI Die VFG einigt sich mit der Deutschen Bank, das Kreditvolumen im Bedarfsfalle auf 20 Millionen DM auszuweiten. Um den in der Autofinanzierung anfallenden Kapitalbedarf zu decken, arbeitet die VFG mit drei Geschäftsbanken zusammen.

16. DEZEMBER Der Aufsichtsrat der VFG beschließt, bei der Finanzierung des Volkswagen Transporter in Ausnahmefällen auf eine Anzahlung zu verzichten. Voraussetzung ist, dass die Laufzeit der Kredite drei Monate nicht übersteigt.

// Das VVD-Geschäftsjahr 1957 verläuft günstig. Erstmals seit der Gründung werden in einem Jahr über 50.000 Versicherungsverträge neu abgeschlossen. Der Versicherungsbestand wächst um rund 22.000 Verträge und überschreitet die 100.000er-Marke. Das Volumen der gezahlten Versicherungsprämien erreicht fast 30 Millionen DM. Mit der Zahl der Versicherungsverträge steigt auch die Zahl der gemeldeten Fahrzeug-Kaskoschäden. Im Geschäftsjahr 1957 sind es 9.866 Schäden, die Zahlungen in Höhe von 4,1 Millionen DM erforderlich machen. Je Kaskoschaden werden rund 418 DM aufgewendet.



TRANSPORTER IN AUSLIEFERUNG

VFG

Bilanz:	35,8 Millionen DM
Umsatz Kundenfinanzierung:	60,3 Millionen DM
Neuverträge Kundenfinanzierung:	19.098
Neuverträge Händlerfinanzierung:	1.403
Gewinn:	541.000 DM
Eigenkapital:	2,25 Millionen DM
Belegschaft:	35



KÄFER IN HEIDELANDSCHAFT 1957

1957

VVD

Bilanz:	6,9 Millionen DM
Umsatz:	5,7 Millionen DM
Neuverträge:	51.255
Vertragsbestand:	105.000
Gewinn:	523.563 DM
Belegschaft:	171

1958

28. FEBRUAR Die außerordentliche Gesellschafterversammlung des VVD beschließt, die „VVD-Unterstützungskasse e.V.“ zu gründen, und richtet im Jubiläumsjahr für die 179 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine betriebliche Altersversorgung ein. Der VVD setzt damit seine Bemühungen fort, die Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebenen vor unverschuldeten Risiken zu schützen. Bereits seit 1953 finanziert der VVD eine Renten- und eine Risiko-Todesfall-Versicherung.

25. NOVEMBER Der Aufsichtsrat der VFG beschließt, Kunden eine Restschuldversicherung anzubieten, die bei Krankheit oder im Todesfall die Zahlung der Monatsraten übernimmt.

Der Aufsichtsrat der VFG berät über den ersten Finanzierungsausfall seit drei Jahren, der zur Abdeckung eines Verlusts von 1.750 DM führt. Im Protokoll der Aufsichtsratsitzung ist vermerkt, dass der Käufer unter Mitnahme des Fahrzeugs ins Ausland gegangen ist, sich im Mai letztmalig aus Frankreich gemeldet hatte und seitdem verschollen ist. Der Fall zeigt, dass die VFG bei der Kreditvergabe kaum Risiken eingeht. Nur bei 0,4 Prozent der Verträge kommt es bis November 1958 zu Zahlungsrückständen.



DER 50.000STE KÄFER FÜR AUSTRALIEN

VFG

Bilanz:	33,2 Millionen DM
Umsatz Kundenfinanzierung:	55,8 Millionen DM
Neuverträge Kundenfinanzierung:	17.672
Neuverträge Händlerfinanzierung:	1.141
Gewinn:	878.000 DM
Eigenkapital:	3 Millionen DM
Belegschaft:	39



VOLKSWAGEN KARMAN GHIA CABRIOLET

1958

VVD

Bilanz:	8,5 Millionen DM
Umsatz:	6,7 Millionen DM
Neuverträge:	56.580
Vertragsbestand:	125.000
Gewinn:	0,9 Millionen DM
Belegschaft:	182

1959

24. JUNI Die außerordentliche Gesellschafterversammlung des VVD beschließt, die Tochtergesellschaft „Volkswagen Insurance Service Ltd.“ (VIS) mit Sitz in Johannesburg, Südafrika, zu gründen. An der neuen Gesellschaft sind der VVD und der Volkswagen Generalimporteur „South Africa Motor Assemblers and Distributors Ltd.“ mit je 50 Prozent beteiligt. Obwohl die VIS von der Volkswagen Organisation gut angenommen wird, ist das Geschäft in Südafrika schwierig. Der südafrikanische Markt ist von einer sehr engen Verbindung zwischen Versicherungswirtschaft und Automobilwirtschaft geprägt. Dies führt zu höheren Preisen und Prämien für ausländische Hersteller. 1980 beschließt die VVD-Gesellschafterversammlung die Unternehmensauflösung.

// Im Jahresverlauf begibt die VFG an Werksangehörige 1.650 Darlehen im Gesamtwert von 4,2 Millionen DM. Nach der Einführung besonderer Konditionen im Jahr 1952 erreichen die Finanzierungen von Belegschaftskäufen einen vorläufigen Höhepunkt. In den kommenden Jahren fallen diese Zahlen leicht ab. 1961 erhalten 1.300 Werksangehörige einen Kredit für ihren neuen Volkswagen.



SCHICHTWECHSEL IN WOLFSBURG

VOLKSWAGEN WERK IN SÜDAFRIKA



1959

VFG

Bilanz:	30,1 Millionen DM
Umsatz Kundenfinanzierung:	49,4 Millionen DM
Neuverträge Kundenfinanzierung:	15.636
Neuverträge Händlerfinanzierung:	636
Gewinn:	620.000 DM
Eigenkapital:	3,5 Millionen DM
Belegschaft:	36

VVD

Bilanz:	9,7 Millionen DM
Umsatz:	8 Millionen DM
Neuverträge:	67.024
Vertragsbestand:	150.000
Gewinn:	1,3 Millionen DM
Belegschaft:	204

1960

11. JANUAR Vertragswerkstätten können gebrauchte Fahrzeuge bei der VFG finanzieren, die beim Verkauf von Neuwagen in Zahlung genommen werden. Um den Absatz von Volkswagen weiter zu fördern, weitet die VFG dieses Angebot für die gesamte Händlerschaft auf Fremdfabrikate aus. Da beim Neuwagenverkauf im zunehmenden Maße Gebrauchtfahrzeuge in Zahlung genommen werden, erhöht sich der Anteil der Gebrauchtwagenfinanzierungen am Geschäftsvolumen der VFG auf 11,8 Prozent, nachdem er 1959 9,6 und 1958 8,7 Prozent betragen hatte.

17. OKTOBER Der VVD gründet in den Niederlanden unter dem Namen „VVS Volkswagen Verzekering Service N.V.“ eine Tochtergesellschaft mit Sitz in Amsterdam. 49 Prozent des Stammkapitals werden von Pon's Automobielhandel N.V., Amersfoort, gehalten. Die Gebrüder Pon verband mit Volkswagen bereits eine lange Geschichte. 1947 hatten sie fünf Limousinen in die Niederlande überführt und damit den ersten kommerziellen Volkswagen Export abgewickelt.

22. DEZEMBER Wolfgang Siebert, Vorstandsmitglied der Volkswagenwerk AG für Finanz, wird zum Aufsichtsratsvorsitzenden der VFG gewählt.



VOLKSWAGEN-VERSICHERUNGSDIENST

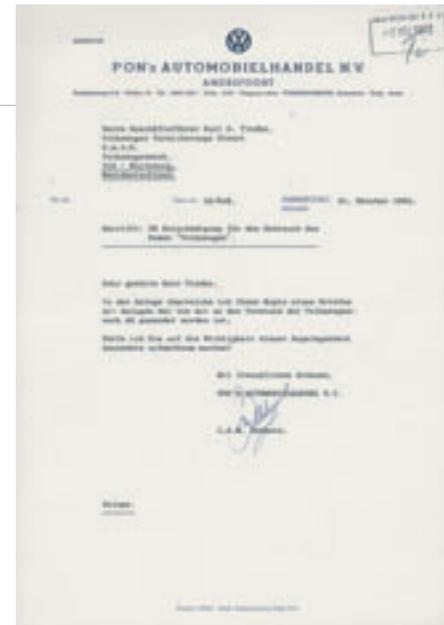
ÜBERALL

Fahren Sie sorgenfreier
mit einer
Kasko-Versicherung

Jede VW-Vertretung berät Sie gern!



IN DER WERKSTATT



1960

VFG

Bilanz:	41,7 Millionen DM
Umsatz Kundenfinanzierung:	67,7 Millionen DM
Neuverträge Kundenfinanzierung:	22.037
Neuverträge Händlerfinanzierung:	1.114
Gewinn:	458.000 DM
Eigenkapital:	3,8 Millionen DM
Belegschaft:	43

VVD

Bilanz:	12,2 Millionen DM
Umsatz:	10,7 Millionen DM
Neuverträge:	102.371
Vertragsbestand:	200.000
Gewinn:	1,6 Millionen DM
Belegschaft:	286

1961

1. JANUAR Aufgrund der gestiegenen Aufgaben und Geschäftsvolumina erweitert der VVD die Geschäftsführung um drei stellvertretende Geschäftsführer. Mit den Personalentscheidungen beginnt eine lange Phase der Kontinuität: Günther Obst wird 1969 Geschäftsführer und 1991 Vorsitzender des Aufsichtsrats. Hans Ruschke bleibt bis 1979 im Unternehmen. Dritter stellvertretender Geschäftsführer wird 1962 Ernst Widmer, der Werner Schlichting nachfolgt.

16. MAI Die außerordentliche VVD-Gesellschafterversammlung beschließt die Gründung der italienischen Tochtergesellschaft „Servizio Assicurazioni Volkswagen S.p.A.“ (SAV) mit Sitz in Mailand. Als die italienische Regierung 1971 die obligatorische Haftpflichtversicherung für Kraftfahrzeuge einführt, liquidiert der VVD die SAV und gründet zugleich die Versicherungsagenturgesellschaft „Volkswagen Co. S.p.A.“ mit Sitz in Mailand. Die Ertragsmöglichkeiten auf dem italienischen Markt sind gering, da die Beiträge für die Haftpflichtversicherung durch gesetzliche Bestimmungen niedrig gehalten werden. Zudem haben die Italiener kein Vertrauen zum Instrument der Kaskoversicherung und so bleibt das Kerngeschäft des VVD in Italien eine Randerscheinung. Darüber hinaus gelten für die italienischen Versicherungsvermittler exklusive Versicherungsbedingungen mit Gebietsschutz, der ihnen alle Provisionen in einem Gebiet zusichert. Die Gesellschaft ist bis 1977 aktiv und wird 1998 aufgelöst.

SEPTEMBER Auf der IAA in Frankfurt stellt Volkswagen den VW 1500 vor. Die Limousine kann durch die VFG finanziert werden und verbreitert die Angebotspalette des Wolfsburger Automobilfinanzierers.

// Bei der Kundenfinanzierung geht der Trend zu längeren Vertragslaufzeiten. Die durchschnittliche Laufzeit aller abgerechneten Verkaufsfinanzierungen erhöht sich 1961 auf 14,5 Monate gegenüber 13,8 und 12,2 Monaten in den Jahren zuvor. Die mittlere Anzahlung geht in der gleichen Zeit von 47,4 Prozent auf 46,4 Prozent zurück. Nach Meinung der Geschäftsführung der VFG ist dieser Rückgang im Wettbewerb zwischen den Finanzierungsinstituten begründet, der zu gelockerten Kreditbedingungen führt. In Folge des Kaufkraftwachses der westdeutschen Bevölkerung wird es immer mehr Menschen möglich, sich den Traum vom eigenen Wagen zu erfüllen.



VW 1500



VOLKSWAGEN AKTIE

1961

VFG

Bilanz:	49,4 Millionen DM
Umsatz Kundenfinanzierung:	76,4 Millionen DM
Neuverträge Kundenfinanzierung:	24.668
Neuverträge Händlerfinanzierung:	2.152
Gewinn:	775.000 DM
Eigenkapital:	3,8 Millionen DM
Belegschaft:	47

VVD

Bilanz:	15,8 Millionen DM
Umsatz:	14,3 Millionen DM
Neuverträge:	118.213
Vertragsbestand:	262.000
Gewinn:	2,4 Millionen DM
Belegschaft:	315

1962

1. JANUAR Der „VVD-Europa-Schadendienst“ wird eingeführt. Er ermöglicht jedem europäischen Volkswagen Betrieb, die versicherten Unfallreparaturkosten direkt mit dem VVD oder seinen Tochtergesellschaften abzurechnen. Der VVD-Versicherte soll sich nach einem Unfall an die nächste Volkswagen Vertretung wenden. Dort stehen VVD-Anzeigenformulare zur Verfügung, die ausgefüllt direkt an den VVD weitergeleitet werden. Gleichzeitig beginnt die Volkswagen Werkstatt mit den Reparaturarbeiten und klärt Fragen hinsichtlich des Versicherungsschutzes telefonisch oder fernschriftlich mit dem VVD.

25. JANUAR Die außerordentliche VVD-Gesellschafterversammlung beschließt die Gründung einer Tochtergesellschaft in London. Der VVD erwirbt 51 Prozent der Anteile an der neuen „Volkswagen Insurance Service Ltd.“. Weitere Anteilseigner sind mit 20 Prozent der Generalimporteur „Volkswagen Motors Ltd.“ mit Sitz in London und das Londoner Versicherungsunternehmen „H. Clarkson & Co. Ltd.“. Die Geschäftstätigkeit gestaltet sich schwierig, da die Zahl der Volkswagen Vertretungen klein ist. In Zusammenarbeit mit dem Generalimporteur gelingt es dem Volkswagen Insurance Service aber, in den folgenden Jahren Gewinne zu erzielen.

21. AUGUST Die außerordentliche VVD-Gesellschafterversammlung beschließt die Gründung einer Tochtergesellschaft in Frankreich. An der neuen „Service d'Assurance Volkswagen S.A.“ (SAV) mit Sitz in Paris erwirbt der VVD 49 Prozent der Anteile. Die Majorität hält mit 51 Prozent die „Volkswagen France S.A.“. Zum 31. Dezember 1983 beendet die SAV ihre Geschäftstätigkeit.

5. DEZEMBER Die jährliche Stärkung der Eigenmittel ermöglicht der VFG, die Kreditlinien bei Banken von 60 Millionen auf 100 Millionen DM aufzustocken. Der höhere Refinanzierungsbedarf wird zunehmend durch das Wachstum bei den Händlerfinanzierungen notwendig. Nach jährlichen Verdoppelungen in diesem Geschäftsfeld seit 1959 und einer Verdreifachung seit dem Vorjahr werden im Jahresverlauf 4.398 Lager- und Vorfürswagen finanziert. Die Händlerfinanzierungen fallen vor allem in den Wintermonaten an, in denen bei den Händlern die Wageneingänge die Fahrzeugauslieferungen übersteigen, was zum Aufbau höherer Lagerbestände führt.



MIT DEM KÄFER NACH ITALIEN

**Fahren Sie
sorgenfrei
auf allen Straßen
Europas!**



VVD

Mit diesem Plakat haben wir Ihre Kunden auf den Europa-Schadendienst des VVD hingewiesen und Ihre Beratungsarbeit unterstützt.

Nutzen Sie bitte die verkaufsfördernden Eigenschaften des VVD-Europa-Schadendienstes im Verkaufsgespräch. Auch unser Druckstück „Gute Fahrt auf allen Straßen Europas“ wird Ihnen dabei ein ansprechendes Hilfsmittel sein.

**VOLKSWAGEN-VERSICHERUNGSDIENST
G. m. b. H.**





Es gibt Formen, die man nicht verbessern kann.

Man sollte die in der Form des VW verborgene
die hat den VW durch die Welt zu bringen
kann.
Die eigene Freiheit zu finden.
Die eigenen Freiheiten gibt jede VW die
den wir die Wagen.
Die Freiheit hat man nicht zu verlieren (Wen
die haben Wagen können sie werden die die

Man sollte die in der Form des VW verborgene
die hat den VW durch die Welt zu bringen
kann.
Die eigene Freiheit zu finden.
Die eigenen Freiheiten gibt jede VW die
den wir die Wagen.
Die Freiheit hat man nicht zu verlieren (Wen
die haben Wagen können sie werden die die

Man sollte die in der Form des VW verborgene
die hat den VW durch die Welt zu bringen
kann.
Die eigene Freiheit zu finden.
Die eigenen Freiheiten gibt jede VW die
den wir die Wagen.
Die Freiheit hat man nicht zu verlieren (Wen
die haben Wagen können sie werden die die



VFG

Bilanz:	59,3 Millionen DM
Umsatz Kundenfinanzierung:	71,5 Millionen DM
Neuverträge Kundenfinanzierung:	27.881
Neuverträge Händlerfinanzierung:	4.389
Gewinn:	817.000 DM
Eigenkapital:	5 Millionen DM
Belegschaft:	48

VVD

Bilanz:	18 Millionen DM
Umsatz:	17,4 Millionen DM
Neuverträge:	124.513
Vertragsbestand:	294.000
Gewinn:	2,7 Millionen DM
Belegschaft:	396

1963

5. JUNI Der Aufsichtsrat der VFG beschließt, den Zinssatz für Lagerwagenfinanzierungen auf jährlich fünf Prozent zu senken. Um das schnell wachsende Geschäft in diesem Segment durchführen zu können – gegenüber 4.389 Händlerfinanzierungen im Vorjahr werden 1963 fast 75.000 Händlerfinanzierungen durchgeführt –, stammt das Kapital von der Volkswagenwerk AG. Aus diesem Kommissionsgeschäft, das im Januar 1965 ausläuft, erhält die VFG 25 Prozent der Zinserträge.

30. SEPTEMBER Die bis 1962 errichteten internationalen VVD-Unternehmen bringen großen wirtschaftlichen Erfolg. Gegenüber dem Vorjahr steigen die VVD-Erträge aus Beteiligungen von gut 47.000 auf über 650.000 DM an. Dieses Ergebnis ist bemerkenswert, da 1963 für den VVD ein Rumpfgeschäftsjahr ist. 1962 hatte die Gesellschafterversammlung das Geschäftsjahr auf die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September festgesetzt.

1. OKTOBER Die VFG schafft attraktivere Kreditbedingungen, um das Geschäft mit Kundenfinanzierungen zu beleben. Der Händlerschaft stehen nun zwei Vertragsoptionen zur Auswahl: Die VFG verzichtet bei Abschluss eines Kreditvertrags auf die Haftung des vermittelnden Händlers oder gewährt deutlich höhere Provisionen, sollte sich der Händler zur Haftung für den vermittelten Kredit entschließen. Auch gegenüber den Kunden werden die Kreditbedingungen gelockert. Die Mindestanzahlung wird auf 25 Prozent des Kaufpreises bei Neuwagen und auf 40 Prozent bei Gebrauchtwagen herabgesetzt.



KÄFER VOR DER AUSLIEFERUNG



VVD BÜRO

1963

VFG

Bilanz:	135,1 Millionen DM
Umsatz Kundenfinanzierung:	71,9 Millionen DM
Neuverträge Kundenfinanzierung:	21.078
Neuverträge Händlerfinanzierung:	74.176
Gewinn:	1,1 Millionen DM
Eigenkapital:	5,9 Millionen DM
Belegschaft:	58

VVD

Bilanz:	18,1 Millionen DM
Umsatz:	15,6 Millionen DM
Neuverträge:	101.710
Vertragsbestand:	313.000
Gewinn:	3 Millionen DM
Belegschaft:	427

**Roulez
sans souci
sur toutes les routes
d'Europe !**



So werden die Volkswagen-Fahrer in Frankreich auf den Europa-Schadendienst aufmerksam gemacht, der durch die Zusammenarbeit der europäischen VW-Betriebe und der VVD-Gesellschaften zu einem unübertroffenen Kundendienst geworden ist. Mit unserem Dank an alle, die bei der Verbreitung des VVD-Gedankens mitgewirkt haben, verbinden wir die besten Wünsche für ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 1964.

VOLKSWAGEN-VERSICHERUNGSDIENST
G. m. b. H.



1964

VFG

Bilanz:	212,3 Millionen DM
Umsatz Kundenfinanzierung:	75,6 Millionen DM
Neuverträge Kundenfinanzierung:	22.268
Neuverträge Händlerfinanzierung:	338.607
Gewinn:	1,3 Millionen DM
Eigenkapital:	6,7 Millionen DM
Belegschaft:	76

VVD

Bilanz:	21,8 Millionen DM
Umsatz:	22,2 Millionen DM
Neuverträge:	136.820
Vertragsbestand:	330.000
Gewinn:	4,2 Millionen DM
Belegschaft:	442

1965

11. JANUAR Das von der Volkswagenwerk AG gehaltene Stammkapital der VFG wird in Form einer Bareinlage auf 7,5 Millionen DM erhöht und ein Darlehen in Höhe von 15 Millionen DM in eine stille Einlage umgewandelt. Damit steigt das Eigenkapital von 6,7 auf 27,7 Millionen DM. Die Neuordnung ermöglicht, auch die Händlerfinanzierung aus den Mitteln der VFG durchzuführen.

24. MÄRZ Der Aufsichtsrat der VFG beschließt, die Kreditlaufzeiten auf 36 Monate für Neuwagen und 24 Monate für Gebrauchtwagen auszudehnen. Zusammen mit den bereits 1963 veränderten Provisionsregelungen und einer Ausweitung des Außendienstes steigen Attraktivität und Umsätze der Kundenfinanzierung.

30. MÄRZ Nach dem Erwerb der Daimler-Benz-Tochter „Auto Union GmbH“ durch die Volkswagenwerk AG beschließt die außerordentliche Gesellschafterversammlung des VVD die Gründung der „VVD Verwaltungs- und Organisations-Gesellschaft mbH“ (VVD-VO). Die Gesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main vermittelt über die Händlervertretungen der Auto Union bis zum Geschäftsjahr 1967/68 über 8.800 Versicherungsscheine. 1969 überträgt der VVD den Bestand an die umfirmierte „Auto Union-Versicherungsdienst GmbH“ (AUVD).

17. SEPTEMBER Die außerordentliche VVD-Gesellschafterversammlung beschließt die Gründung einer Tochtergesellschaft in der Schweiz. An der „Volkswagen Versicherungsdienst A.G.“ mit Sitz in Zürich ist der VVD mit 51 Prozent und die Holler-Gruppe über die „Assivalor AG“ mit 49 Prozent beteiligt.

1. DEZEMBER Paul Erich Weiße und Heinrich Niehus werden stellvertretende Geschäftsführer der VFG. Hans Hiemenz scheidet aus der Geschäftsführung aus und wechselt in den Aufsichtsrat der VFG.

// Teile der Händlerfinanzierung werden bereits durch Einschaltung der elektronischen Einrichtungen des Volkswagen Werks abgewickelt und mit Hilfe von Lochkarten verwaltet. In Zusammenarbeit mit der Organisationsabteilung der Wolfsburger Mutter können aufgrund der Ergebnisse der Hollerithschreibung bei säumigen Händlern unverzüglich Maßnahmen ergriffen werden. Ab dem 2. Mai 1966 wird auch die Buchhaltung der „Auto Union Kredit GmbH“ auf Wolfsburger Rechenanlagen durchgeführt.



WERKSTOR IN INGOLSTADT



BAUTEILE DES KÄFER

1965

VFG

Bilanz:	267 Millionen DM
Umsatz Kundenfinanzierung:	95,4 Millionen DM
Neuverträge Kundenfinanzierung:	28.282
Neuverträge Händlerfinanzierung:	345.205
Gewinn:	100.000 DM
Eigenkapital:	27,7 Millionen DM
Belegschaft:	77

VVD

Bilanz:	22 Millionen DM
Umsatz:	24,2 Millionen DM
Neuverträge:	157.953
Vertragsbestand:	355.000
Gewinn:	4,3 Millionen DM
Belegschaft:	470

1966

27. FEBRUAR Friedrich Thomée, Vorstand für Finanz und Betriebswirtschaft der Volkswagenwerk AG, wird Aufsichtsratsvorsitzender der VFG.

24. MÄRZ 46 Prozent des Stammkapitals der „Auto Union Kredit GmbH“ (AUK) werden von der Volkswagenwerk AG auf die VFG übertragen. Bis zum Jahresende erwirbt die VFG die restlichen Anteile. Damit werden die Finanzierungsgeschäfte der am 1. Januar 1965 durch die Volkswagenwerk AG übernommenen „Auto Union GmbH“ neu geordnet. Geschäftsführer der neuen VFG-Tochter wird am 7. September 1966 Rudolf Engel.

6. JULI Der VVD vereinbart mit der Versicherungsagentur Brockman y Schuh A.P. in Mexiko-City die Gründung der Aktiengesellschaft „VVD Seguros Mexico S.A.“. Bis dahin wird innerhalb der Agentur eine eigene Abteilung mit dem Namen „Volkswagen Servicio de Seguros Brockman y Schuh A.P.“ errichtet. Von Beginn an ist der VVD Mexico auch eng mit dem VVD in Brasilien verbunden, um die Erfahrungen für seine Geschäftsentwicklung zu nutzen. Wegen fehlender Gewinnaussichten beendet der VVD Mexico seine Geschäftstätigkeit zum Jahresende 1976.

18. OKTOBER Mit der Eintragung der „Volkswagen Leasing GmbH“ (VWL) ins Handelsregister entsteht die erste deutsche Autoleasinggesellschaft. Gegenstand des Unternehmens ist das „Leasing von Kraftfahrzeugen sowie Ausstattungen und Anlagen aller Art im In- und Ausland“. Erster Geschäftsführer der mit einem Stammkapital von 1 Million DM ausgestatteten Gesellschaft wird Richard Berthold.

20. OKTOBER Gemeinsam mit der Werbeabteilung der Volkswagenwerk AG bringt die VFG eine Werbekampagne auf den Weg, um die Öffentlichkeit über gesenkte Zinssätze und verlängerte Kreditlaufzeiten zu informieren.

OKTOBER Die VWL trifft mit dem VVD eine Vereinbarung über die Versicherung vermieteter Volkswagen.



DAS VOLKSWAGEN WERK VON SÜDOSTEN

VW verkauft nicht nur Autos. Sondern auch das Geld dazu.

Wir machen gern für Sie auch den Bankier. Weil es für Sie viel angenehmer ist, ein Auto und Geld zu haben, als ein Auto zu haben, aber kein Geld mehr.

Für einen neuen VW braucht man nämlich nur cirka ein Viertel des Kaufpreises. Den Rest zahlen Sie über (maximal) 3 Jahre verteilt.

Diese Finanzierung bekommen Sie bei uns genauso wie bei der Bank. Nur näher.



VW 1200 DM 49%, - als Werk.
Wenn Ihr Gebrauchtswagen noch 3000,- wert ist, kostet für diesen VW 1200 nur noch 300,- monatlich.

Ihre VW-Dienste

Warum wollen Sie 3 Jahre auf Ihren VW warten, wenn wir viel besser auf Ihr Geld warten können?

Wahrscheinlich brauchen Sie noch nicht mal ein Viertel in bar. Sie haben doch einen gebrauchten Wagen - den nehmen wir gern als Anzahlung.

Wir verkaufen Ihnen nicht nur ein Auto, sondern auch das Geld dazu. Das ist die VW-Finanzierung.



1966

VFG

Bilanz:	320,8 Millionen DM
Umsatz Kundenfinanzierung:	103,5 Millionen DM
Neuverträge Kundenfinanzierung:	29.965
Neuverträge Händlerfinanzierung:	421.083
Gewinn:	1,5 Millionen DM
Eigenkapital:	29 Millionen DM
Belegschaft:	97

VWL

Bilanz:	k.A.
Umsatz:	k.A.
Fahrzeugbestand:	20
Gewinn:	k.A.
Eigenkapital:	1 Million DM
Belegschaft:	8

VVD

Bilanz:	24 Millionen DM
Umsatz:	30,3 Millionen DM
Neuverträge:	163.794
Vertragsbestand:	394.000
Gewinn:	6,5 Millionen DM
Belegschaft:	477

1967

17. MÄRZ Die VWL tritt mit den Großhändlern, Direkt-
händlern und Händlern der Volkswagenwerk AG in
Kontakt und bittet in einem Rundschreiben, der VWL die
Anschriften von möglichen Interessenten für die Leasing-
angebote der Gesellschaft mitzuteilen. Die Antworten aus
der Volkswagen Außenorganisation führen dazu, dass die
VWL im April mit Musterschreiben und Broschüren an 330
Firmen herantritt, die als Großkunden in Frage kommen.

Horst Kabisch wird Mitglied der Geschäftsführung
der VWL.

MAI Horst-Dieter Holtbrügge wird Betriebsratsvorsit-
zender der VFG.

JULI Der VVD nimmt mit dem von IBM neu entwickel-
ten Großrechner IBM 360/30 seine erste EDV-Anlage in
Betrieb. Mit Hilfe dieser technischen Ausstattung kann
der VVD unter anderem Belastungsspitzen bei der Durch-
führung von Tarifänderungen bewältigen. Um die stei-
genden Einsatzmöglichkeiten des Computers zu nutzen,
geht der VVD 1971 auf den Zwei-Schicht-Betrieb über. Die
erweiterten Programme und die komplizierter werdende
Struktur der Kfz-Versicherungstarife machen weitere
Investitionen in die Rechnerkapazitäten erforderlich.

14. BIS 24. SEPTEMBER Der VVD nimmt erstmals
mit einem eigenen Messestand an der alle zwei Jahre in
Frankfurt am Main stattfindenden IAA teil. Dieser Auftritt
soll den Bekanntheitsgrad steigern und den Kontakt zu den
Volkswagen Händlern und Kunden stärken.

31. DEZEMBER Aufgrund der wirtschaftlichen Rezessi-
on sinkt die Jahresproduktion der Volkswagenwerk AG um
knapp 300.000 Wagen, der Fahrzeugabsatz um 120.000
Fahrzeuge. Die Absatzkrise bewirkt, dass erstmals seit
Gründung des VVD der Vertragsbestand innerhalb eines
Jahres um rund 2 Prozent zurückgeht. Bei der VFG nimmt
die Zahl der Neuverträge in der Kundenfinanzierung zu-
nächst nur leicht ab. Im folgenden Jahr kommt es jedoch zu
einem Minus von rund 10 Prozent.



MESSESTAND AUF DER IAA



WERBUNG IM HANDEL

1967

VFG

Bilanz:	185,9 Millionen DM
Umsatz Kundenfinanzierung:	99,1 Millionen DM
Neuverträge Kundenfinanzierung:	28.810
Neuverträge Händlerfinanzierung:	337.530
Gewinn:	1,1 Millionen DM
Eigenkapital:	29,6 Millionen DM
Belegschaft:	105

VWL

Bilanz:	1,9 Millionen DM
Umsatz:	0,7 Millionen DM
Fahrzeugbestand:	396
Gewinn:	-0,3 Millionen DM
Eigenkapital:	1 Million DM
Belegschaft:	11

VVD

Bilanz:	21 Millionen DM
Umsatz:	28,3 Millionen DM
Neuverträge:	141.413
Vertragsbestand:	385.000
Gewinn:	4,7 Millionen DM
Belegschaft:	467

1968

1. JANUAR Mit Beginn des Jahres können alle Partner der Volkswagen Organisation eine weitgehend selbstständige Akquisition von Autoleasing-Geschäften durchführen. Gleichzeitig übernehmen Mieter bzw. Händlerpartner das Restwertrisiko, das bisher von der VWL getragen wurde. Das Angebot bleibt auf gewerbliche Kunden beschränkt.

19. FEBRUAR Die VWL versendet das „Leasing-Handbuch“ an Volkswagen Großhändler, Direkthändler und Händler, in dem alle wichtigen Informationen als Verkaufshilfe zum Vertragsabschluss zusammengefasst sind.

28. FEBRUAR Die Eigenkapitalausstattung der VFG bleibt knapp. Die Kredite zur Refinanzierung der Händler- und Kundenfinanzierung belaufen sich auf das 17,6-Fache des Eigenkapitals und sind nur knapp innerhalb des von der Bankenaufsicht festgelegten Rahmens, der der VFG Bankkredite bis zum 18-Fachen des Eigenkapitals genehmigt. Um in den kommenden Jahren Wachstum zu ermöglichen, werden am Jahresende erneut 800.000 DM zur Verbreiterung der Kapitalbasis verwendet.

1. MÄRZ Die VWL übernimmt die Agenturtätigkeit für die Auto Union-Organisation. Damit stehen allen Kunden und Händlern von Volkswagen und Audi die Leistungen der VWL zur Verfügung. Im Mai 1971 gründet die VWL die Zweigniederlassung Audi NSU-Leasing in Ingolstadt.

10. JULI Ein Tornado mit Windgeschwindigkeiten von weit über 300 km/h rast über die Stadt Pforzheim und das Umland. Der für Deutschland ungewöhnliche Tornado richtet große Schäden an Fahrzeugen und Gebäuden an. Der VVD informiert die Versicherten mit Hilfe einer Anzeige in der Pforzheimer Zeitung über die Schadensabwicklung nach dieser Naturkatastrophe.

// Die VWL unterstützt die deutsche Händlerorganisation bei der Modernisierung der technischen Ausstattung und bietet erstmals das Investitionsgüterleasing an. Günstige Leasingangebote der VWL helfen bei den umfangreichen Investitionen, die durch neue Computertechnik in Fahrzeugen und Vertrieb nötig werden. Die Werkstätten müssen ihre technische Ausrüstung erneuern, um auf die Einführung einer Schnittstelle für die Computerdiagnose vorbereitet zu sein, über die ab 1971 alle Volkswagen Modelle verfügen. Auch bei der investitionsintensiven Einführung von EDV-Systemen für Verwaltungsaufgaben bietet die VWL Leasinglösungen an.



VW ist wie ein Bankhaus, das auch Autos produziert.

Wir verkaufen Ihnen nicht nur VW's. Sondern auch das Geld dazu. Wie eine Bank.

Für einen ganzen neuen VW brauchen Sie nämlich nur circa ein Viertel seines Preises. Den Rest zahlen Sie über (maximal) 3 Jahre verteilt. Und wenn Sie schon ein Auto haben, brauchen Sie wahrscheinlich nicht mal das erste Viertel in bar, weil wir Ihren Gebrauchtwagen als Anzahlung nehmen können.



VW 1300 DM 6.900,- ab Werk.
Wenn Ihr Gebrauchtwagen noch DM 1.400,- wert ist, kann
Sie dieser VW 1300 mit noch 5000,- DM (130,- monatlich)

Ihre VW-Dienste

Warum sollen Sie also 3 Jahre sparen und auf Ihren VW warten, wenn VW viel besser auf Ihr Geld warten kann?

Nageln Sie jetzt den Preis für Ihren neuen VW fest, indem Sie ein Viertel anzahlen. Dann mag anderes teurer werden: Ihr VW-Preis bleibt. Wir verkaufen Ihnen nicht nur ein Auto, sondern auch das Geld dazu. Das ist die VW-Finanzierung.



1968

VFG

Bilanz:	191,6 Millionen DM
Umsatz Kundenfinanzierung:	89,8 Millionen DM
Neuverträge Kundenfinanzierung:	24.400
Neuverträge Händlerfinanzierung:	380.900
Gewinn:	1,3 Millionen DM
Eigenkapital:	30,4 Millionen DM
Belegschaft:	99

VWL

Bilanz:	13,9 Millionen DM
Umsatz:	5 Millionen DM
Fahrzeugbestand:	1.437
Gewinn:	-1,3 Millionen DM
Eigenkapital:	1 Million DM
Belegschaft:	17

VVD

Bilanz:	21,9 Millionen DM
Umsatz:	30,7 Millionen DM
Neuverträge:	159.703
Vertragsbestand:	400.000
Gewinn:	5 Millionen DM
Belegschaft:	468

1969

31. MÄRZ Rudolf Engelscheidet nach fast 20 Jahren als Geschäftsführer der VFG aus. Sein Nachfolger wird Johannes Maniura.

1. SEPTEMBER Die VWL eröffnet eine Niederlassung in Berlin. Im Hause der Firma Eduard Winter am Kurfürstendamm 106 bezieht die neue Außenstelle ihre Räume. Unter Inanspruchnahme der Investitionszulage aus dem „Gesetz zur Förderung der Wirtschaft von Berlin“ werden über die gewerbliche Wirtschaft heraus – begrenzt auf den Raum Berlin – auch Leasingverträge mit Privatpersonen abgeschlossen. Der Vertragseingang aus der Berliner Vertretung macht in den 1970er Jahren rund 2 Prozent des gesamten Vertragsbestands aus.

SEPTEMBER Fahrzeuge von Audi NSU machen erstmals mehr als 10 Prozent des gesamten Fahrzeugbestands der VWL aus.

Rund um die 44. IAA, die vom 11. bis 21. September in Frankfurt am Main stattfindet, startet die VWL eine Anzeigenkampagne in der überregionalen Presse. Die von der Agentur „Doyle Dane Bernbach“ ausgearbeiteten Motive machen mit frechen Slogans auf sich aufmerksam („VW schlägt ihnen ein gutes Geschäft vor: Kaufen Sie keinen VW.“). Der Textteil betont neben den liquiditätsschonenden Effekten des Leasing vor allem das umfangreiche Dienstleistungsangebot. Die werbliche Präsentation der VWL auf dem deutschen Markt ist nach Meinung der Geschäftsführung dringend erforderlich, da andere Leasing-Gesellschaften ebenfalls mit Full-Service-Leasing auf den Markt drängen.

22. OKTOBER Im Alter von 69 Jahren stirbt Christian C. Holler. Seine Ehefrau Asta Holler übernimmt die Leitung der Unternehmensgruppe.

1. DEZEMBER Der VVD erweitert seine Geschäftsführung und ernennt Günther Obst zum zweiten Geschäftsführer.

16. DEZEMBER Um bei zügigem Wachstum eine ausreichende finanzielle Ausstattung der VWL zu gewährleisten, wird der Ergebnisabführungsvertrag mit der Volkswagenwerk AG dahingehend geändert, dass die Hälfte des Gewinns zur Verbesserung der Kapitalbasis bei der VWL verbleibt.



MESSESTAND AUF DER IAA



**Auto-Leasing mit dem
größten Beratungs- und Servicenetz
in Deutschland.**

1969

VFG

Bilanz:	228,8 Millionen DM
Umsatz Kundenfinanzierung:	114,4 Millionen DM
Neuverträge Kundenfinanzierung:	30.100
Neuverträge Händlerfinanzierung:	470.800
Gewinn:	1,5 Millionen DM
Eigenkapital:	31,4 Millionen DM
Belegschaft:	98

VWL

Bilanz:	26 Millionen DM
Umsatz:	10,7 Millionen DM
Fahrzeugbestand:	4.151
Gewinn:	1 Million DM
Eigenkapital:	1,5 Millionen DM
Belegschaft:	22

VVD

Bilanz:	21,5 Millionen DM
Umsatz:	33,1 Millionen DM
Neuverträge:	176.625
Vertragsbestand:	408.000
Gewinn:	5,1 Millionen DM
Belegschaft:	477

1970

JANUAR Der VVD zieht in Wolfsburg ins Burgwall-Center an der Braunschweiger Straße um. Die elektronische Datenverarbeitung und die Büros für die Betreuung der Werksangehörigen bleiben im Werk am Mittellandkanal.

23. JANUAR In der Freitagsausgabe der Bild-Zeitung erscheint die erste Anzeige einer sechsteiligen Serie des VVD. Darin greift er die zentralen Fragen zu seiner Tätigkeit auf. „VVD. Was heißt das?“ lautet die erste Frage. Ihr folgen „Der VVD. Und Ihr Geld.“, „Sorgenfrei fahren. Überall in Europa.“, „VVD. Ein Extra-Kundendienst.“, „VVD. Eine wahre Geschichte.“ sowie zusammenfassend „Der VVD. Was bietet er?“. In den Anzeigen präsentiert sich der VVD modern. Die Anzeigen sind auffällig durch ihre Position, ihr Layout mit vielen Freiflächen und ihre serifenlose Schrift. Die kurzen Texte sind informativ und durch einen journalistischen Stil geprägt.

1. JULI Die VFG bietet Volkswagen Kunden Finanzierungen für Reparaturen an.

7. JULI Der Aufsichtsrat der VFG beschließt, Lagerwagen- und Vorfühswagenfinanzierungen für die inländischen Porsche-Händler anzubieten. Das Angebot gilt neben Porsche-Fahrzeugen auch für den VW Porsche 914.

31. DEZEMBER Der meistvermietete Wagen der VWL ist der Transporter, der mit 3.573 Stück 44,4 Prozent des Bestands ausmacht. Danach folgt der Käfer mit 2.002 Stück (24,9 Prozent) und der VW 1600 Variant mit 1.283 Fahrzeugen (15,9 Prozent). Modelle von Audi NSU machen mit 557 Fahrzeugen rund 7 Prozent des Leasingbestands aus.



DAS NEUE BÜROGEBÄUDE DES VVD IN WOLFSBURG

Wenn Sie vernünftig genug sind, einen VW zu fahren, dann sollten Sie auch vernünftig genug sein, ihn durch VW versichern zu lassen.

Das erspart Ihnen viele Laufereien und gibt Ihnen zusätzliche Sicherheit. Denn jeder VW-Betrieb ist gleichzeitig auch Ihr Partner für den Volkswagen-Versicherungsdienst, den VVD. Und der bringt Ihnen Vorteile, die Sie sonst nirgendwo erhalten. Zum Beispiel

eine wirkliche Haftpflichtschaden-Schnellregulierung durch alle 2.400 VW-Betriebe in Deutschland; oder eine bargeldlose Regulierung der versicherten Kaskoschäden durch sämtliche 5.500 VW-Betriebe in Europa. Ein Extra-Service, der nichts extra kostet.

Fragen Sie Ihren VW-Betrieb Besser heute als morgen.

VVD

Volkswagen-Versicherungsdienst
— das Beste für Sie und Ihren VW.

1970

VFG

Bilanz:	221,3 Millionen DM
Umsatz Kundenfinanzierung:	159,4 Millionen DM
Neuverträge Kundenfinanzierung:	37.700
Neuverträge Händlerfinanzierung:	404.100
Gewinn:	1,8 Millionen DM
Eigenkapital:	32,4 Millionen DM
Belegschaft:	101

VWL

Bilanz:	74 Millionen DM
Umsatz:	22,8 Millionen DM
Fahrzeugbestand:	8.056
Gewinn:	1,3 Millionen DM
Eigenkapital:	2,2 Millionen DM
Belegschaft:	35

VVD

Bilanz:	22,1 Millionen DM
Umsatz:	36,3 Millionen DM
Neuverträge:	185.831
Vertragsbestand:	427.000
Gewinn:	5,1 Millionen DM
Belegschaft:	469

1971

1. JANUAR Die VFG bietet Händlern die Finanzierung von Ersatzteilen an. Der Inlandsumsatz mit Volkswagen Ersatzteilen beträgt rund 500 Millionen DM. Um dieses Geschäft parallel zur Kunden- und Händlerfinanzierung abwickeln zu können, wird ein neues EDV-Programm entwickelt und eingeführt.

Das Stammkapital der VFG wird durch Umwandlung von 4 Millionen DM der stillen Einlage auf 11,5 Millionen DM erhöht.

8. APRIL Die VFG bietet Privatkunden die Möglichkeit, eine Autofinanzierung ohne Anzahlung abzuschließen. Die „Null-Anzahlung“ wird mit Plakaten, Aufstellern und Prospekten beworben. Gleichzeitig finden erstmals umfangreiche Händlerschulungen statt, die durch eine Diashow unterstützt werden. In diesen Schulungen werden die Händler über die Angebote der VFG informiert und mit Prospekten und Argumentationshilfen unterstützt. In der Folge gewinnen die Verkaufsfinanzierungen an Volumen. Die verstärkten Werbeaktivitäten sind eine Reaktion auf die Konkurrenz der „Privaten-Anschaffungs-Darlehen“ von Banken und Sparkassen.

1. OKTOBER Mit der Bestellung von Walter Streicher verfügt der VVD über vier stellvertretende Geschäftsführer. Neben Hans Ruschke sind dies Charles F. Kern, der 1966 Ernst Widmer nachfolgte und über 23 Jahre in der Geschäftsführung des VVD verbleiben wird, und von Juli 1970 an Jürgen Tschersich. Die vierte stellvertretende Geschäftsführerposition war bereits 1967 eingerichtet worden und war kurzzeitig von Eberhard Kaross und Kurt Venzmer besetzt. Mit der Bestellung von Tschersich und Streicher

beginnt eine weitere Phase der personellen Kontinuität in der Geschäftsführung. Beide bleiben über 20 Jahre dem Unternehmen verbunden und scheiden 1994 aus Altersgründen aus.

**Ein großer Partner
mit einem vorteilhaften
Angebot:
Volkswagen Leasing.**

**Zuverlässig
wie der Volkswagen.**



Die gesunde Basis des Volkswagen Leasing: Das Volkswagenwerk mit 3474 VW-Betrieben in Deutschland. Volkswagen Leasing bietet Ihnen nicht nur ein großes Programm wirtschaftlicher Automobile, sondern auch günstige Vorzüge. Für jeden Zeitraum und jede Fahrzeugart – mit oder ohne Dienstleistungen –

machen wir Ihnen ein individuelles Angebot. Durch das enge VW-Servicenetz hat der Leasing-Kunde überall einen vorteilhaften Beratungs- und Betreuungskreisel. Ein Anruf beim nächsten VW-Händler genügt, und Sie werden umfassend über Volkswagen Leasing informiert.

**Volkswagen
Leasing GmbH**

218 Wulfburg



BEGINN DES EDV-ZEITALTERS

1971

VFG

Bilanz:	333,8 Millionen DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	171 Millionen DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	56.700
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	179 Millionen DM
Gewinn:	2,1 Millionen DM
Eigenkapital:	33,5 Millionen DM
Belegschaft:	111

VWL

Bilanz:	70,8 Millionen DM
Umsatz:	40,5 Millionen DM
Fahrzeugbestand:	11.422
Gewinn:	2 Millionen DM
Eigenkapital:	3,2 Millionen DM
Belegschaft:	59

VVD

Bilanz:	36,9 Millionen DM
Umsatz:	42,8 Millionen DM
Neuverträge:	177.895
Vertragsbestand:	438.000
Gewinn:	6,8 Millionen DM
Belegschaft:	488

1972

JANUAR Die VFG führt einen Wettbewerb unter den Außendienstmitarbeitern durch, um die Umsätze in der Verkaufsfinanzierung anzukurbeln. Gute Vertragsabschlüsse werden mit Preisen im Gesamtwert von 5.000 DM belohnt. Erster Preis ist ein Fernseher.

1. MÄRZ Eine europaweite Vorreiterrolle erlangt der VVD im Jahre 1972 durch die Einführung einer Haftpflicht-Schnellregulierung mit „Reparatur-Scheck“ und Schadenskurzanzeige. Diese bringt erhebliche Vorteile und Erleichterungen für die Kunden, die Geschädigten und die Partnerbetriebe.

APRIL Friedrich-Wilhelm Schlichting wird Betriebsratsvorsitzender der VFG.

DEZEMBER Nach einer Werbeaktion der VFG nehmen die Kreditgewährungen an die Volkswagen Belegschaft erheblich zu. 1972 werden mit Werksangehörigen insgesamt 2.451 Finanzierungsverträge abgeschlossen, eine Steigerung um 138 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit stellen Werksangehörige 5 Prozent der Kunden in der Verkaufsfinanzierung, 17 Prozent sind Gewerbetreibende oder Freiberufler und 78 Prozent Privatkunden.

31. DEZEMBER Karl D. Tiedke scheidet nach 23 Jahren als VVD-Geschäftsführer aus. Sein Nachfolger ist Karl-Ludwig Barths, der frühere Präsident der „Volkswagen Canada Ltd.“, der seit Juni 1972 Mitglied der Geschäftsführung beim VVD ist.



BÜROS DER VFG AN DER SÜDSTRASSE



1972

VFG

Bilanz:	483,3 Millionen DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	208 Millionen DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	66.200
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	294 Millionen DM
Gewinn:	2,4 Millionen DM
Eigenkapital:	34,5 Millionen DM
Belegschaft:	126

VWL

Bilanz:	119,1 Millionen DM
Umsatz:	63,9 Millionen DM
Fahrzeugbestand:	17.081
Gewinn:	4,8 Millionen DM
Eigenkapital:	5,5 Millionen DM
Belegschaft:	76

VVD

Bilanz:	32,4 Millionen DM
Umsatz:	49,1 Millionen DM
Neuverträge:	163.538
Vertragsbestand:	435.000
Gewinn:	8,2 Millionen DM
Belegschaft:	482

1973

1. JANUAR Die VFG wird in „VW Kredit Bank GmbH“ (VWKB) umbenannt. Der Namenswechsel markiert die Umwandlung in eine Vollbank, die das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen Ende August 1970 genehmigt hatte. Um eine ausreichende Kapitalgrundlage zu sichern, wurde auf der Gesellschafterversammlung am 12. Dezember 1972 beschlossen, das Stammkapital von bisher 11,5 Millionen DM durch Umwandlung von 8,5 Millionen DM der stillen Einlage auf 20 Millionen DM zu erhöhen. Die Vorteile der Vollbankkonzession ergeben sich aus günstigeren Refinanzierungsmöglichkeiten durch den direkten Verkauf von Wechseln an die Landeszentralbank.

28. FEBRUAR Am Tag des 25-jährigen Jubiläums blickt der VVD auf zweieinhalb Jahrzehnte zurück, in denen 2.297.912 Versicherungsanträge bearbeitet und 1.698.217 Schäden abgewickelt wurden. Für die 473 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VVD gilt ab dem 1. Januar 1973 ein neuer Versorgungsplan. Er sieht vor, dass ein Mitarbeiter bei Erreichen des Rentenalters eine einmalige finanzielle Zuwendung erhält. Die Höhe beträgt fünf Prozent der pensionsfähigen Bezüge multipliziert mit den anrechenbaren Dienstjahren. Die gleiche Zuwendung erhalten die Hinterbliebenen eines Mitarbeiters, der während der Laufzeit seines Dienstvertrages stirbt.

MAI Der Passat, das erste Modell der neuen Volkswagen Generation, geht in Produktion. Am Jahresende macht der Passat mit 274 vermieteten Exemplaren 1,2 Prozent des Leasingbestands der VWL aus.

Im Laufe des Jahres ziehen VWKB und VWL aus den Geschäftsräumen an der Südstraße in neue Büros in der Forschung und Entwicklung im Nordwesten des Werksgeländes.



AUFSTELLER VW KREDIT BANK

GROSSRAUMBÜRO



1973

VWKB

Bilanz:	496 Millionen DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	216 Millionen DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	67.700
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	298 Millionen DM
Gewinn:	1,6 Millionen DM
Eigenkapital:	35,5 Millionen DM
Belegschaft:	134

VWL

Bilanz:	166,7 Millionen DM
Umsatz:	93,2 Millionen DM
Fahrzeugbestand:	23.092
Gewinn:	6,7 Millionen DM
Eigenkapital:	8,9 Millionen DM
Belegschaft:	80

VVD

Bilanz:	35,2 Millionen DM
Umsatz:	51,3 Millionen DM
Neuverträge:	162.556
Vertragsbestand:	440.000
Gewinn:	7 Millionen DM
Belegschaft:	477

1974

29. MÄRZ In Wolfsburg beginnt die Produktion des Golf. Am Ende des ersten Golf-Jahres sind 651 Käfer-Nachfolger von der VWL vermietet und machen rund zwei Prozent des Vermietbestands aus. Bis 1980 steigert der Golf mit 13.144 vermieteten Wagen seinen Anteil auf 17,4 Prozent des Wagenbestands der VWL. Wichtigstes Fahrzeug für die VWL bleibt der Volkswagen Transporter, der 1974 54,9 und 1980 noch 27,1 Prozent des Wagenbestands ausmacht. Der weiterhin hohe Anteil des Transporter erklärt sich durch die Fokussierung der VWL auf Geschäftskunden, die auch 1980, drei Jahre nach der Einführung des Privat-auto-Leasing, noch 94,3 Prozent der Kunden stellen.

1. APRIL Die VWKB bietet den Händlern das „Kombi-Zinsprogramm“ an, das Händlern, die viele Kundenfinanzierungen vermitteln, bessere Konditionen in der Vorführ- und Lagerwagenfinanzierung einräumt.

13. AUGUST Der Aufsichtsrat der VWKB fasst den Beschluss, seine 100-prozentige Ingolstädter Tochter „Audi NSU Kredit Bank GmbH“ mit der Muttergesellschaft zu verschmelzen. Im Laufe des ersten Halbjahres 1975 werden die Aufgabenbereiche sukzessive nach Wolfsburg verlagert. Mit der Tochtergesellschaft, deren Gewinnsituation sich seit 1972 positiv entwickelt und die ein Jahr später 876.000 DM verdiente, kommen rund 30 Mitarbeiter und 122 Millionen DM Umsatz nach Wolfsburg. Die Zusammenlegung erfolgt parallel zur Zusammenführung der Vertriebsbereiche im Konzern. Nach der Fusion bietet die VWKB allen Kunden und Händlern der Marken Volkswagen und Audi ihre Dienste an und baut bis Oktober 1975 ihren Außendienst erheblich aus.

31. AUGUST Im Zuge der Zusammenlegung des Konzern-Vertriebs wird die Zweigniederlassung der VWL in Ingolstadt aufgelöst und das Bestandvolumen von 2.467 Fahrzeugen der Hauptniederlassung zugeordnet.

14. OKTOBER Die außerordentliche Gesellschafterversammlung des VVD beschließt, die Tätigkeit des AUVD zum 31. Dezember 1974 zu beenden. Diese Entscheidung nimmt Bezug auf die vom Volkswagen Konzern beschlossene Zusammenführung der Vertriebsorganisationen der Marken Volkswagen und Audi. Eine getrennte Versicherungsbetreuung ist danach nicht mehr notwendig. Der VVD übernimmt die 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AUVD und den AUVD-Bestand von über 40.000 Versicherungsverträgen.

1975

23. JANUAR Karl Schoder wird Mitglied der Geschäftsführung der VWKB.

1. FEBRUAR Die VWL bietet ihren Kunden das „Dienstleistungspaket B“ an, das für Einzelabnehmer verbindlich ist. Es umfasst mit der monatlichen Leasingrate die Kfz-Steuer, eine Kfz-Haftpflichtversicherung mit pauschaler Deckung, eine Kfz-Vollversicherung und eine Verkehrs-Voll-Rechtsschutzversicherung. Die Schadensabwicklung sowie die Verauslagung aller unfallbedingten Reparaturkosten am geleasten Fahrzeug ist eingeschlossen. Neben dem umfangreichen Dienstleistungsangebot ist das Paket vor allem wegen seiner gleichmäßig niedrigen Versicherungsbeiträge für die Kunden interessant. Die Kfz-Versicherungen werden zunächst in Kooperation mit dem „Haftpflichtverband der Deutschen Industrie“ (HDI) angeboten. Das „Dienstleistungspaket B“ besitzt bei der Markteinführung ein Alleinstellungsmerkmal und entwickelt sich für die VWL zum Erfolgsmodell. Es wird 1989 durch Versicherungspakete mit individuellen Einstufungen für Einzelabnehmer ersetzt. Für Großkunden gibt es weiterhin Paketlösungen.

MÄRZ Das Wolfsburger Volkswagen Werk beginnt mit der Serienfertigung des Polo, das vierte Modell der neuen, durch wassergekühlte Motoren und Frontantrieb charakterisierten Fahrzeuggeneration. Zugleich erweitert Volkswagen sein Nutzfahrzeug-Programm und produziert den Volkswagen LT mit zahlreichen Aufbau-Varianten. Dank der Verkaufserfolge der neuen Volkswagen Generation kann der VVD erstmals seit vier Jahren die Zahl der neu abgeschlossenen Versicherungsverträge gegenüber dem Vorjahr verbessern. Nach einem Rückgang in den Jahren 1970 bis 1974 um rund 20 Prozent stieg die Zahl der Verträge um rund 15 Prozent. Die Marke aus dem Jahr 1970 mit rund 185.000 neuen Versicherungsverträgen kann der VVD erst 1978 übertreffen.

9. OKTOBER Die Gesellschafterversammlung der VWL beschließt, das Stammkapital um 9 Millionen DM aus der offenen Rücklage zu erhöhen. Am 22. Oktober 1975 wird die Stammkapitalerhöhung auf 10 Millionen DM ins Handelsregister eingetragen.



Ab Februar 1975

Neu bei VW - Audi Leasing

**Das Dienstleistungspaket B =
mehr Service für Leasing-Kunden**

**Zusätzlicher Verdienst durch
zusätzliche Provision**

Kostenerstattung bei Minderfahrleistung

© VW Leasing GmbH, VW Leasing ist ein Markenname der VW Leasing GmbH

1975

VWKB

Bilanz:	630,2 Millionen DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	276 Millionen DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	68.700
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	276 Millionen DM
Gewinn:	15 Millionen DM
Eigenkapital:	50 Millionen DM
Belegschaft:	156

VWL

Bilanz:	224,7 Millionen DM
Umsatz:	142,7 Millionen DM
Fahrzeugbestand:	28.976
Gewinn:	20,4 Millionen DM
Eigenkapital:	24,4 Millionen DM
Belegschaft:	107

VVD

Bilanz:	31,2 Millionen DM
Umsatz:	55,1 Millionen DM
Neuverträge:	166.576
Vertragsbestand:	497.000
Gewinn:	5,6 Millionen DM
Belegschaft:	462

1976

1. JANUAR Das Stammkapital der VWKB wird durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 15. Dezember 1975 durch Umwandlung von 2,5 Millionen der stillen Einlage in Haftungskapital auf 22,5 Millionen DM erhöht. Am 10. Mai 1976 beschließt die Gesellschafterversammlung eine weitere Erhöhung des Stammkapitals um 30 auf 52,5 Millionen DM mit Wirkung zum 1. Mai 1976.

APRIL Im Rahmen von „Sale and lease back“-Geschäften bietet die VWL Lösungen für Fuhrparkflotten an, in die auch Fremdfabrikate einbezogen werden können.

4. AUGUST Die Volkswagenwerk AG gründet die „Volkswagen Versicherungsvermittlungs GmbH“ (VWV). Ein Drittel der Anteile besitzt die „Gradmann & Holler GmbH“. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des neuen Unternehmens liegt in der Gestaltung, Vermittlung und Verwaltung von Industrieversicherungsverträgen speziell für die weltweiten Volkswagen Standorte.

31. DEZEMBER Die Finanzierungsumsätze der VWKB steigen gegenüber dem Vorjahr um 81,5 Prozent. Grund der Ausweitung auf 9,8 Milliarden DM ist die günstige Absatzlage der Volkswagenwerk AG.

Der Golf Champion. Der hat sich was Schönes geleistet.

Erstens gibt es den Golf jetzt über eine Million mal. Zweitens hat das nur 31 Monate gedauert. Drittens ist das absolute und unangefochtene Europa-Rekord. Und viertens ist das Grund genug, die Angelegenheit gebührend zu feiern. Mit einem Sondermodell vom Golf, eben mit dem Golf Champion.

Wie das bei Champions vorkommen soll, sieht er blendend aus. Außen funkelt er mit seinen Metallic-Lackierungen in Perl oder Inarisilber. Innen glänzt er mit dicken Polstern und molligen Teppichen, sämtlich stilvoll in efeu oder aubergine.

Seinen unangefochtenen Stand hat der Golf Champion durch die 175/70er Stahlgürtelreifen. Für alles gerüstet ist er



durch seine reiche GL-Ausstattung. Und für den Blick auf das weit abgeschlagene Verfolger-Feld hat er einen elektrischen Wischer-Wascher am Heck.

Etwas unüblich für Champions ist sein günstiger Preis. Wenn Sie wollen, brauchen Sie nicht mal Bargeld auf den Tisch zu blättern. Denn es gibt ihn (wahl als ersten Champion) für Null Anzahlung. Über die VW Kredit Bank. Zu erwähnen wäre noch die Medaille, mit der der Golf Champion behängt ist. Und das nummerierte Zertifikat, aus dem Sie ganz genau ersehen können, welchen der nur 8.000 Champions Sie sich geleistet haben.

Ihre Volkswagen und Audi Partner.



VWKB

Bilanz:	789,1 Millionen DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	350 Millionen DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	76.200
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	391 Millionen DM
Gewinn:	13 Millionen DM
Eigenkapital:	85 Millionen DM
Belegschaft:	159

VWL

Bilanz:	273,8 Millionen DM
Umsatz:	163,4 Millionen DM
Fahrzeugbestand:	33.513
Gewinn:	24,5 Millionen DM
Eigenkapital:	36,3 Millionen DM
Belegschaft:	123

VVD

Bilanz:	31,6 Millionen DM
Umsatz:	57,8 Millionen DM
Neuverträge:	180.361
Vertragsbestand:	508.000
Gewinn:	7,8 Millionen DM
Belegschaft:	459

1977

1. MAI Die VWL bietet Leasing für Privatpersonen an. Ende des Jahres werden rund 400 Fahrzeuge im Rahmen des neuen „Privatauto-Leasing“ vermietet. Analog zur Entwicklung des „individual-lease“ in den USA erwartet die VWL auch für den deutschen Markt längerfristig günstige Absatzvoraussetzungen für diesen neuen Vertriebsweg. In den ersten Jahren bleibt die Entwicklung hinter den Erwartungen zurück. Zu Beginn der 1980er Jahre beginnt dann eine spürbare Geschäftsbelebung. Bis Ende des Jahrzehnts steigt der Anteil des Privatauto-Leasing kontinuierlich auf über 30 Prozent an. Anfang der 1990er wird dann das gewerbliche Geschäft wieder wichtiger, so dass 1994 19 Prozent und 2008 noch 8,5 Prozent des Bestands auf private Leasingnehmer entfallen.

// Die VWKB vermittelt an Volkswagen Konzernangehörige rund 25 Prozent mehr Fahrzeugkredite als im Vorjahr. Grund für die Zunahme auf 4.002 Verträge ist ein neues Büro auf dem Wolfsburger Werksgelände, von dem aus eine intensivere Beratung und Betreuung der Werksangehörigen möglich ist.

// Im Laufe des Jahres werden bei der VWL technische und organisatorische Maßnahmen eingeleitet, die den Service für Kunden und Händler ebenso optimieren wie interne Abläufe verbessern. Die im Vertrieb durchgeführte Umstellung der Vertragsabwicklung auf Bildschirm-Dialogverkehr erlaubt den Händlern, im Regelfall bereits beim ersten Besuch eines Kunden verbindliche Vertragsabschlüsse durchzuführen. Die Fähigkeiten der neuen EDV werden in den kommenden Jahren kontinuierlich erweitert. Die 1979 eingeführte Reparaturkostenkontrolle ermöglicht es den Sachbearbeitern, alle bis zum Vortag angefallenen Rechnungen über Bildschirm abzurufen, um die Entwicklung der Reparaturabläufe bei einzelnen Fahrzeugen besser und schneller zu erkennen.

**DAS FEINE AM
EXTRA PASSAT IST,
DASS ER BESONDERS
WENIG KOSTET.**



**UND WENN SIE
WOLLEN, GIBT ES
IHN SOGAR FÜR NULL
ANZAHLUNG.
ÜBER DIE VW
KREDIT BANK.**

IHR VOLKSWAGEN UND AUDI PARTNER.

Carl Bond.

**DEN NEUEN
DERBY BE-
KOMMEN SIE
FÜR NULL
ANZAHLUNG.
(ÜBER DIE VW KREDIT BANK)
POTZ PLATZ! **



IHR VOLKSWAGEN UND AUDI PARTNER.

1977

VWKB

Bilanz:	677,2 Millionen DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	390 Millionen DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	81.200
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	333 Millionen DM
Gewinn:	6,1 Millionen DM
Eigenkapital:	91 Millionen DM
Belegschaft:	170

VWL

Bilanz:	379,3 Millionen DM
Umsatz:	200 Millionen DM
Fahrzeugbestand:	42.008
Gewinn:	12,1 Millionen DM
Eigenkapital:	48,4 Millionen DM
Belegschaft:	139

VVD

Bilanz:	34,8 Millionen DM
Umsatz:	63,7 Millionen DM
Neuverträge:	184.199
Vertragsbestand:	479.680
Gewinn:	6,4 Millionen DM
Belegschaft:	450

1978

10. MAI Das Stammkapital der VWL wird um 26 Millionen DM aus Eigenmitteln auf 36 Millionen DM erhöht.

1. JULI Richard Berthold scheidet als Geschäftsführer der VWL aus und wechselt in den Aufsichtsrat. Nachfolger in der Geschäftsführung werden Peter Schneider, Horst Lehmann und Udo Schülke.

3. JULI Mit der Einführung der Bezeichnung „V.A.G.“ erhält die Absatzorganisation für Volkswagen und Audi eine Marken übergreifende Identität. Die VWKB wird per Eintrag ins Handelsregister am 3. Juli in „V.A.G Kredit Bank GmbH“ (VAGKB) umbenannt und die VWL in „V.A.G Leasing GmbH“ (VAGL). Der VVD ist unter der Bezeichnung „V.A.G Versicherungs-Service“ Teil der neuen Handelsstruktur.

31. DEZEMBER Die Bilanzsumme der VAGKB erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 332 Millionen DM und übersteigt erstmals den Wert von 1 Milliarde DM. Die Steigerung um 49 Prozent beruht auf der nach wie vor guten Absatzsituation von Volkswagen und Audi Modellen.

// Annähernd jeder vierte im Inland ausgelieferte Volkswagen und Audi wird über den VVD versichert.

Künftig.

Außer den zwei Marken für die Autos, die wir verkaufen, gibt es jetzt eine dritte. Also einen eigenen Namen und ein eigenes Kennzeichen für uns und unsere Leistungen. Wir heißen ab sofort V.A.G Partner. Und natürlich trägt von nun an auch alles, was wir tun, unseren neuen Namen: V.A.G Beratung, V.A.G Service mit V.A.G Express Service und V.A.G Notdienst, V.A.G Original Teile Service, V.A.G Zubehör Service, V.A.G Finanzierung, V.A.G Leasing, V.A.G Versicherungs Service usw.

Bei uns, den V.A.G Partnern, werden Sie also in Zukunft diese zwei Zeichen   für die Automarken sehen: Und dazu ein neues, eigenes, drittes Zeichen für uns und alles, was wir tun: **V·A·G**

Ihre V.A.G Partner

„Erstens finanziert die V.A.G Kredit Bank Neuwagen, also Volkswagen und Audis. Zweitens Gebrauchtwagen, drittens Zubehör, viertens Versicherungsprämien und fünftens Reparaturen. Was sechstens eigentlich eine ganze Menge ist.“

Die V.A.G Kredit Bank, die bisher VW Kredit Bank hieß, kann Ihnen also in jeder Lage helfen, wenn es um Geld zum Fahren geht. Ihr V.A.G Partner für Volkswagen und Audi kann Ihnen das alles mal genau erklären und Sie beraten. Oder wenden Sie sich bitte direkt an die V.A.G Kredit Bank GmbH, Postfach 69, 3180 Wolfsburg 1.



Ihre V.A.G Kredit Bank.

1978

VAGKB

Bilanz:	1 Milliarde DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	449 Millionen DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	86.500
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	615 Millionen DM
Gewinn:	4 Millionen DM
Eigenkapital:	95 Millionen DM
Belegschaft:	173

VAGL

Bilanz:	474,5 Millionen DM
Umsatz:	251,8 Millionen DM
Fahrzeugbestand:	51.969
Gewinn:	5,6 Millionen DM
Eigenkapital:	54 Millionen DM
Belegschaft:	148

VVD

Bilanz:	38,6 Millionen DM
Umsatz:	67 Millionen DM
Neuverträge:	194.207
Vertragsbestand:	496.622
Gewinn:	7,1 Millionen DM
Belegschaft:	441

1979

21. FEBRUAR Der Beirat des VVD tritt zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Den Vorsitz im Beirat übernimmt Asta Holler. Volkswagen wird vertreten durch den Justitiar Jürgen Schow, zugleich stellvertretender Beiratsvorsitzender, und ab 4. Mai 1983 durch Harald Wischenbart.

19. JULI Auf Beschluss einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung wird das Stammkapital der VAGKB durch eine Einzahlung der Volkswagenwerk AG auf 92,5 Millionen DM erhöht. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgt am 21. August 1979. Die Erhöhung ist durch Großkredite an V.A.G Vertriebszentren notwendig geworden.

AUGUST Da der Serienhochlauf der dritten Transporter Generation hinter den Planungen zurückbleibt und bei der Auslieferung Verzögerungen auftreten, kann die VAGL etwa 2.500 weniger Neuverträge abschließen als geplant. Kunden, bei denen die Übergabe der Anschlusswagen in Frage steht, wird eine Vertragsverlängerung angeboten.

10. DEZEMBER Wolfgang Steinmann tritt in die Geschäftsführung der VAGKB ein.

Gebrauchtwg. div. Marken u. Bauj. zu verk. Finanz. mögl.

Unsere neuen Volkswagen und Audis sind so gefragt, daß wir sehr, sehr viele verkaufen können. Entsprechend groß ist natürlich die Zahl der Gebrauchten, die wir in Zahlung nehmen.

Und das sind dann nicht nur Volkswagen und Audis, sondern div. Gebrauchte. Also große und kleine, starke und sparsame, Kombis und Coupés, deutsche und Ausländer. Von einzelnen Typen haben wir manchmal gleich mehrere da, so daß Sie sich dann sogar Farbe und Ausstattung aussuchen können. (Selbstverständlich bekommen Sie auch bei Gebrauchten von uns alles, was dazugehört, z. B. die Finanzierung und die Versicherung.) Sehen Sie doch mal nach, ob wir Ihren Traumwagen dahaben.

Aber am besten recht bald. Denn bei uns sind nicht nur die Neuwagen schnell weg. Schließlich sind wir auch die Nr. 1 auf dem Gebrauchtwagenmarkt. 

Ihre V.A.G Partner für Volkswagen und Audi.

BERATUNG FÜR WERKSANGEHÖRIGE



1979

VAGKB

Bilanz:	1,4 Milliarden DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	521 Millionen DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	92.000
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	919 Millionen DM
Gewinn:	4 Millionen DM
Eigenkapital:	139 Millionen DM
Belegschaft:	177

VAGL

Bilanz:	601,5 Millionen DM
Umsatz:	300,9 Millionen DM
Fahrzeugbestand:	63.847
Gewinn:	-1,4 Millionen DM
Eigenkapital:	54 Millionen DM
Belegschaft:	165

VVD

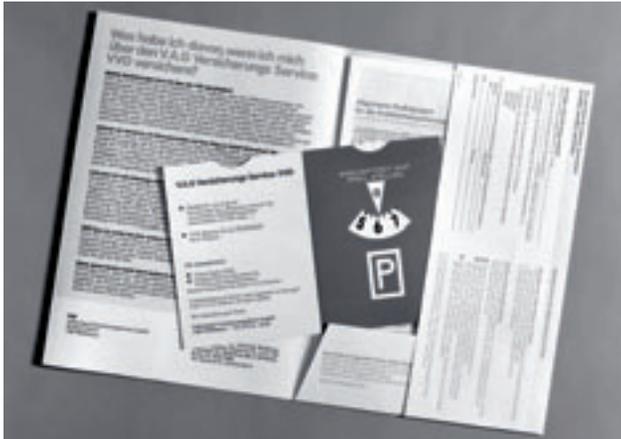
Bilanz:	42,6 Millionen DM
Umsatz:	75,3 Millionen DM
Neuverträge:	196.967
Vertragsbestand:	511.384
Gewinn:	9,1 Millionen DM
Belegschaft:	446

1980

APRIL Mit dem Programm „Gebrauchte mit Zukunft“ startet Volkswagen ein neuartiges Angebot auf dem Gebrauchtwagenmarkt. Die V.A.G Partner geben den Autokäufern eine einjährige Garantie, die der VVD mit einer Reparaturkosten-Versicherung absichert. Die Garantie wird auf Motor, Schalt- und Automatikgetriebe sowie Achsgetriebe, Kraftübertragungswellen, Lenkung, Bremsen, Kraftstoffanlage und elektronische Anlagen des erworbenen Wagens, der auch ein Fremdfabrikat sein kann, gewährt. Der VVD versichert mit einer Reparaturkosten-Versicherung die garantiepflichtigen Gebrauchtwagen der am Programm teilnehmenden V.A.G Händler und Werkstätten.

// Die VAGKB schließt 78 Prozent ihrer Kundenfinanzierungen mit Privatleuten ab. Verträge mit Gewerbetreibenden und Freiberuflern machen 16 Prozent des Bestands aus.

// Die VAGL setzt weiter auf die Modernisierung der Datenverarbeitung. Mitte des Jahres geht die erste Ausbaustufe des neuen IBM 8100 Systems in Betrieb. An Bildschirm-Arbeitsplätzen können eingehende Angebote und Anfragen erfasst und vom Sachbearbeiter überprüft werden. Vertragsbestätigungen können anschließend unverzüglich dem Kunden zugeleitet werden. Die neue Technik erlaubt es, dass Händler ihren Kunden im ersten Verkaufsgespräch verbindliche Angebote unterbreiten und Verträge abschließen können. Vorher war eine Zusage erst am Folgetag möglich. Mit dem Jahresbeginn 1981 wird die neue Technik auch für innerbetriebliche Abläufe eingesetzt und ermöglicht eine schnelle und systematische Verfolgung von Zahlungsrückständen. Lastschriften und Überweisungen können durch das System unverzüglich ausgeführt, Schecks und Mahnungen mit geringem Aufwand erstellt werden.



VVD VERTRAGSMAPPE



1980

VAGKB

Bilanz:	1,5 Milliarden DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	584 Millionen DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	95.300
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	948 Millionen DM
Gewinn:	5,2 Millionen DM
Eigenkapital:	144 Millionen DM
Belegschaft:	196

VAGL

Bilanz:	767,2 Millionen DM
Umsatz:	403,2 Millionen DM
Fahrzeugbestand:	75.832
Gewinn:	-7,7 Millionen DM
Eigenkapital:	54 Millionen DM
Belegschaft:	182

VVD

Bilanz:	51,2 Millionen DM
Umsatz:	82,2 Millionen DM
Neuverträge:	201.884
Vertragsbestand:	539.671
Gewinn:	9,8 Millionen DM
Belegschaft:	462

1981

31. DEZEMBER Ende des Jahres machen Audi Modelle 18,3 Prozent des Bestands der VAGL aus. Am beliebtesten ist der Audi 80 mit 7.418 vermieteten Exemplaren, gefolgt vom Audi 100 mit 6.898 Fahrzeugen.

// Trotz steigender Refinanzierungskosten gelingt es der VAGKB, ihr Betriebsergebnis vor Steuern um 29 Prozent auf 37 Millionen DM steigern.

// Die neue Reparaturkosten-Versicherung bringt 1981 fast 150.000 Anmeldungen mit einem Nettobetrag von rund 27 Millionen DM. Der VVD-Gewinn in diesem Jahr überschreitet erstmals die Marke von 10 Millionen DM.

// In der Rezession 1981 kann die VAGL trotz eines Rückgangs der deutschen Neuzulassungen ihren Umsatz um über 26 Prozent steigern. Neben Werbeaktivitäten setzt die VAGL auf Schulungen und informiert im Jahresverlauf 2.000 Mitarbeiter aus der V.A.G Organisation über das Automobileasing. Messeauftritte auf der IAA und der Hannover Messe ergeben neue Kooperationen mit Großkunden. In den folgenden Jahren werden diese Aktivitäten weitergeführt, etwa durch spezielle Schulungen bei volumenstarken Händlern mit geringen Leasing-Anteilen.



AUDI 80

1982

13. AUGUST VAGL und die VAGKB beginnen mit dem Umzug in ihre neuen Büros in den renovierten und erweiterten Verwaltungsgebäuden der ehemaligen Olympia-Werke AG an der Gifhorer Straße in Braunschweig. Nachdem 1983 der Umzug aller Mitarbeiter nach Braunschweig abgeschlossen ist, arbeiten am Jahresende 466 Beschäftigte der Volkswagen Finanzdienstleister am neuen Standort.

1. DEZEMBER Die VAGL und die VAGKB starten Sonderaktionen, um die Lagerbestände von Volkswagen und Audi abzubauen. Das „Null-Leasing“ für Privatkunden ist zunächst bis zum 21. März 1983 begrenzt und höchst erfolgreich: Statt der kalkulierten 6.000 Verträge werden mehr als 12.000 Wagen ausgeliefert. Im gleichen Zeitraum startet die VAGKB eine Aktion mit niedrigen Zinssätzen. Die günstigen Angebote werden aufwendig beworben. Im Dezember erhält die VAGKB rund 2 Millionen DM von der Volkswagenwerk AG, im Verlauf des Folgejahres werden rund 11 Millionen DM als Zuschuss für die Sonderaktionen überwiesen. Der hohe Auftragseingang macht Neueinstellungen, Samstagsarbeit sowie den Einsatz des Außendienstes notwendig.

KUNDENKARTE FÜR EUROPA SERVICE

// Der VVD stellt den viermillionsten Versicherungsvertrag seit seiner Gründung aus.

// Die VAGL startet den „V.A.G Europa Service“. Das Angebot ermöglicht es Kunden, die Volkswagen Händler und Werkstätten in europäischen Ländern für Serviceleistungen im gleichen Umfang wie in der Bundesrepublik in Anspruch zu nehmen. Verschleißreparaturen, Öl- und Reifenwechsel, aber auch die bargeldlose Beseitigung von Unfallschäden können im Ausland vorgenommen werden. Zum Jahresende gilt das Angebot bereits in sechs europäischen Ländern. 1988 wird der Europa Service in Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Norwegen, in den Niederlanden, in Österreich, Portugal, Schweden, in der Schweiz und in Spanien angeboten.



BROSCHÜRE FÜR PRIVAT-
UND GESCHÄFTSKUNDEN

**In 5 Minuten
wissen Sie, ob
sich Leasing
lohnt oder nicht.
Für Sie als
Privatmann.**

VAG

**In 10 Minuten
wissen Sie, ob
sich Leasing
lohnt oder nicht.
Für Sie als
Geschäftsmann.**

VAG

1982

VAGKB

Bilanz:	1,8 Milliarden DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	836 Millionen DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	116.500
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	1,1 Milliarden DM
Gewinn:	5,1 Millionen DM
Eigenkapital:	158 Millionen DM
Belegschaft:	235

VAGL

Bilanz:	951,1 Millionen DM
Umsatz:	594,2 Millionen DM
Fahrzeugbestand:	92.595
Gewinn:	12,9 Millionen DM
Eigenkapital:	65,5 Millionen DM
Belegschaft:	218

VVD

Bilanz:	65 Millionen DM
Umsatz:	98,1 Millionen DM
Neuverträge:	194.944
Vertragsbestand:	574.106
Gewinn:	14,2 Millionen DM
Belegschaft:	467

1983

4. MÄRZ Udo Schülke wird Geschäftsführer der VAGL.

31. MAI Im Rahmen der im Dezember 1982 gestarteten Aktionsangebote von VAGL und VAGKB finden die letzten Fahrzeugauslieferungen statt. Die Finanzierung der Sonderaktionen haben Hersteller, Finanzdienstleister und Händler gemeinsam durch Preisnachlässe von über zehn Prozent möglich gemacht. Bei einem durchschnittlichen Fahrzeugpreis von 14.970 DM belaufen sich die Nachlässe der Volkswagen Finanzdienstleister und der Volkswagenwerk AG auf zusammen rund 808 DM pro Wagen. 902 Händler und 160 Werkstätten beteiligen sich an den Aktionen und verzichten in ähnlichem Umfang auf Gewinnmargen. Der Anteil der VAGKB an den Verkaufsförderungsaktionen beträgt 9,8 Millionen DM.

31. DEZEMBER Der VVD steigert die Anzahl der ausgestellten Policen auf 30 Prozent der Inlandsauslieferungen des Volkswagen Konzerns.

// Jürgen Veit wird Betriebsratsvorsitzender der VAGL.

**Machen Sie mit
bei unserer großen
Sonderaktion
für
Privatleute.**

VAG V.A.G Leasing.

GOLF



1983

VAGKB

Bilanz:	2,4 Milliarden DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	1,1 Milliarden DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	145.300
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	1,5 Milliarden DM
Gewinn:	10,7 Millionen DM
Eigenkapital:	158 Millionen DM
Belegschaft:	231

VAGL

Bilanz:	1,4 Milliarden DM
Umsatz:	747,6 Millionen DM
Fahrzeugbestand:	125.517
Gewinn:	13,4 Millionen DM
Eigenkapital:	72,1 Millionen DM
Belegschaft:	235

VVD

Bilanz:	72 Millionen DM
Umsatz:	74,5 Millionen DM
Neuverträge:	203.794
Vertragsbestand:	592.897
Gewinn:	13 Millionen DM
Belegschaft:	464

1984

11. JANUAR Heinz Jürgen Loock und Wolfgang Roth treten in die Geschäftsführung der VAGKB ein.

1. FEBRUAR Die Belegschaft der VAGL erhält neue Arbeitsverträge und ist direkt bei der VAGL angestellt und nicht mehr, wie zuvor, bei der Wolfsburger Mutter. Ein Anschlussstarifvertrag stellt sicher, dass weiterhin das Tarifgefüge der Volkswagenwerk AG gilt.

1. JULI Das Stammkapital der VAGL wird durch eigene Mittel um 34 Millionen DM auf 70 Millionen DM erhöht.

12. JULI Ein schweres Gewitter über Bayern entwickelt sich zum Hagelunwetter, das in München mit riesigen Hagelkörnern gewaltige Schäden anrichtet. Der VVD mietet von einem Münchner Sportverein einen Platz und fordert regional in Zeitungsanzeigen seine Kunden auf, ihre beschädigten Fahrzeuge dort vorzuführen. In wenigen Tagen werden 5.000 Schäden mit einer Schadenssumme von fast 16 Millionen DM abgewickelt.

27. NOVEMBER Das Stammkapital der VAGKB wird durch die Volkswagenwerk AG von 92,5 Millionen DM auf 300 Millionen DM erhöht. Die offenen Rücklagen in Höhe von 65,5 Millionen DM werden aufgelöst und gehen am 19. Dezember an die Muttergesellschaft.

31. DEZEMBER Das im Jahresabschluss der VAGL ausgewiesene Minus kommt durch Ausnutzung steuerlicher Regelungen zustande. Die hohe Zahl der Neuverträge stellt eine Belastung für das Ergebnis dar, weil Händlerprovisionen unmittelbar bei Vertragsabschluss fällig werden, der Ertrag jedoch erst während der Vermietdauer und durch den Gebrauchtwagenverkauf am Vertragsende eingenommen wird. Zudem können die Anschaffungskosten während der gesetzlichen Fristen voll abgeschrieben werden. Das sprunghafte Wachstum Mitte der 1980er Jahre, das den Umsatz von 747 Millionen DM 1983 auf über drei Milliarden DM im Jahr 1987 anschnellen lässt, addiert sich bis 1987 zu einem Fehlbetrag von 137 Millionen DM.



**Größwäscherei
Vollmann hat ihr Defizit
ausgebügelt: Sie hat
eine neue Waschanlage
gekauft. Und die
Firmenwagen geleast.**

Kundenbestand, Neuzulassung und Umsatz
Als Partner kann Sie Ihnen Vollmann nur
N.A.G. Leasing in Frage, die größte deutsche Leasing-
Gesellschaft. Mit diesem Vertrag ist er sicher
sicherlich. Die Leasing-Wirtschaftsleistung wird
sich ebenfalls steigern. Denn Vollmann wird
mit diesem die, seinen Fahrzeugbestand besser
an Wert verkaufen. Für dieses Jahr nicht der
vollen Kaufpreis.

Diese Leasingart ist wieder die neueste Methode. Erst ein Monat, Versicherung, Schaden-
deckung, Reparatur und Wartung bezahlt er
sich nicht an Leasing, das übernimmt jetzt alle
N.A.G. Leasing.

Streichen Sie etwa die 1000 N.A.G. Partner
die Volkswagen und Audi. Erst bekommen Sie
sich ausführlich, damit Sie erfahren, wie gut Sie mit
N.A.G. Leasing haben.

VAG Leasing
Mit uns können Sie rechnen.

Wege zum neuen Auto

Barkauf
DM 20.000



Beim Barkauf zahlen Sie den vollen Kaufpreis, und zwar sofort.

Finanzierung
DM 4.000 Anzahlung / DM 15.000 Tilgung



Bei der Finanzierung zahlen Sie ebenfalls den vollen Kaufpreis (plus Zinsen), und zwar durch eine Anzahlung und monatliche Finanzierungs-raten.

Leasing
DM 4.000 Sonderzahlung / DM 12.000 Gebrauchtwagenwert nach 24 Monaten / DM 4.000 Tilgung



Beim Leasing zahlen Sie nur den Wertverlust (plus Zinsen), und zwar durch eine Sonderzahlung und monatliche Leasing-Raten

KUNDEN-BROSCHÜRE

VAGKB

Bilanz:	2,4 Milliarden DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	1,1 Milliarden DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	161.100
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	1,4 Milliarden DM
Gewinn:	35,8 Millionen DM
Eigenkapital:	300 Millionen DM
Belegschaft:	242

VAGL

Bilanz:	1,7 Milliarden DM
Umsatz:	0,9 Milliarden DM
Fahrzeugbestand:	148.128
Gewinn:	-54,5 Millionen DM
Eigenkapital:	72,1 Millionen DM
Belegschaft:	249

VVD

Bilanz:	72,6 Millionen DM
Umsatz:	80 Millionen DM
Neuverträge:	211.871
Vertragsbestand:	606.904
Gewinn:	14,7 Millionen DM
Belegschaft:	451

1985

1. JANUAR Klaus Kaminsky wird zum stellvertretenden Geschäftsführer des VVD berufen. Damit beginnt nach einer langen Phase der personellen Kontinuität ein Generationswechsel in der Geschäftsführung. Dem 1986 ausscheidenden Geschäftsführer Karl-Ludwig Barths folgt Klaus Vacano, der zuvor Leiter des Vertrieb Export im Volkswagen Konzern war.

SEPTEMBER Die VAGKB startet die „4,9 Prozent p.a. Gebrauchtwagen-Aktion“, die Privatkunden ein günstiges Finanzierungsangebot für gebrauchte Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns unterbreitet. Für die Volkswagen Händler schafft diese Aktion eine Möglichkeit, die Gebrauchtwagenbestände abzubauen. Neben Unterstützung der Händlereigenwerbung wird die Aktion mit bundesweiten Anzeigen in Zeitschriften und Illustrierten beworben. Die Aktion ist so erfolgreich, dass Wochenendarbeit erforderlich wird und für einige Wochen Außendienstmitarbeiter nach Braunschweig versetzt werden.

19. NOVEMBER Die VAGKB übernimmt die Importfinanzierung für den V.A.G Importeur in Schweden. Der „V.A.G Sverige AB“ wird ein Kreditrahmen in Höhe von 30 Millionen Markeingeräumt. Die täglichen Wagenlieferungen haben einen Umfang von rund 2,5 Millionen DM. Auf dem schwedischen Markt ist der Volkswagen Konzern mit 37.000 Wagen die Nummer zwei bei den Neuzulassungen. Innerhalb des nächsten halben Jahres wird eine ähnliche Vereinbarung mit dem norwegischen Importeur abgeschlossen. Nach einer positiven Bewertung des Engagements in Skandinavien folgen Abschlüsse mit den Importeuren aus den Benelux-Staaten.

BÜROGEBÄUDE V.A.G LEASING UND
KUNSTSTOFFFERTIGUNG DES BRAUNSCHWEIGER
VOLKSWAGEN WERKS



Das Jahr fängt gut an:

4,9%

effektiver Jahreszins durch die VAG Kredit Bank.
Für alle neuen Passat, Passat Variant und Santana.

Die VAG Kredit Bank senkt die Zinsen: 4,9% effektiver Jahreszins für einen neuen Passat, Passat Variant oder Santana. Für Sie jetzt günstig wie nie.

Sie verraten uns Ihr Wunschauto und sagen, die VAG Kredit Bank möge bitte schön die Finanzierung übernehmen. Wegen der niedrigen Zinsen. Sie werden sich wundern, wie einfach es geht, stolzer Besitzer eines Passat oder Santana zu werden. Wegen der niedrigen Zinsen.

Ihre VAG Partner: 

VAGKB

Bilanz:	2,6 Milliarden DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	1,2 Milliarden DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	184.000
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	1,4 Milliarden DM
Gewinn:	11 Millionen DM
Eigenkapital:	311 Millionen DM
Belegschaft:	266

VAGL

Bilanz:	1,9 Milliarden DM
Umsatz:	1 Milliarde DM
Fahrzeugbestand:	166.584
Gewinn:	-51,8 Millionen DM
Eigenkapital:	72,1 Millionen DM
Belegschaft:	268

VVD

Bilanz:	78,2 Millionen DM
Umsatz:	85,8 Millionen DM
Neuverträge:	219.317
Vertragsbestand:	612.439
Gewinn:	16 Millionen DM
Belegschaft:	459

1986

8. DEZEMBER Für die Mitarbeiter der VAGKB gilt das Tarifsystern der Volkswagen AG. Die Anschlussverträge bedeuten eine Verbesserung für die Mitarbeiter der VAGKB, die jetzt Werksangehörigen der Volkswagen AG und den Beschäftigten der VAGL tariflich gleichgestellt sind.

20. DEZEMBER Zum Jahresende berichtet die VVD Geschäftsführung dem Volkswagen Konzern, dass der VVD und seine Tochtergesellschaften den Umsatz erstmalig auf über 100 Millionen DM gesteigert haben.

DEZEMBER Das Stammkapital der VAGL wird durch die Volkswagen AG um 230 auf 300 Millionen DM erhöht.

// Die VAGKB refinanziert sich durch eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen zu deutschen Bankhäusern. Zum Jahresende hat die VAGKB bei elf Geldinstituten rund 303 Millionen DM zu Laufzeiten von mehr als vier Jahren ausgeliehen. Hinzu kommen 927 Millionen DM, die bei 25 Banken als kurzfristige Kredite aufgenommen sind.

// Der VVD führt eine Service-Karte ein, die den Kunden gegenüber dem V.A.G Betrieb ausweist und die Abwicklung aller Vorgänge zur Kfz-Versicherung erleichtert. Serviceverbesserungen sichern die Marktposition des VVD im Wettbewerb. Dieser hatte sich verschärft, nachdem 1982 die Beiträge zur Vollkasko- und 1985 zur Teilkaskoversicherung von der staatlichen Genehmigungspflicht ausgenommen worden waren.

1986-12-24

**V.A.G Leasing
Service-Offensive:
Als Verkäufer mit
Dienstleistungen mehr
Geld verdienen.**

VAG

Nur für den internen Gebrauch in der V.A.G. Organisation.

3,9% effektiver Jahreszins
für alle neuen
Polo C/CL und
Polo Coupé CL/GT.

**Kaufen Sie jetzt und finanzieren Sie über die V.A.G Kredit Bank.
Sie sparen durch diese Zinssenkung rund DM 1.300,- für eine
Finanzierung von DM 12.000,- über 36 Monate.
Kommen Sie zu uns. Wegen der niedrigen Zinsen.**

Ihre V.A.G Partner.  

VAGKB

Bilanz:	2,8 Milliarden DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	1,5 Milliarden DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	203.000
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	1,4 Milliarden DM
Gewinn:	32,5 Millionen DM
Eigenkapital:	311 Millionen DM
Belegschaft:	297

VAGL

Bilanz:	2,3 Milliarden DM
Umsatz:	1,1 Milliarden DM
Fahrzeugbestand:	188.993
Gewinn:	-31,2 Millionen DM
Eigenkapital:	302,1 Millionen DM
Belegschaft:	297

VVD

Bilanz:	84,7 Millionen DM
Umsatz:	112,7 Millionen DM
Neuverträge:	220.086
Vertragsbestand:	624.208
Gewinn:	17 Millionen DM
Belegschaft:	460

1987

6. MAI Die „Seat Leasing GmbH“ wird beim Amtsgericht Braunschweig ins Handelsregister eingetragen. Alleinige Gesellschafterin mit einem gezeichneten Kapital von 1 Million DM ist die VAGL. Die neue Gesellschaft versetzt die Seat Vertriebsorganisation in die Lage, ihr Automobilleasing unabhängig von den Interessen konzernfremder Leasinganbieter zu betreiben. Ebenfalls im Mai 1987 erfolgt die Gründung der „Seat Kredit Bank GmbH“ als 100-prozentige Tochtergesellschaft der VAGKB. Das Stammkapital beläuft sich zum 31. Dezember 1988 auf 7 Millionen DM und wird im Januar 1989 auf 18 Millionen DM erhöht. Mit den neuen Leasing- und Finanzierungsunternehmen wird die Integration des spanischen Autobauers Seat in den Konzern begleitet, dessen Mehrheitsbesitz die Volkswagen AG am 18. Juni 1986 erworben hatte.

25. SEPTEMBER Die Volkswagen AG gründet die „Kunststiftung Volkswagen“ mit Sitz in Wolfsburg. Zweck der Stiftung ist die „Förderung und Pflege der Kunst, insbesondere der bildenden Kunst des 20. Jahrhunderts, in der Region Wolfsburg durch Unterstützung von Kunstausstellungen, Anschaffung von Exponaten und der Bau eines Kunstmuseums in Wolfsburg“. Das Kunstmuseum Wolfsburg wird im Mai 1994 eröffnet und entwickelt sich schnell zu einem Zentrum für zeitgenössische Kunst von internationaler Bedeutung. Die Errichtung des Kunstmuseums wird durch einen Kredit der alleinigen VVD Gesellschafterin, der Wertschutz GmbH, in Höhe von 40 Millionen DM getragen.

31. DEZEMBER 58,3 Prozent der inländischen V.A.G Händler nehmen die Händlerfinanzierung der VAGKB in Anspruch. Der Umsatz in diesem Geschäftsfeld beläuft sich auf fast 27 Milliarden DM.



DER VVD IN WOLFSBURG



SEAT IBIZA

1987

VAGKB

Bilanz:	3,3 Milliarden DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	1,7 Milliarden DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	221.000
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	1,6 Milliarden DM
Gewinn:	34,4 Millionen DM
Eigenkapital:	311 Millionen DM
Belegschaft:	330

VAGL

Bilanz:	3 Milliarden DM
Umsatz:	2,2 Milliarden DM
Fahrzeugbestand:	235.000
Gewinn:	32,2 Millionen DM
Eigenkapital:	302,1 Millionen DM
Belegschaft:	328

VVD

Bilanz:	89,1 Millionen DM
Umsatz:	120 Millionen DM
Neuverträge:	229.995
Vertragsbestand:	638.080
Gewinn:	18,4 Millionen DM
Belegschaft:	471

1988

25. MAI Mit der Einrichtung von bundesweiten Zweigstellen ordnet die VAGKB ihren Außendienst neu. Das erste Außendienstbüro wird im norddeutschen Norderstedt eröffnet. Im Laufe des Jahres folgen sieben weitere. 1989 kommt eine Zweigstelle im Werk Wolfsburg hinzu. Nach dem Mauerfall folgen Büros in Berlin und Chemnitz und schließlich 1991 eine Vertretung bei München. Gleichzeitig wird die Anzahl der Außendienstmitarbeiter deutlich erhöht, von 20 vor der Neuorganisation auf 84 Beschäftigte am 1. April 1992. Vor allem bei den Handelspartnern finden die regionalen Ansprechpartner Zustimmung. Die Präsenz in der Nähe der Handelsplätze trägt auch dazu bei, dass sich die Anzahl der Kundenfinanzierungen positiv entwickelt.

NOVEMBER Mit der Broschüre „Zwei starke Partner – ein überzeugendes Angebot“ informiert die VAGL die V.A.G Vertriebsorganisation, dass Leasing und VVD ab dem 1. Januar 1989 ein gemeinsames Produktpaket anbieten. Beschleunigt durch Projekte zur elektronischen Vernetzung der Volkswagen Vertriebsorganisationen verstärkt sich in den 1990er Jahren die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen.

The image shows the cover of a brochure. The main title is "Leasing-Information" in bold black font. Below it, the subtitle "V.A.G Leasing und VVD" is also in bold black font. The main headline is "Zwei starke Partner – ein überzeugendes Angebot" in a larger, bold black font. At the bottom left, it says "Absatzförderung" in a smaller font. At the bottom right is the VAG logo. On the right side, there is a vertical red bar with the word "Verkauf" written vertically, and a blue bar with "V.A.G Leasing" written vertically.



1988

VAGKB

Bilanz:	3,8 Milliarden DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	1,9 Milliarden DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	233.000
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	1,9 Milliarden DM
Gewinn:	1,1 Millionen DM
Eigenkapital:	311 Millionen DM
Belegschaft:	380

VAGL

Bilanz:	3,2 Milliarden DM
Umsatz:	2,6 Milliarden DM
Fahrzeugbestand:	264.000
Gewinn:	34 Millionen DM
Eigenkapital:	302,1 Millionen DM
Belegschaft:	364

VVD

Bilanz:	k.A.
Umsatz:	129,3 Millionen DM
Neuverträge:	k.A.
Vertragsbestand:	652.030
Gewinn:	19,7 Millionen DM
Belegschaft:	482

1989

1. JANUAR Dieter Ullsperger, Vorstand der Volkswagen AG für Controlling und Finanz, wird Aufsichtsratsvorsitzender der VAGKB und der VAGL.

18. JULI Zur weiteren Stärkung der Eigenmittel wird das Stammkapital der VAGKB von der Volkswagen AG um 100 Millionen DM auf 400 Millionen DM erhöht. Das Haftungskapital beträgt unter Einbeziehung von 11 Millionen DM in der offenen Rücklage 411 Millionen DM. Das entspricht 8,9 Prozent der Bilanzsumme.

27. AUGUST Nach dem Tod von Asta Holler gehen ihr Vermögen und die von ihr geleitete Unternehmensgruppe in die in München errichtete Holler-Stiftung über. Die Stiftungssatzung bestimmt, dass die Erlöse nach einem festgelegten Schlüssel an gemeinnützige Organisationen und Einrichtungen gehen sollen. Die 1987 in Wolfsburg gegründete „Kunststiftung Volkswagen“ erhält 40 Prozent der jährlichen Erlöse, die daraus den Betrieb des Kunstmuseums Wolfsburg bestreitet.

DEZEMBER Im Jahresverlauf schließt die VAGL 124.000 neue Verträge ab, so dass der Vertragsbestand zum Jahresende bei 281.000 Fahrzeugen liegt. Damit wird jedes sechste im Inland ausgelieferte Fahrzeug des Volkswagen Konzerns von der VAGL vermietet. Zusammen mit 162.000 von der VAGKB finanzierten Fahrzeugen beträgt der Anteil der von VAGL und VAGKB vermieteten und finanzierten Automobilen an den gesamten Inlandsauslieferungen fast ein Fünftel.



**Frau Lange verbindet Nouvelle cuisine mit Tradition:
Gasthaus verschönert. Passat Variant geleast.**

Wie macht man innerhalb kürzester Zeit aus einem gutbürgerlichen Ausfluglokal einen gastronomischen Geheimort? Da helfen wir ein besessenes Frau Lange, der dieses Kunststück gelingt gelungen ist. „Ohne gezielte Investitionen geht das gar nicht“, meint sie. „Denn auch die Ausstattung sollte den gehobenen Anspruch widerspiegeln. Unser neuer Passat Variant wurde deshalb ausgewählt. Mit dem gesamten Deal habe ich das Restaurant auf Vordermann gebracht. Bei V.A.G. Leasing, Deutschlands Nummer eins im Auto-Leasing, sollte ich nicht über einen Kaufpreis, sondern nur für das, was ich während der Vertragszeit nutze, in niedrigen monatlichen Leasing-Raten, zusätzlich mit allseitiger und ein Full-Service-Element mit V.A.G. Leasing sogar noch um Steuer, Versicherung, Wartung, Reparaturen, Schadenabwicklung und Pannenservice. Ich selber kümmere mich dabei um neue kulinarische Kreationen.“ Wie schnell Frau Langens hat, wird durch den dafür denkbar sein. Besuchen Sie einen der 3.000 V.A.G.-Partner für Volkswagen und Audi. Damit Sie erfahren, wie gut Sie mit V.A.G. Leasing leben.

VAG V.A.G. Leasing
Mit uns können Sie mehr.

Besondere Finanzierung. Besonderes Leasing.

Es geht in die Verlängerung.

Wegen der großen Nachfrage haben wir uns entschlossen, Ihnen weiterhin unsere „Besondere Finanzierung“ und das „Besondere Leasing“ anzubieten.
Das heißt im Klartext: 2,9% effektiver Jahreszins der V.A.G Kredit Bank bei 25 % Anzahlung und bis zu 36 Monaten Laufzeit, wenn Sie jetzt ein neues Serienmodell des Polo, Golf, Jetta oder Scirocco finanzieren.

Und für unser „Besonderes Leasing“ gilt: Wir verrechnen den Wert Ihres Gebrauchten mit der Sonderzahlung, und Sie zahlen für Ihren neuen Volkswagen jetzt besonders günstige monatliche Leasing-Raten. So einfach ist das.
Ab sofort geht es in die Verlängerung.
Bei uns. Bei Ihrem V.A.G Partner.



VAGKB

Bilanz:	4,6 Milliarden DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	2,5 Milliarden DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	287.000
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	2 Milliarden DM
Gewinn:	12,9 Millionen DM
Eigenkapital:	411 Millionen DM
Belegschaft:	409

VAGL

Bilanz:	3 Milliarden DM
Umsatz:	3,1 Milliarden DM
Fahrzeugbestand:	281.000
Gewinn:	28,7 Millionen DM
Eigenkapital:	302,1 Millionen DM
Belegschaft:	367

VVD

Bilanz:	k.A.
Umsatz:	138,6 Millionen DM
Neuverträge:	k.A.
Vertragsbestand:	658.541
Gewinn:	24,1 Millionen DM
Belegschaft:	489

1990

MÄRZ Die VAGKB beschließt, ein Haus in Chemnitz anzumieten, um Büros und Räume für Mitarbeiter einzurichten, die nach der Grenzöffnung den Aufbau eines Händlernetzes in Ostdeutschland begleiten. Ende des Jahres eröffnet auch die VAGL eine Zweigniederlassung in Chemnitz. Bis Jahresende werden von Chemnitz aus rund 7.000 Leasingfahrzeuge mit einem Investitionsvolumen von rund 140 Millionen DM abgesetzt.

1. JUNI Klaus-Peter Caspritz und Dieter Grethe werden Mitglieder der Geschäftsführung der VAGKB.

10. JUNI Die Geschäftsführung der VAGKB beschließt, die neuen Händler in Ostdeutschland bei der Einkaufsfinanzierung zu unterstützen. Nach Unterzeichnung der Händlerverträge im Herbst kam die Kreditvergabe in Gang.

14. JUNI Die Umbenennung der VAGKB in „V.A.G Bank GmbH“ (VAGB) signalisiert den Einstieg in das Direktbankgeschäft, das neben die Händler- und Kundenfinanzierung tritt.

NOVEMBER Mit der Einführung des „Volkswagen und Audi Card-Systems“ weitet die VAGB ihre Produktpalette um Direktbankleistungen aus. Das Card-System bietet erstmalig in Deutschland zwei der führenden Kreditkarten (Eurocard/Mastercard und Visa Card) in einem Paket an. Das dazugehörige Kartenkonto ist mit einer attraktiven Einlagenverzinsung ausgestattet.

// In den neuen Bundesländern entsteht ein Volkswagen Vertriebsnetz, das nach einem Jahr rund 420 Volkswagen und Audi Betriebe und 180 Seat Betriebe umfasst. Wie ihre Händlerkollegen in den alten Bundesländern erhalten die neuen Partnerbetriebe vom VVD umfassende Vollmachten zur Vertragsschließung und Schadensregulierung. Sie bilden auch die Stütze für das lukrative Zusatzgeschäft, das sich durch die Abwicklung der staatlichen Versicherung der DDR ergibt. Alle ostdeutschen Autofahrer müssen zum 1. Januar 1991 neue Kfz-Versicherungen abschließen. Diese Änderungen und der gestiegene Absatz sorgen beim VVD für eine Antragsflut. Bis Anfang September 1991 steigen die Versicherungsabschlüsse für Neu- und Gebrauchtwagen für die Kfz-Haftpflichtversicherung um 93,4 Prozent. Da es sich dabei um 85 Prozent Neuverträge handelt, steigt der Versicherungsbestand des VVD um fast 20 Prozent auf fast 850.000 Verträge.

PLAKAT IN HÄNDLERBETRIEB



DER ERSTE POLO AUS ZWICKAU



1990

VAGB

Bilanz:	4,6 Milliarden DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	2,8 Milliarden DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	305.000
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	1,7 Milliarden DM
Gewinn:	42,7 Millionen DM
Eigenkapital:	453 Millionen DM
Belegschaft:	459

VAGL

Bilanz:	3,6 Milliarden DM
Umsatz:	3,3 Milliarden DM
Fahrzeugbestand:	301.000
Gewinn:	21,2 Millionen DM
Eigenkapital:	302,1 Millionen DM
Belegschaft:	392

VVD

Bilanz:	k.A.
Umsatz:	144,2 Millionen DM
Neuverträge:	228.612
Vertragsbestand:	697.504
Gewinn:	24,4 Millionen DM
Belegschaft:	496

1991

4. MÄRZ Mit der Gründung der „Volkswagen Finanz GmbH“ (VWF) beginnt im Volkswagen Konzern die Umstrukturierung des Finanzdienstleistungsbereichs. Aufsichtsratsvorsitzender wird Norbert M. Massfeller. Geschäftsführer werden Peter Schneider, Udo Schülke und Hans Jürgen Raab. Das Stammkapital beläuft sich auf 100.000 DM.

1. MAI Klaus Kaminsky wird Geschäftsführer des VVD.

12. JUNI Norbert M. Massfeller wird Aufsichtsratsvorsitzender von VAGB und VAGL.

20. JUNI Im Zuge der Bündelung des Finanzdienstleistungsgeschäfts wird das Stammkapital der VAGL durch Beschluss der Gesellschafterversammlung von 300 auf 100 Millionen DM herabgesetzt. Zugleich wird das Stammkapital der VAGB von 200 auf 600 Millionen DM erhöht. Aus der Neustrukturierung, die den Bankenbereich stärkt, ergeben sich günstigere Refinanzierungskosten, da die VAGB durch die Erhöhung des haftenden Eigenkapitals vermehrt auf Kredite der Bundesbank zurückgreifen kann.

14. AUGUST Klaus-Peter Caspritz wird stellvertretender Geschäftsführer der VWF.

27. AUGUST Durch den Verschmelzungsvertrag mit der „Seat Leasing GmbH“ geht deren Vermögen auf die VAGL über. Die „Seat Leasing“ wird als Zweigniederlassung der VAGL weitergeführt.

28. AUGUST Die „Seat Bank GmbH“ wird mit der VAGB verschmolzen und unter dem Namen „Seat Bank“ als Zweigniederlassung weitergeführt.

4. SEPTEMBER Der Aufsichtsrat des VVD tritt zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Seine Einrichtung ist notwendig geworden, nachdem der VVD mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Zum Vorsitzenden wird der ehemalige Geschäftsführer des VVD, Günter Obst, gewählt. Die Arbeitnehmerseite vertritt die Betriebsratsvorsitzende Giesela Burmester.

17. OKTOBER Peter Bittermann und Karl-Heinz Schmidt werden stellvertretende Geschäftsführer der VAGL.

13. DEZEMBER Die „Škoda Leasing“ wird als Zweigniederlassung der VAGL in Braunschweig eröffnet. Sie unterstützt die Eingliederung des tschechischen Automobilherstellers in den Volkswagen Konzern mit Leasingangeboten auf dem deutschen Markt.

31. DEZEMBER Der Anteil der mit Kunden aus den neuen Bundesländern abgeschlossenen Verträge in der Verkaufsfiananzierung beläuft sich bei der VAGB zum Jahresende auf rund 19 Prozent des Gesamtzugangs. Dieser Zuwachs beruht besonders auf der Aktion „Erfolg braucht Partnerschaft“, in der alle Führungskräfte Patenschaften für Händlerbetriebe in den neuen Bundesländern übernehmen.

PLAKAT IN HÄNDLERBETRIEB



DAS ŠKODA WERK IN MLADÁ BOLESLAV

VAGB

Bilanz:	6,4 Milliarden DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	3,4 Milliarden DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	366.000
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	3 Milliarden DM
Einlagen Privatkunden:	85 Millionen DM
Gewinn:	17 Millionen DM
Eigenkapital:	653 Millionen DM
Belegschaft:	546

VAGL

Bilanz:	4,7 Milliarden DM
Umsatz:	3,9 Milliarden DM
Fahrzeugbestand:	349.000
Gewinn:	10,6 Millionen DM
Eigenkapital:	100 Millionen DM
Belegschaft:	432



1991

VVD

Bilanz:	138,8 Millionen DM
Umsatz:	165,2 Millionen DM
Neuverträge:	363.626
Vertragsbestand:	847.493
Gewinn:	26,7 Millionen DM
Belegschaft:	568

1992

1. JANUAR Im Zuge der Neustrukturierung des Finanzdienstleistungsbereichs werden die VAGL und die VAGB von der Volkswagen AG auf die VWF übertragen. Durch die Einbringung der Anteile der Volkswagen Finanzdienstleister sind unter dem Dach der Holding rund ein Achtel der Bilanzsumme des Volkswagen Konzerns zusammengefasst.

5. FEBRUAR Die „Škoda Bank“ wird als Zweigniederlassung der VAGB in Braunschweig gegründet.

22. MAI Die „Volim Volkswagen Immobilien Vermietgesellschaft für VW-/Audi-Händlerbetriebe mbH“ wird als 100-prozentige Tochter der VWF mit Sitz in Braunschweig gegründet und mit einem Stammkapital von 50.000 DM ausgestattet. Die Gesellschaft betreibt die Vermietung und die Verpachtung von Grundstücken oder gesamten Betriebseinheiten zur Standortsicherung von Händlerbetrieben in den neuen Bundesländern. An attraktiven Standorten werden Baugrundstücke erworben, um die Volkswagen und Audi-Absatzorganisation beim Aufbau neuer Kraftfahrzeugbetriebe im Rahmen des „Dealer-Development-Programs“ zu unterstützen.

1. JUNI Die „SkoFIN, s.r.o.“ wird in Prag als 100-prozentige Tochter der VWF gegründet. Die Gründung ist das erste Auslandsengagement der Braunschweiger Finanzdienstleister und markiert den Beginn der Internationalisierung im Rahmen der Financial-Services-Strategie des Volkswagen Konzerns. Nach der Gründung der Tschechischen Republik am 1. Januar 1993 ist die SkoFIN nur noch auf dem tschechischen Markt aktiv. Das Stammkapital beläuft sich seit dem 9. September 1999 auf 865 Millionen Tschechische Kronen. Mit der Fusion der VWFS-Töchter „SkoLEASE“ und „SkoFIN Fleetservices“ auf die SkoFIN bietet die Gesellschaft Leasing- und Finanzierungsdienstleistungen in Tschechien an. Die Versicherungsaktivitäten

auf dem tschechischen Markt werden über die am 15. August 1993 gegründete „INIS International Insurance Service s.r.o.“ abgewickelt. Die anfangs in Prag angesiedelte Gesellschaft zieht am 1. Juli 2003 nach Mlada Boleslav um und wird am 1. Januar 2007 der VWFS-Tochter „VW-Versicherungsvermittlungs GmbH“ (VWV) übertragen.

JUNI Die VAGB bietet mit der Investitionsfinanzierung eine neue Finanzdienstleistung für Volkswagen, Audi-, Seat- und Škoda-Händler. Bis Jahresende werden Betriebsmittel- und Investitionskredite in Höhe von 66,6 Millionen DM vergeben. 7,4 Millionen DM entfallen auf Partner in den neuen Bundesländern. Mit der Investitionsfinanzierung werden Grundstückskäufe, Neubauten und Erweiterungen sowie Betriebsausstattungen der Handelspartner gefördert. Die VAGB trägt damit erheblich zum Aufbau eines leistungsfähigen Händlernetzes in den neuen Bundesländern bei.

1. JULI Die Bündelung von Finanzierung und Leasing unter dem Dach der VWF schafft neue Möglichkeiten für die Ausweitung des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Beim aktualisierten Modell des 1974 eingeführten Kombi-Zinsprogramms können Händler ihre Konditionen in der Händlerfinanzierung auch durch die Vermittlung von Leasingverträgen verbessern.

30. DEZEMBER Per Umlaufbeschluss entscheidet der VVD-Aufsichtsrat, dass aufgrund der verschärften Wettbewerbssituation in den Niederlanden der VVS seine auf Kraftfahrzeugversicherung beschränkte Tätigkeit auf betriebliche Versicherungen und sonstige Versicherungen ausdehnt. Damit erhält das erfolgreiche Tochterunternehmen neue Möglichkeiten. Zwischen 1965 und 1991 hatte der VVS insgesamt rund 5,6 Millionen DM Dividenden an den VVD ausgeschüttet.

**Finanzdienstleistungen:
der sichere Weg zu
guten Geschäften.**

Erfolg braucht

Partnerschaft

Volkswagen Finanz GmbH

VAG Bank GmbH – VAG Leasing GmbH  

VAGB

Bilanz:	7,8 Milliarden DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	4,6 Milliarden DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	427.000
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	3 Milliarden DM
Einlagen Privatkunden:	270 Millionen DM
Gewinn:	18,3 Millionen DM
Eigenkapital:	653 Millionen DM
Belegschaft:	637

VAGL

Bilanz:	5,3 Milliarden DM
Umsatz:	4,7 Milliarden DM
Fahrzeugbestand:	381.000
Gewinn:	14,4 Millionen DM
Eigenkapital:	114,4 Millionen DM
Belegschaft:	482

**Künftig können auch
Leasing-Verträge Ihre Zinsen
senken. Im neuen 10-Stufen-
Zinsprogramm.**



VVD

Bilanz:	148,4 Millionen DM
Umsatz:	184,6 Millionen DM
Neuverträge:	286.654
Vertragsbestand:	917.004
Gewinn:	26 Millionen DM
Belegschaft:	569

1993

14. JANUAR Mit der Gründung der Slowakischen Republik zum Jahreswechsel beginnt der Aufbau von Finanzdienstleistungen in der Slowakei. Die „SkoFIN Bratislava, s.r.o.“ wird als Tochter der Prager Vertretung der VWF gegründet und am 1. September 1999 an die VWFS abgegeben. Am 28. September 2000 erfolgt die Umbenennung in „Volkswagen Finančné služby Slovensko s.r.o.“. Das Versicherungsgeschäft auf dem slowakischen Markt wird über die „INIS International Insurance Service s.r.o.“ mit Sitz in Bratislava betrieben. Die am 20. Dezember 1996 von der tschechischen Versicherungstochter gegründete Gesellschaft wird am 1. Januar 2007 auf die VWV, eine 100-prozentige Tochter der VWFS, übertragen.

12. JULI Mit der Gründung der „Kellens Limited“ steigt die VWF in den britischen Markt ein. Die am 11. November 1993 in „Volkswagen Financial Services (UK) Ltd.“ umbenannte und mit einem Stammkapital von 20 Millionen Pfund ausgestattete Gesellschaft nimmt zum 1. April 1994 ihre Geschäftstätigkeit auf. Die in Milton Keynes ansässige 100-prozentige Tochter der VWFS verfügt nach mehreren Kapitalerhöhungen seit dem 30. Juni 1997 über ein Stammkapital von 70 Millionen Pfund.

1. SEPTEMBER Die VAGB nimmt die Ausbildung zur Bankkauffrau/Bankkaufmann auf und stellt erstmals zehn Auszubildende ein. Dieser Schritt sichert eine qualifizierte Nachwuchsplanung und -förderung im eigenen Haus.

20. SEPTEMBER Klaus R. Zapf wird Vorsitzender der Geschäftsführung der VAGB.

1. DEZEMBER Roland Gleisner wird Mitglied der Geschäftsführung der VAGB.

// Mit den neuen Computerprogrammen ALF (Auto, Leasing, Finanzierung) und KREDOS (Kredit Bank Informationssystem für die Volkswagen/Audi Organisation) setzt die VWF auf die kontinuierliche Verbesserung der EDV. Mit ALF kann ein Händler am Bildschirm Finanzierungs- und Leasingangebote bis zum unterschrittsreifen Darlehensvertrag kalkulieren. Auch die Kfz-Versicherungsangebote des VVD werden in das ALF-Programm integriert. KREDOS vereinfacht und beschleunigt die Kommunikation mit dem Handel. So können Fahrzeugbriefe online abgerufen werden. Über das 1994 eingeführte Scoring beschleunigt KREDOS die Abwicklung von Kreditanträgen durch automatisierte Routinen zur Risikobewertung bei der Kreditvergabe.



Der Boulevard der kleinen Raten.

Lieben Sie ein besonderes Fiat? Dann werden Sie mit dem neuen Polo Boulevard schnell Freundschaft schließen. Vor allem, wenn Sie erfahren, wie günstig Sie ihn finanzieren können.

Für nur 4,9% effektiven Jahreszins nämlich. Bei 20% Anzahlung und einer Laufzeit von 36 Monaten. Ein Angebot der V.A.G. Bank.

Was sein Fiat ausmacht? Zum Beispiel die Stoffsitze in besonders attraktivem Design „Jubiläum“, der höhenverstellbare Fahrersitz und die grüne Wärmeschutzverglasung.

Es gibt den Polo Boulevard als Steilheck und als Coupé. Mit 33 kW (45 PS) - oder 40 kW (55 PS) -Benzinmotor und einem 35 kW (48 PS) Dieselmotor.

Freunden Sie sich mit ihm an – bei einer Probefahrt.

Kommen Sie zum Rendezvous zu uns.



Die Weihnachts-Ideen von Volkswagen.

Das überraschende Finanzierungs-Angebot:
z.B. Golf für 3,9% effektiver Jahreszins*.
Jetzt kaufen – in drei Monaten zahlen.

Das gilt jetzt für einen neuen Golf, Golf Variant, Golf Cabrio und Vento.* Bei 25% Anzahlung sowie einer Laufzeit zwischen 12 und 48 Monaten. Der Clou: Sie zahlen die 1. Rate erst 3 Monate nach der Zulassung. Das gilt auf Wunsch auch für die Anzahlung.
So lautet das Angebot der VAG Bank.

Das besondere Leasing-Angebot:
z.B. Golf New Orleans für DM 181,-*.
Jetzt abholen – in drei Monaten zahlen.

***DM 181,- monatliche Leasingrate für einen neuen Golf New Orleans mit 44 kW (60 PS). Einmalige Sonderzahlung DM 7200,-. Laufzeit 24 Monate. Jährliche Laufleistung: 15000 km. Zahlung der 1. Rate 3 Monate nach Zulassung. Das gilt auf Wunsch auch für die Sonderzahlung. Ein Angebot der VAG Leasing.**

Das außergewöhnliche Winterreifen-Angebot für Ihren neuen Volkswagen. Mehr Sicherheit zu einem günstigen Preis.

Das ist das besondere Angebot für alle, die weder leasen noch finanzieren wollen. Mehr Sicherheit zu einem besonders günstigen Preis. Fragen Sie uns nach dem außergewöhnlichen Winterreifen-Angebot. Wir beraten Sie gern.

Jetzt bei Ihrem Volkswagen Partner. 

1993

VAGB

Bilanz:	8,6 Milliarden DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	5,7 Milliarden DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	524.000
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	2,7 Milliarden DM
Einlagen Privatkunden:	630 Millionen DM
Gewinn:	20,1 Millionen DM
Eigenkapital:	653 Millionen DM
Belegschaft:	735

VAGL

Bilanz:	5,2 Milliarden DM
Umsatz:	5,4 Milliarden DM
Fahrzeugbestand:	404.000
Gewinn:	114 Millionen DM
Eigenkapital:	198,2 Millionen DM
Belegschaft:	535

VVD

Bilanz:	170,8 Millionen DM
Umsatz:	197,8 Millionen DM
Neuverträge:	273.472
Vertragsbestand:	957.498
Gewinn:	31,7 Millionen DM
Belegschaft:	605

1994

1. JANUAR Die VWF erwirbt von der Volkswagen Tochter Seat die Vermögenswerte der am 6. Dezember 1967 gegründeten „Financiera Seat, S.A.“ und steigt damit in den spanischen Markt ein. Nach einer Umbenennung am 20. Oktober 1994 in „VW FINANCE, S.A. – Entidad de Financiacion“ firmiert die in Madrid ansässige Gesellschaft seit dem 19. Oktober 1995 unter ihrem heutigen Namen: „Volkswagen Finance, S.A. – Establecimiento Financiero de Crédito.“ Das Leasing-Geschäft in Spanien wird über die am 17. Dezember 1991 gegründete „Servilease, S.A.“ abgewickelt, die seit dem 13. Mai 1996 zur VWFS gehört. Das Versicherungsgeschäft auf dem spanischen Markt betreibt die „Volkswagen Insurance Services, Correduria de Seguros, S.L.“. Das in Barcelona ansässige Unternehmen wurde am 8. Juni 1956 als „ALSE“ gegründet und gehört der VWV. Seit dem 16. November 2001 ist die VWB mit einer Zweigniederlassung in Madrid vertreten.

Die Anteile der 1991 gegründeten italienischen „Fingerma A.S.“ werden von der Volkswagen AG auf die VWF übertragen. 1997 gründet die VWB Zweigniederlassungen in Mailand und Verona, deren Eintragung in die örtlichen Handelsregister am 7. Juli 1998 erfolgt. Durch diese Filialen wird das Dienstleistungsangebot gegenüber den italienischen Händlern zur Förderung des Absatzes von Produkten des Volkswagen Konzerns um Bankgeschäfte erweitert. Am 17. August 1998 gründet auch die VWL eine Zweigniederlassung in Mailand, die ab dem 1. Januar 1999 Leasinggeschäfte der Volkswagen Gruppe abwickelt.

Die Anteile der „V.A.G Holding Financière S.A.“ werden von der „V.A.G France“ an die VWF übertragen. Das am 30. November 1993 in Paris gegründete Unternehmen wird am 20. November 1995 in „Volkswagen Holding Financière S.A.“ umbenannt. Die Gesellschaft, deren Sitz seit dem 13. Januar 1995 in Villers-Cotterêts ist, dient als Holding für die französischen Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns. Am 19. Januar 2004 wird eine Zweigniederlassung der VWB in Saint Denis gegründet.

2. MÄRZ Die Gesellschafterversammlung der VWF beschließt die Umwandlung des Unternehmens in eine Aktiengesellschaft. Mit der „Volkswagen Financial Services AG“ (VWFS) entsteht eine 100-prozentige Tochter der Volkswagen AG. Die VWFS trägt die Verantwortung für das europäische Finanzdienstleistungsgeschäft. Mitglieder des Vorstands werden Peter Schneider und Klaus R. Zapf, Vorstandsvorsitzender wird Norbert M. Massfeller. Aufsichtsratsvorsitzender wird Rutbert Reisch, Finanzdirektor Konzern Treasury der Volkswagen AG.



1994

STANDORT MADRID

1. APRIL Mit der Bestellung von Wolfgang P. Kurth als Geschäftsführer neben Klaus Kaminsky verändert der VVD seine Geschäftsführung. Sie wird von sechs Stellen mit zwei Geschäftsführern und vier stellvertretenden Geschäftsführern auf drei Geschäftsführer verkleinert. Heinz Adolf Göbbels wurde bereits im Juli 1993 als Geschäftsführer berufen.

1. JULI Zur Harmonisierung des EG-Binnenmarktes tritt mit der Dritten Richtlinie 92/49/EWG des Europäischen Rates vom 18. Juni 1992 zur Koordinierung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften die Direktversicherung in Kraft. Auf dem Kfz-Versicherungsmarkt verschärft sie erneut den Wettbewerb, da jetzt die staatlichen Genehmigungen der Kfz-Versicherungstarife und -bedingungen entfallen. In Deutschland betrifft dies die Kfz-Haftpflichtversicherung. Zudem verkürzt die EG-Richtlinie die Kündigungsfristen und erleichtert damit auch den Kfz-Versicherungskunden den Wechsel zu anderen Versicherungsanbietern.

10. NOVEMBER Rainer Blank wird Mitglied der Geschäftsführung der VAGB.

14. DEZEMBER Die Braunschweiger Finanzdienstleister werden in „Volkswagen Leasing GmbH“ (VWL) und „Volkswagen Bank GmbH“ (VWB) umfirmiert.

Unsere Gebrauchten. Durch die Bank günstig.



4,9% effektiver Jahreszins. Anzahlung: 25%, Laufzeit: 12–36 Monate. Ein Angebot der V.A.G Bank.
Für gebrauchte Pkw und Nutzfahrzeuge von Volkswagen, Audi und vielen anderen Marken ab DM 17.500,-.

Glückswochen '94 bei Ihren Partnern für Volkswagen und Audi.



1994

VWFS

Bilanz:	21,4 Milliarden DM
Eigenkapital:	1,4 Milliarden DM
Jahresüberschuss:	187 Millionen DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	7,1 Milliarden DM
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	2,7 Milliarden DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	563.000
Einlagen Privatkunden:	1 Milliarden DM
Vertragsbestand Leasingfahrzeuge:	437.000
Mitarbeiter Inland:	1.435
Mitarbeiter Ausland:	801

VVD

Bilanz:	188,5 Millionen DM
Umsatz:	211,4 Millionen DM
Neuverträge:	250.802
Vertragsbestand:	975.640
Gewinn:	36 Millionen DM
Belegschaft:	622

1995

1. JANUAR Die VWFS wird in den Niederlanden aktiv und übernimmt die Hälfte der Amsterdamer „Audi Finance N.V.“. Diese am 16. Mai 1983 gegründete Gesellschaft wird am 20. Juli 1995 in „Volkswagen Financial Services N.V.“ umbenannt. Mit der Übernahme des VVD kommen am 1. April 1999 51 Prozent des am 17. Oktober 1960 gegründeten „Volkswagen Verzekerings-Service N.V.“ mit Sitz in Diemen zur VWFS. Gesellschaftszweck der am 27. Juli 2007 auf 60 Prozent erweiterten und am 18. September 2007 in „VVS Verzekerings-Service N.V.“ umbenannten Beteiligung ist die Vermittlung von Kraftfahrzeugversicherungen. Die übrigen 40 Prozent des Stammkapitals hält die Pon-Gruppe. Mit dieser wird auch die „Volkswagen Pon Financial Services B.V.“ als Joint Venture betrieben, an dem die VWFS seit dem 1. Juli 2003 60 Prozent des Stammkapitals von 10 Millionen Euro hält. Die am 31. Dezember 2001 als „Pon Financial Services B.V.“ gegründete Gesellschaft firmiert seit dem 12. Dezember 2003 unter ihrem neuen Namen. Deren größte Tochter ist die „Dealers Financierings Maatschappij N.V.“, die am 16. März 1967 durch die „Pon Holdings B.V.“ gegründet wurde. Seit dem 1. Januar 2004 ist auch die VWB über eine Filiale in Amersfoort in den Niederlanden aktiv.

8. MÄRZ Die außerordentliche Gesellschafterversammlung des VVD beschließt eine neue Geschäftsordnung für die Geschäftsführung: Marketing und Vertrieb übernimmt Heinz Adolf Göbbels, Betrieb und Schaden Wolfgang P. Kurth und Finanzen und Controlling sowie Personal, Beteiligungen und Koordination der Geschäftsbereiche Klaus Kaminsky.

MAI Alfred Rodewald wird Betriebsratsvorsitzender der VWFS.

1. JULI Die „Assivalor Consulting GmbH“ mit Sitz in Wolfsburg nimmt ihre Tätigkeit auf. Die Aufgabe der zum Jahresbeginn gegründeten VVD Tochtergesellschaft ist der Abschluss, die Vermittlung und die Betreuung von Personenversicherungen.

OKTOBER Andreas Stoffels wird Betriebsratsvorsitzender der VAGL.

// Im Laufe des Jahres weitet die VWB ihre Direktbank-tätigkeit aus und ermöglicht Mitarbeitern des Volkswagen Konzerns den Abschluss von Hypothekendarlehen. Für alle Privatkunden wird die Produktpalette um eine Festgeld-anlage, den „Auto-Ansparplan“ und das „Plus-Konto“ erweitert.

// Der VVD führt als neues Produkt die „VVD-family-police“ ein. Sie schützt die gesamte Familie vor den finanziellen Folgen eines Unfalls: Ein Vertrag deckt alle Autos der Familie ab, unabhängig davon, ob ein oder mehrere Autos gleichzeitig benutzt werden. Darüber hinaus sind auch Fahrten der Familienangehörigen in Mietwagen und anderen Autos versichert.

1996

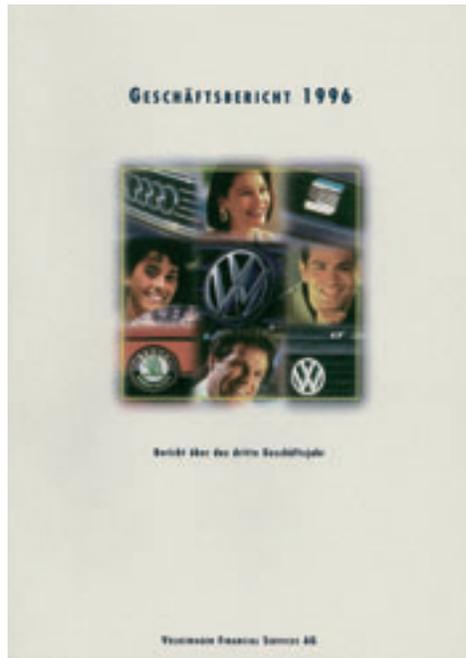
1. JANUAR Die VWB führt den „AutoCredit“ ein. Hierbei entfällt für die Kunden das Gebrauchtwagenrisiko am Vertragsende. Zugleich verschafft der Vertrag mit niedrigen Monatsraten Flexibilität, da der Kunde erst am Ende der Laufzeit entscheiden muss, ob er sich einen neuen Volkswagen aussucht, die Schlussrate begleicht oder das Fahrzeug weiterfinanziert. Vor Produkteinführung fand im Jahr 1995 ein groß angelegter Feldversuch statt, an dem über 450 Händlerpartner von Volkswagen und Audi teilnahmen. Der AutoCredit entwickelt sich bald zum wichtigsten Finanzierungsprodukt und überflügelt Ende 2003 mit einem Anteil von 52 Prozent am Vertragszugang erstmals den klassischen Ratenkredit.

1. FEBRUAR Uwe R. Hoffmann wird Mitglied der Geschäftsführung der VWB.

FEBRUAR Die VWFS nutzt die Möglichkeiten des internationalen Kapitalmarkts, um die Refinanzierungsquellen zu diversifizieren und die Refinanzierungskosten zu senken, und emittiert gemeinsam mit der Volkswagen AG eine Asset-Backed-Anleihe im Volumen von 500 Millionen DM. Das im Geschäftsjahr erstmals erhaltene Rating der Ratinggesellschaften „Standard & Poor’s Corporation“ und „Moody’s Investors Service Limited“ ermöglicht der VWFS, im eigenen Namen an den internationalen Kapitalmärkten aufzutreten.

31. DEZEMBER Die VWFS übernimmt die Verantwortung für die Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns in der Region Asien-Pazifik, einschließlich Japan. Mit dem Erwerb von 49 Prozent der Anteile der „VANS Finance Corporation“ beteiligt sich die VWFS erstmals an einem Finanzdienstleister außerhalb Europas. Das am 5. September 1990 als Joint Venture von „Volkswagen Audi Nippon K.K.“ und „Nippon Shinpan“ gegründete Unternehmen wird am 1. Januar 1997 in „VW Finance Japan K.K.“ umbenannt und seit dem 25. Juni 1997 zu 100 Prozent durch die VWFS kontrolliert. Nach verschiedenen Umfirmierungen heißt die VWFS-Vertretung in Tokyo seit Januar 2007 „Volkswagen Financial Services Japan Ltd.“. Eine Tochter der Gesellschaft ist die am 31. Oktober 2002 gegründete „Volkswagen Financial Real Estate Corporation“, die den Aufbau eines eigenen Händlernetzes der Marke Audi auf dem japanischen Markt mit Finanzdienstleistungsangeboten unterstützt.

// Der VVD führt die „SchadenCard“ ein und erleichtert damit wesentlich die Abwicklung von Haftpflichtschäden.



PASSAT

1996

VWFS

Bilanz:	26,6 Milliarden DM
Eigenkapital:	1,9 Milliarden DM
Jahresüberschuss:	266 Millionen DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	11,7 Milliarden DM
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	4,4 Milliarden DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	1,2 Millionen
Einlagen Privatkunden:	1,9 Milliarden DM
Vertragsbestand Leasingfahrzeuge:	625.000
Mitarbeiter Inland:	1.512
Mitarbeiter Ausland:	849

VVD

Bilanz:	169,8 Millionen DM
Umsatz:	198,8 Millionen DM
Neuverträge:	k.A.
Vertragsbestand:	950.424
Gewinn:	27 Millionen DM
Belegschaft:	679

1997

13. JANUAR Mit der Gründung der „Volkswagen Leasing Polska Sp. z o.o.“ in Warschau wird die VWFS auf dem polnischen Markt aktiv. Nach einer Kapitalerhöhung auf 12,1 Millionen Zloty am 30. März 1999 wird das Unternehmen seit dem 28. Juni 2001 als Joint Venture geführt. 40 Prozent des Stammkapitals werden von der „Kulczyk Pon Investment B.V.“ übernommen, einer Tochter der Pon-Gruppe, die als Volkswagen Importeur in den Niederlanden und in Polen aktiv ist. Am 4. Juli 2002 wird das Kapital auf 3,1 Millionen Zloty herabgesetzt. Ebenfalls im Joint Venture mit der Pon-Gruppe wird seit dem 28. Juni 2001 die „Volkswagen Bank Polska, S.A.“ mit Sitz in Warschau betrieben, die über eine Banklizenz der polnischen Nationalbank verfügt.

1. APRIL Der Direktbankbereich der VWB tritt unter dem Namen „Volkswagen Bank *direct*“ am Markt auf. Mit über 185.000 Kunden und 3,2 Milliarden DM Einlagen Ende 1997 ist die Volkswagen Bank *direct* eine der größten Direktbanken Deutschlands. Die Erweiterung der Angebotspalette wird mit neuen Sparprodukten konsequent fortgesetzt: „Direkt-Sparplan“, „Plus Sparbrief“ und „2 Phasen Sparbrief“ runden die Geldanlagemöglichkeiten für private Kunden im mittel- und langfristigen Bereich ab.

1. OKTOBER Mit „Prämie-Light“ legen VVD und VWL Nutzern des Privatauto-Leasing ein erstes Produkt vor, das Leasing- und Versicherungsleistungen kombiniert und den Kunden während der gesamten Laufzeit gleichbleibende Prämien garantiert. Auch im Großkundengeschäft setzt die VWL weiter auf Produktinnovationen: Mit dem 1997 eingeführten „fleetCARS“ (Control and Reporting System), einem neuen EDV-gestützten Informations- und Analyzesystem, können alle Fahrzeuge in Hinblick auf Kosten und Leistungen genauer beobachtet und Flotten entsprechend der betrieblichen Belange zusammengestellt werden.

21. OKTOBER Die VWB gründet eine Zweigniederlassung in Belgien. Die geschäftlichen Aktivitäten der „Volkswagen Bank, Succursale de Bruxelles“ werden Anfang 1998 aufgenommen und umfassen zunächst die Gewährung von Kundenkrediten für Neu- und Gebrauchtwagen sowie für die Reparatur- und Ersatzteilfinanzierung.

1. NOVEMBER Hans-Peter Lützenkirchen und Roland Gleisner werden Mitglieder des Vorstands der VWFS. Lützenkirchen wird zugleich Vorsitzender der Geschäftsführung der VWL.

NEW BEETLE



VWFS

Bilanz:	27,6 Milliarden DM
Eigenkapital:	2,2 Milliarden DM
Jahresüberschuss:	286 Millionen DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	12,2 Milliarden DM
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	4,8 Milliarden DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	1,1 Millionen
Einlagen Privatkunden:	3,2 Milliarden DM
Vertragsbestand Leasingfahrzeuge:	619.000
Mitarbeiter Inland:	1.557
Mitarbeiter Ausland:	619

VVD

Bilanz:	148 Millionen DM
Umsatz:	180,7 Millionen DM
Neuverträge:	k.A.
Vertragsbestand:	941.023
Gewinn:	18,5 Millionen DM
Belegschaft:	685

1998

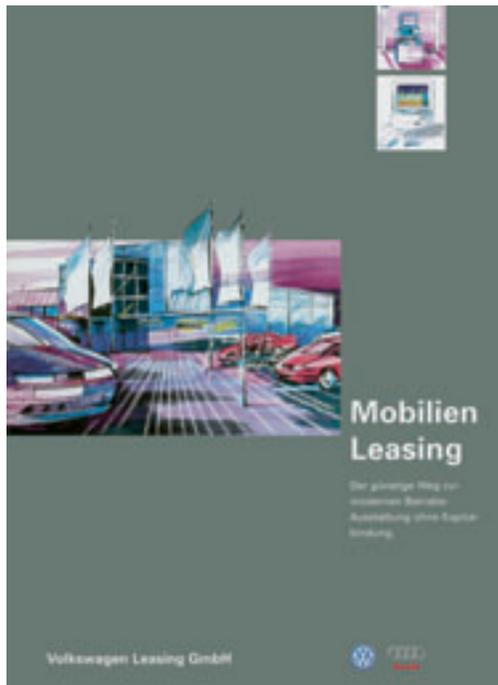
MÄRZ Waldemar Drosdziok wird Betriebsratsvorsitzender der VWB.

11. MAI Der Aufsichtsrat des VVD wählt den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Jürgen Schow zu seinem neuen Vorsitzenden. Die Neuwahl ist erforderlich, nachdem der ehemalige VVD-Geschäftsführer und Vorsitzende des Aufsichtsrats, Günter Obst, zu Beginn des Jahres verstorben war.

11. DEZEMBER Die außerordentliche Gesellschafterversammlung des VVD beschließt die Übertragung der VVD-Geschäftsanteile von der Wertschutz GmbH auf die Holler-Stiftung in München.

DEZEMBER Die VWL lagert Fuhrparkplanung, Fuhrparkverwaltung und Fuhrparkcontrolling in die neu gegründete Konzerngesellschaft „ifm international fleet management Gesellschaft mbH“ aus und stärkt so ihre Wettbewerbsposition im stark wachsenden Flottengeschäft. Mit der Übernahme der Europcar Gruppe durch die Volkswagen AG geht die Gesellschaft im März 2001 in der „Europcar Fleet Services GmbH“ auf.

In Zusammenarbeit von VWFS und dem Volkswagen Konzern wird der „Elektronische Verkaufs Assistent“ (EVA) entwickelt. Die neue Software ersetzt schrittweise das bisherige ALF-System.



VWFS

Bilanz:	34,5 Milliarden DM
Eigenkapital:	2,2 Milliarden DM
Jahresüberschuss:	77 Millionen DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	15,2 Milliarden DM
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	7,5 Milliarden DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	1,3 Millionen
Einlagen Privatkunden:	4,3 Milliarden DM
Vertragsbestand Leasingfahrzeuge:	623.000
Mitarbeiter Inland:	1.598
Mitarbeiter Ausland:	734



VVD

Bilanz:	151,6 Millionen DM
Umsatz:	175,8 Millionen DM
Neuverträge:	k.A.
Vertragsbestand:	943.141
Gewinn:	19,7 Millionen DM
Belegschaft:	691

1999

12. FEBRUAR Jens Neumann, Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG für Konzernstrategie, Treasury, Recht und Organisation, wird neuer Aufsichtsratsvorsitzender der VWB.

22. FEBRUAR Hans-Peter Lützenkirchen und Peter Schneider werden Mitglieder der Geschäftsführung der VWB, Norbert M. Massfeller wird Vorsitzender der Geschäftsführung der VWB.

1. APRIL Die VWFS erwirbt von der Holler-Stiftung in München die Anteile der 1948 gegründeten „Volkswagen Versicherungsdienst GmbH“ (VVD) und weitet ihre Geschäftsfelder auf das Vermittlungsgeschäft von Kfz-Versicherungen aus.

Mit der Übernahme des VVD steigt die VWFS in den Schweizer Markt ein und kontrolliert 51 Prozent der am 29. Oktober 1965 gegründeten „Volkswagen-Versicherungsdienst AG“ mit Sitz in Zürich. Am 31. März 2000 erwirbt die VWFS die übrigen 49 Prozent und wird alleinige Gesellschafterin. Der Sitz der mit einem Stammkapital von 300.000 Schweizer Franken ausgestatteten Gesellschaft wird am 11. August 2003 nach Wallisellen verlegt.

1. MAI Klaus Kaminsky, Geschäftsführer des VVD seit 1991, wird Mitglied des Vorstands der VWFS für Versicherungen.

6. JULI Jens Neumann, Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG, wird Aufsichtsratsvorsitzender der VWFS und der VWL.

30. SEPTEMBER Der VVD-Aufsichtsrat beschließt per Umlaufbeschluss, alle Geschäftsanteile der ausländischen Töchter zu erwerben. In der Folge übernimmt der VVD von der Assivalor AG, Basel, einer Tochtergesellschaft der Holler-Stiftung, die verbliebenen 10 Prozent bzw. 49 Prozent der Anteile der VVD-Gesellschaften in Österreich und in der Schweiz. In Brasilien erhöht er seinen Anteil an der „VVD Volkswagen Corretagem de Seguros Ltda.“, São Paulo, auf 56 Prozent, bevor das Unternehmen 2001 an die „Banco Volkswagen S.A.“ verkauft wird. Die Beteiligungen an der britischen „Volkswagen Insurance Service Ltd.“, Milton Keynes, und an der niederländischen „VVS Verzerkerings-Service N.V.“, Diemen, bleiben unverändert.

30. DEZEMBER Mit der Gründung der „Volkswagen Dogus Tüetici Finansman A.S.“ in Istanbul steigt die VWFS in den türkischen Markt ein. Die VWFS kontrolliert 51 Prozent des Stammkapitals der Aktiengesellschaft türkischen Rechts, die übrigen 49 Prozent hält die Dogus-Gruppe, der türkische Importeur des Volkswagen Konzerns. Nach der Redomination der Türkischen Lira 2005 beträgt das Grundkapital sieben Millionen Neue Türkische Lira. Versicherungsdienstleistungen werden über die am 29. März 2004 gegründete „vdf Sigorta Aracilik Hitzmetleri A.S.“ mit Sitz in Istanbul angeboten, die zu 100 Prozent im Besitz der VWFS ist.

Die Volkswagen Bank *direct* erweitert auch im Geschäftsjahr 1999 ihr Dienstleistungsangebot. Als erste Autobank in Deutschland ist sie mit der Vermittlung von Investmentfonds im Wertpapiergeschäft tätig. Im Laufe des Jahres wird zudem der Hypotheken-Service für Privatkunden eingeführt.

Was will man mäh?

Auf unserem Tagesgeldkonto gibt's bis zu **3,1 %***.



* 3,1-3,15%, Dauer 2-6 J. nach Höhe der Einlage, Stand 10.11.08

Hohe Zinsen findet man nicht auf der grünen Wiese, sondern auf unserem Plus Konto. Dazu freie Verfügbarkeit, kostenlose Kontoführung und monatliche Zinsgutschrift. Dabei kommt freundlicher Service und persönliche Beratung am Telefon natürlich nicht zu kurz. Wenn Ihre Schälchen auch mal ins Trockene möchten, rufen Sie uns an. Warum nicht direct.

VOLKSWAGEN BANK direct
0180-3224228
direct mehr Zinsen

1999

VWFS

Bilanz:	41,2 Milliarden DM
Eigenkapital:	2,3 Milliarden DM
Jahresüberschuss:	49 Millionen DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	18,5 Milliarden DM
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	7,8 Milliarden DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	1,4 Millionen
Einlagen Privatkunden:	5,2 Milliarden DM
Vertragsbestand Leasingfahrzeuge:	646.000
Mitarbeiter Inland:	1.663
Mitarbeiter Ausland:	873

VVD

Bilanz:	213 Millionen DM
Umsatz:	210,7 Millionen DM
Neuverträge:	353.277
Vertragsbestand:	1.001.604
Gewinn:	22,1 Millionen DM
Belegschaft:	732

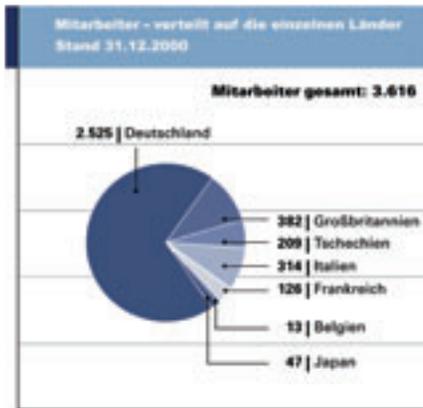
2000

1. JANUAR Die VWFS tritt in den portugiesischen Markt ein. Mit dem portugiesischen Importeur wird die „Interbanco, S.A.“ als Joint Venture geführt, bei dem die VWFS die Hälfte der Anteile hält.

1. APRIL Die „Volkswagen Leasing Thailand Ltd.“ mit Sitz in Bangkok nimmt ihre operative Tätigkeit auf. An der gemeinsam mit dem thailändischen Importeur und der „Thai Commercial Auto Ltd.“ etablierten Gesellschaft hält die VWFS 49,9 Prozent der Aktien. Im April 2004 zieht sich die VWFS aus Thailand zurück.

MAI Das Internet wird zum neuen Vertriebsweg der VWB. Mit „Business banking online“ stellt die VWB Geschäftskunden ein Online-Geschäftskonto zur Verfügung, das den Zahlungsverkehr wesentlich vereinfacht und Zahlungsverfahren bündelt. Auch im Privatkundengeschäft steigt die „Volkswagen Bank *direct*“ in das Online-Banking ein und erweitert damit die bisherigen Eckpfeiler des Direktbankkonzepts (Telefon, Fax und Direct Mailings) um eine wichtige Komponente, die am Jahresende schon weit über 50.000 Kunden nutzen. Zu den Produktneuerungen zählen reine Online-Konten mit höheren Guthabenzinsen und das innovative „WAP-Banking“, das erstmals in Deutschland Buchungen über Mobiltelefon ermöglicht. Abgerundet werden die neue Angebote mit dem 2001 eingeführten Internet-Girokonto „Giro@home“.

12. JULI Der VVD richtet in Wolfsburg fünf Zweigniederlassungen ein: den „Volkswagen Versicherungs Service“, den „Seat Versicherungs Service“, den „Audi Versicherungs Service“, den „Škoda Versicherungs Service“ und den „ifm Versicherungs Service“. Der „ifm Versicherungs Service“ arbeitet mit der 1998 von der VWFS gegründeten und europaweit tätigen „ifm international fleet management GmbH“ zusammen. Der VVD bietet seinen deutschen Firmenkunden mit mindestens fünf Fahrzeugen ein Tagesbeitragsystem an. Die Tagesbeiträge sind fest und einheitlich. Sie unterliegen keiner Typ- und Regionalklassenänderung und sind damit für die Firmen langfristig kalkulierbar. 2002 wird die Zweigniederlassung in „Europcar Versicherungs Service“ umbenannt.



MITARBEITER WELTWEIT

VWFS

Bilanz:	44,7 Milliarden DM
Eigenkapital:	2,5 Milliarden DM
Jahresüberschuss:	175 Millionen DM
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	19,8 Milliarden DM
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	7,9 Milliarden DM
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	1,5 Millionen
Einlagen Privatkunden:	6,7 Milliarden DM
Vertragsbestand Leasingfahrzeuge:	699.000
Vertragsbestand Versicherungen:	1 Million
Mitarbeiter Inland:	2.525
Mitarbeiter Ausland:	1.091



2001

10. JANUAR Mit der Gründung der „Volkswagen Financial Services Singapore Pte. Ltd.“ steigt die VWFS in das Finanzdienstleistungsgeschäft in Singapur ein. Das Unternehmen wird zunächst gemeinsam mit dem Volkswagen Importeur „Group Exclusive Pte. Ltd.“ betrieben und am 30. August 2001 in eine 100-prozentige Tochter umgewandelt.

26. MÄRZ Die VWB gründet eine Zweigniederlassung in Irland.

7. JUNI Die VWFS gründet die „Volkswagen Financial Services Australia Limited“ mit Sitz in Sydney und tritt in den australischen Markt ein.

25. JULI Die Umstrukturierungen unter dem Konzern Dach der VWFS erreichen auch die erfolgreiche brasilianische Tochtergesellschaft „VVD Volkswagen Corretagem de Seguros“, die 1977 in eine „private limited company“ umfirmiert worden war. Die „Banco Volkswagen S.A.“ erwirbt vom VVD 56 Prozent und von der Holler-Stiftung 44 Prozent der Anteile.



Neues Auto?

Top-Finanzierung oder -Leasing?

Günstige Versicherung?

• Warum drei Wege gehen, wenn einer reicht? Jetzt bekommen Sie alles aus einer Hand. Besuchen Sie Volkswagen. Die passende Finanzierung mit dem Volkswagen AutoCredit. Oder als maßgeschneidertes Volkswagen Leasing-Angebot mit besonders attraktiven Monatsraten. Und dazu PRÄMIEN für die günstigste Autoversicherung. Sie erhalten individuelle Angebote. Besuchen Sie bei Ihrem Volkswagen Partner oder besuchen Sie uns im Internet: www.volkswagenbank.de

Volkswagen Bank
 Volkswagen Leasing
 Volkswagen VersicherungService



VWFS

Bilanz:	18,8 Milliarden Euro
Eigenkapital:	2,8 Milliarden Euro
Jahresüberschuss:	264 Millionen Euro
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	11,1 Milliarden Euro
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	4,5 Milliarden Euro
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	1,5 Millionen
Einlagen Privatkunden:	4,6 Milliarden Euro
Vertragsbestand Leasingfahrzeuge:	735.000
Vertragsbestand Versicherungen:	1,4 Millionen
Mitarbeiter Inland:	2.804
Mitarbeiter Ausland:	1.315

Denken Sie
auch mal
an was anderes
als an Geld?

An Zinsen vielleicht?

Bis zu **4,5 %*** Zinsen für Sie auf unseren Tagesgeldkonten.

Denken und lassen Sie sich von den Zinsen an den privaten Bank. Die Bank
Verfügbarkeit und Kontenstruktur. Kontenstruktur, sind unternehmensspezifisch
mit Berücksichtigung der jeweiligen Bankstruktur an den Kunden, unter
denen nicht nur denken - nicht die Bank an oder lassen Sie sich
www.volkswagen-bank.de. Was ist nicht direkt.

VOLKSWAGEN BANK direct
direct mehr Zinsen

2002

26. FEBRUAR Nachdem Klaus Kaminsky im Vorjahr in den Vorstand der Holler-Stiftung gewechselt war, scheidet Wolfgang P. Kurth und Heinz Adolf Göbbels altersbedingt aus der VVD-Geschäftsführung aus. Ihre Nachfolger sind Jörg Wälder und Klaus-Dieter Schürmann.

MAI Die VWB gründet die Zweigniederlassung „Europcar Bank“ in Braunschweig. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf Finanzdienstleistungen im Freizeitbereich durch Kooperationsverträge mit Caravan- und Wohnmobilherstellern. Bis 2004 arbeiten über 70 Prozent aller Händler in diesem Bereich mit der Europcar Bank zusammen. Die Europcar Bank verbessert darüber hinaus die Stellung der VWFS im markenunabhängigen Geschäft, indem sie Finanzdienstleistungen für Mehr-Marken-Händler und freie Gebrauchtwagenhändler anbietet.

12. DEZEMBER Die „Volkswagen Financial Services Taiwan Ltd.“ wird als 100-prozentige Tochter der VWFS gegründet. Nach zwei Kapitalerhöhungen beläuft sich das Stammkapital der in Taipeh ansässigen Gesellschaft seit dem 1. Dezember 2004 auf 168 Millionen Taiwanesische Dollar.

Finanzierungsverträge für Neu- und Gebrauchtwagen werden um die „Arbeitslosigkeits-Versicherung“ ergänzt. Dieser in Deutschland einmalige Versicherungsschutz übernimmt bei Arbeitslosigkeit bis zu 12 Monatsraten. Gleichzeitig ist die Arbeitslosigkeitsversicherung sichtbarer Ausdruck der Strategie der VWFS, für „sorgenfreie Mobilität“ zu sorgen. Anfang des Jahres wird die „PRÄMIE light Plus“ eingeführt, die erste Kfz-Versicherung mit Neuwagen-Anschlussgarantie. Gegenüber der Händlerschaft wird mit dem „e@sy banking“ ein neues Servicekonzept angeboten. Auch bei der „Volkswagen Bank *direct*“ sorgen Produktinnovationen für mehr Kundenfreundlichkeit. Durch Kooperationen mit der Versicherungswirtschaft werden Produkte wie Altersvorsorge, Lebensversicherung, Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen angeboten. Der neue Service „BörseDirect“ erlaubt Privatkunden den direkten Zugang zu Aktiengeschäften.

Fast jeder ist bestechlich.

Dürfen wir mal?

Bis zu **3,50 %*** Zinsen für Sie auf unserem Kapselkonto.

Keine Sorgen, hier gibt's tolle Zinsen ganz legal. Als dem ersten Euro, den Sie dem Verfügbarkeits- und Kontokorrent-Kontoführung, Fremdkosten, Service- und juristische Beratung und Steuern selbstverständlich rechnen. Wie können Sie jetzt noch unterhalten? Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns www.vw-bankdirect.de. Warum nicht direkt.

VOLKSWAGEN BANK direct
0800 38000
direct mehr Zinsen

VWFS

Bilanz:	29,4 Milliarden Euro
Eigenkapital:	2,7 Milliarden Euro
Jahresüberschuss:	359 Millionen Euro
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	12,4 Milliarden Euro
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	4,9 Milliarden Euro
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	1,6 Millionen
Einlagen Privatkunden:	5,6 Milliarden Euro
Vertragsbestand Leasingfahrzeuge:	781.000
Vertragsbestand Versicherungen:	1,5 Millionen
Mitarbeiter Inland:	3.042
Mitarbeiter Ausland:	1.384

www.volkswagenbank.de



So weit lassen wir es mit Ihnen nicht kommen.

Wir schützen Ihre neue Abnahmungskarte Versicherung - damit Sie sich von Ihren Volkswagen mit mehr können müssen. Diese Versicherung schließt sich ganz für Sie ab, wenn Sie bei einer privaten Privatversicherung oder Leasingvertrag unterschreiben. Das bedeutet für Sie, dass die Unfallversicherung über Ihren VW zu 100% Kosten bezahlt werden. Das vollwertige Service der Volkswagen Bank. Warum wir Ihnen dieses Geschenk machen? In unserer Liebe geben wir uns alle die ungehörte Mühe. Und natürlich haben wir ein breites Service-Netzwerk für diese Art von Finanzierung. Alles was wir für Sie tun können, Volkswagen Partner.

Erheben Sie sich, Volkswagen Bank



2003

1. JANUAR Klaus-Dieter Schürmann wird Vorstandsmitglied der VWFS und Mitglied der Geschäftsführung der VWB. Uwe R. Hoffmann tritt in den Vorstand der VWFS ein.

8. APRIL Mit der Gründung der „Volkswagen Group Finanz OOO“ wird die VWFS auf dem russischen Markt aktiv. Die in Moskau ansässige Gesellschaft bietet umfangreiche Finanzierungs- und Leasingdienstleistungen in Russland an und verfügt ab dem 22. November 2007 über ein Stammkapital von 208,5 Millionen Rubel. Am 2. November 2007 wird die „LLC Volkswagen Financial Services RUS“ mit Sitz in Moskau als Tochter der VWFS gegründet.

1. JULI Mit dem Erwerb der „Svenska Volkswagen Finans AB“ steigt die VWFS in den schwedischen Markt ein. Die in Södertälje ansässige Gesellschaft wurde am 13. September 1985 als „Aktiebolaget Viggen Aderton“ gegründet. Nach mehreren Umbenennungen erwarb die „V.A.G Sverige AB“ am 1. Januar 1994 die Hälfte der Unternehmensanteile. Am 7. Februar 1994 erfolgte die Umbenennung in „V.A.G Finans AB“, seit dem 27. November 1996 firmiert das Unternehmen unter dem Namen „Svenska Volkswagen Finans AB“. Am 1. Januar 2003 erwarb die schwedische Tochter der Volkswagen AG 100 Prozent des Unternehmens.

1. OKTOBER Burkhard Breiing wird Mitglied des Vorstands des VWFS und Mitglied der Geschäftsführung der VWB.

20. NOVEMBER Dietrich Paul wird Mitglied der Geschäftsführung der VWL.

31. DEZEMBER Zum fünften Mal in Folge schließt der VVD das Geschäftsjahr mit einem Bestand von über einer Million Haftpflichtversicherungen ab. Für den Kfz-Versicherungsbereich wickelt der VVD in diesem Jahr über 200.000 Schadensfälle ab. Das verwaltete Beitragsvolumen beträgt 580 Millionen Euro.

Die VWB wartet erneut mit einer Reihe von Produktinnovationen auf. In der Händlerfinanzierung werden alle Finanzierungsangebote auf einem SAP-basierten EDV-System abgebildet, so dass Transaktionen der Firmenkunden über das Online-Portal „business banking online“ durchgeführt werden. In 2002 wird eine eigene Dokumentenverwaltung zur Verwahrung von Fahrzeugbriefen eingeführt, die am Jahresende etwa 1.400 Handelspartner nutzen. Im Direktbankgeschäft wird seit 2003 die „Komfort-Krankenversicherung“ angeboten, die Vorteile von gesetzlicher und privater Krankenversicherung in individuell wählbaren Leistungspaketen vereint. Mit dem kostenlosen Online-Girokonto „Young Giro @ home“ erhalten Auszubildende und Studierende neben der attraktiven Guthabenverzinsung eine EC-Karte und eine Visa-Karte.

www.volkswagen.de

0,9%

**Die Zinsen für unsere Golf- und Bora-Finanzierung
müssen Sie mit der Lupe suchen.**




Die Zinsen können je nach individueller Kreditwürdigkeit und weiteren Faktoren variieren. Bitte wenden Sie sich an Ihren Volkswagen Bankberater.

VWFS

Bilanz:	32,6 Milliarden Euro
Eigenkapital:	2,6 Milliarden Euro
Jahresüberschuss:	329 Millionen Euro
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	13,7 Milliarden Euro
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	4,9 Milliarden Euro
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	1,7 Millionen
Einlagen Privatkunden:	6,7 Milliarden Euro
Vertragsbestand Leasingfahrzeuge:	813.000
Vertragsbestand Versicherungen:	1,5 Millionen
Mitarbeiter Inland:	3.389
Mitarbeiter Ausland:	1.666

www.volkswagen.de

Großer Golf

Kleine Zinsen

Dieses für jeden neuen Golf gibt es die Finanzierung ab 0,9% effektives Jahreszins inklusive kostenloser Arbeitsunfähigkeits-Versicherung. Dieses Angebot gilt natürlich auch für jeden neuen Golf Variant, Bora und Bora Variant. Lassen Sie sich für persönlichen Finanzierungsangebot machen. Ein Angebot der Volkswagen Bank. Jetzt bei Ihrem Volkswagen Partner.



Ab 0,9% Finanzierung.



2004

1. JANUAR Die VWFS übernimmt von der VWV das Privatkundengeschäft und überträgt es der VVD Tochtergesellschaft „Volkswagen Insurance Brokers GmbH“, der früheren „Assivalor Consulting GmbH“. Am 1. Januar 2005 übernimmt die VWFS die restlichen Anteile der VWV. Damit wird die Bündelung der Versicherungsaktivitäten im Volkswagen Konzern fortgesetzt. Die Volkswagen AG hatte kurz zuvor die Anteile von der „Marsh & McLennan GmbH“, der Nachfolgerin der „Gradmann & Holler GmbH“, erworben.

1. JANUAR Rolf Grönig wird Vorstand der VWFS. Hans Dieter Pötsch, Vorstand für Controlling und Finanzen der Volkswagen AG, wird Aufsichtsratsvorsitzender der VWL.

1. MAI Burkhard Breiing wird Vorstandsvorsitzender der VWFS und Vorsitzender der Geschäftsführung der VWB.

12. MAI Die VWB gründet den „ADAC Finanz Service“ als Filiale in Braunschweig. In Kooperation mit dem ADAC werden Fahrzeugverkäufe „von privat an privat“ ohne Rücksicht auf die Herstellermarken finanziert. Während die Europcar Bank Händlern und Kunden markenübergreifende Mobilitätskonzepte anbietet, steht der ADAC Finanz Service für markenunabhängige Finanzierungsangebote insbesondere für den privaten Gebrauchtwagenkauf.

30. AUGUST Der „Volkswagen Finance (China) Co., Ltd.“ mit Sitz in Peking wird die Geschäftslizenz erteilt. Der Gesellschaftszweck der 100-prozentigen VWFS-Tochter umfasst neben der Automobilfinanzierung auch das Einlagengeschäft. Bereits 1997 eröffnete die VWFS eine Repräsentanz in Peking, um die Grundlagen für den Einstieg in den chinesischen Markt zu schaffen, da nach chinesischem Recht eine Repräsentanz mindestens zwei Jahre bestehen muss, bevor mit der Erlaubnis zur Gründung einer Finanzierungsgesellschaft gerechnet werden kann. Die Volksrepublik China ist im Sinne von „Financial Services follows automotive“ ein strategischer Markt.

SEPTEMBER Die VWL bietet mit der „Leasing-Raten-Versicherung“ ein weiteres Produkt zur finanziellen Absicherung von Mobilität für private und gewerbliche Kunden an. Das neue Cross-Selling-Produkt wurde gemeinsam mit dem VVD entwickelt.

Mit der Aufnahme des operativen Geschäfts der „Volkswagen Financial Services (NZ) Ltd.“ mit Sitz in Auckland wird die VWFS in Neuseeland tätig. An diesem Gemeinschaftsunternehmen hält die VWFS 51 Prozent der Anteile, die restlichen 49 Prozent werden von einer Tochtergesellschaft des neuseeländischen Importeurs der Volkswagen Konzernmarken gehalten. Im November 2007 zieht sich die VWFS wieder aus Neuseeland zurück.



2004

6. OKTOBER Die VWFS wird mit der Gründung einer Zweigniederlassung der VWB in Athen auf dem griechischen Markt aktiv. Ebenfalls am 6. Oktober 2004 gründet die Wolfsburger VVD-Tochter „Volkswagen Insurance Brokers GmbH“ eine Filiale in Griechenland.

22. NOVEMBER 50 Prozent der „LeasePlan Corporation N.V.“ mit Sitz in Amsterdam werden der VWB als Sacheinlage übertragen, nachdem die Volkswagen AG das niederländische Unternehmen am 4. November 2004 erworben hatte. LeasePlan verfügt in den Niederlanden über eine Vollbanklizenz. Mit der Übernahme der Anteile durch die VWB sind sämtliche der Bankenaufsicht unterliegenden Unternehmen unter einem Dach angesiedelt. Mit der LeasePlan-Beteiligung bekommt das markenunabhängige Dienstleistungsgeschäft der VWFS eine globale Dimension. LeasePlan ist europäischer Marktführer und nimmt international eine führende Rolle im Multibrand-Flottenmanagement ein. Mit der Übertragung der Anteile der „Europcar Fleet Services GmbH“ an LeasePlan im Mai 2005 wird die Stellung im markenunabhängigen Flottengeschäft erneut gestärkt.

Die Volkswagen Bank *direct* erweitert ihren Kundenservice um neue Leistungen im Kreditkarten- und Privatkreditgeschäft. Die neue VISA-Card umfasst für die Marken Volkswagen, Audi und Škoda umfangreiche Zusatzleistungen. Durch das „Direkt-Rabatt-System“ profitieren die Kunden bei jedem Kartenumsatz – etwa durch eine Gutschrift in Höhe von einem Prozent des Tankumsatzes auf dem Kartenkonto. Das Produktportfolio der VWB wird im Jahresverlauf um den „ComfortCredit“ ergänzt, einen Rahmenkredit, den ein Kunde voll automatisiert über das Internet abschließt. Zudem führt die VWB als erste deutsche Bank den mobilen TAN-Generator ein.

VWFS

Bilanz:	41,3 Milliarden Euro
Eigenkapital:	4 Milliarden Euro
Jahresüberschuss:	341 Millionen Euro
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	14,8 Milliarden Euro
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	6,8 Milliarden Euro
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	1,8 Millionen
Einlagen Privatkunden:	8 Milliarden Euro
Vertragsbestand Leasingfahrzeuge:	830.000
Vertragsbestand Versicherungen:	1,6 Millionen
Mitarbeiter Inland:	3.487
Mitarbeiter Ausland:	1.766

www.volkswagen.de



Der Touran jetzt ab 0,9 % Finanzierung.*

Noch nie war die Gelegenheit so günstig, einen Touran zu finanzieren. Machen Sie doch einfach eine Probefahrt mit ihm – das bringt nicht nur Spaß, sondern ist auch extrem abwechslungsreich. Dafür sorgen allein schon seine bis zu 7 Sitze und 39 Ablageflächen, die serienmäßige Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung und sein CD-Radio. Und lassen Sie sich dabei gleich ein persönliches Finanzierungsangebot machen.

Die Happy Days.
Jetzt bei Ihrem Volkswagen Partner.



*Ab 0,9 % effektivem Jahreszins für jedes weitere Thema. Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH.

2005

1. JANUAR Hans Dieter Pötsch, Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG für Finanzen und Controlling, wird Vorsitzender des Aufsichtsrats der VWFS und der VWB.

13. JULI Karsten Crede wird Sprecher der Geschäftsführung des VVD.

13. SEPTEMBER Die „Volkswagen Reinsurance AG“ mit Sitz in Braunschweig wird als 100-prozentige Tochter der VWFS gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgt im Mai 2006. Als Rückversicherer versetzt die neue Gesellschaft die VWFS in die Lage, speziell auf Volkswagen Konzernmarken zugeschnittene Kfz-Versicherungsprodukte anzubieten.

12. OKTOBER Die Volkswagen AG entscheidet, der VWFS die Koordination der weltweiten Finanzdienstleistungen des Konzerns zu übertragen. Im Gegensatz zu den lateinamerikanischen Finanzdienstleistern, deren Anteile schrittweise von der VWFS übernommen werden, bleibt die rechtliche Selbstständigkeit der nordamerikanischen Tochtergesellschaften von dieser Entscheidung unberührt.

VOLKSWAGEN BANK *direct*

Plus Konto TapZins

3,33% pro Jahr Tagesgeldzins.

Die Sonderausstattung für unser neuestes Modell.
Auch bei unserem Tagesgeldkonto legen wir Wert auf gewisse Extras.
Profitieren Sie als Neukunde ab sofort von 3,33% Zinsen pro Jahr für bis zu 10.000,- Euro garantiert bis zum 31.03.2007. Auch die weiteren Vorteile werden hier im Folgenden genannt.

- 24-Stunden-Service durch unseren Call-Center-Service
- 24-Stunden-Verfügbarkeit des Guthabens
- größtmögliche Flexibilität

Wahre Wertigkeit!
Jetzt TapZins sichern.

Informieren Sie sich gleich über unser Finanzdienstleistungsangebot:

Standard für Sie
Das TapZins-Konto ist ein Tagesgeldkonto.
Ausfallrisiko

Service-Schüler
0800-211-477-9 (24h/7d-Monster)
Montag bis Freitag, 9:00 bis 18:00 Uhr
Samstag 9:00 bis 12:00 Uhr

Internet
www.volkswagenbank.de

VWFS

Bilanz:	39,8 Milliarden Euro
Eigenkapital:	4,3 Milliarden Euro
Jahresüberschuss:	493 Millionen Euro
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	15,5 Milliarden Euro
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	6,6 Milliarden Euro
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	1,8 Millionen
Einlagen Privatkunden:	8,7 Milliarden Euro
Vertragsbestand Leasingfahrzeuge:	789.000
Vertragsbestand Versicherungen:	1,6 Millionen
Mitarbeiter Inland:	3.595
Mitarbeiter Ausland:	1.373

Da Ihr Fuhrpark nie stillsteht, halten wir alle Daten fest – in fleetCARS online.



Mit fleetCARS online sind die Fahrzeuge zum wertschöpfenden Betriebskosten, Überprüflich und aktuell haben Sie Zugriff auf alle relevanten Daten Ihres Fuhrparks. Diese können Sie ganz leicht Ihren Verantwortlichen weitergeben und analysieren. So wissen Sie immer, was wann wo wie läuft.

Full Service Leasing können wir anbieten. Mehr.

www.vwleasing.de/de

VOLKSWAGEN LEASING
Bestanden Flotten

2006

16. FEBRUAR Der Aufsichtsrat der VWFS beschließt den Einstieg in den mexikanischen Markt. Am 18. September 2006 wird die „Volkswagen Leasing SA DE CE“ zur Abwicklung des Leasinggeschäftes in Mexiko gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgt am 5. Oktober. Knapp ein Jahr später gründet die VWFS am 16. August 2007 die „Volkswagen Bank S.A., Institucion de Banca Multiple“ mit Sitz in Puebla. Der Eintrag ins Handelsregister der mit einem Stammkapital von 409,4 Millionen Mexikanischen Pesos ausgestatteten Gesellschaft erfolgt am 9. November 2007.

MÄRZ Nach dem Verkauf des Mietwagen-Konzerns Europcar durch die Volkswagen AG wird die „AutoEuropa Bank“ als Filiale der VWB gegründet und als Nachfolgerin der „Europcar Bank“ in den Markt eingeführt.

14. JULI Rainer Blank wird Geschäftsführer des VVD.

1. OKTOBER Michael Reinhart wird Vorstand der VWFS und Geschäftsführer der VWB. Rolf Grönig wird Mitglied der Geschäftsführung der VWB, Dirk Pinkvos und Lars-Henner Santelmann werden Mitglieder der Geschäftsführung der VWL.

1. DEZEMBER Nach einer Vereinbarung mit der „Allianz Versicherungs-AG“ übernimmt die VWFS planmäßig die Kundenbetreuung in der Kfz-Haftpflicht-Schadenabwicklung. Mit dieser Maßnahme kann die VWFS kundenfreundliche Bearbeitungsprozesse sicherstellen. Zugleich wird der seit der Gründung des VVD in der Kasko-Schadenbearbeitung verfolgte Ansatz, die Unfallschäden in den Vertragswerkstätten des Konzerns zu beheben, auf den Bereich der Haftpflichtversicherungen übertragen.

www.volkswagen.de



Jetzt mit 0,9% Finanzierung
in Abhängigkeit von individuellen Voraussetzungen

**Maximale Kraft. Minimaler Verbrauch.
Der neue Golf GT mit TSI*-Twincharger.**

Nicht alles, was sich so schön anfühlt, ist auch so. Die Leistung des neuen GolfGT mit TSI* beschleunigt Sie zu einer maximalen Drehmomentleistung die Kraft von Berggipfeln und Alpen-Talwäldern. So bringt es der TSI* Motor mit 1,4l Hubraum auf 220kW (300PS)*. Das Maximum bei der 0-100 km/h mit 12,1s** (0-100 km/h) inklusive Überlaufschleife! Mit seiner sportlichen Frontpartie macht der GolfGT eine gute Figur – im Alltag aber eine Leuchte auf Kopf. Weitere Informationen bei Ihrem Volkswagen Partner oder unter 0800-Volkswagen-0206 (kostenlos).




Der Linker zum Automobils

VWFS

Bilanz:	43,9 Milliarden Euro
Eigenkapital:	4,6 Milliarden Euro
Jahresüberschuss:	475 Millionen Euro
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	17,3 Milliarden Euro
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	7 Milliarden Euro
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	1,9 Millionen
Einlagen Privatkunden:	8,8 Milliarden Euro
Vertragsbestand Leasingfahrzeuge:	859.000
Vertragsbestand Versicherungen:	1,8 Millionen
Mitarbeiter Inland:	3.602
Mitarbeiter Ausland:	1.420



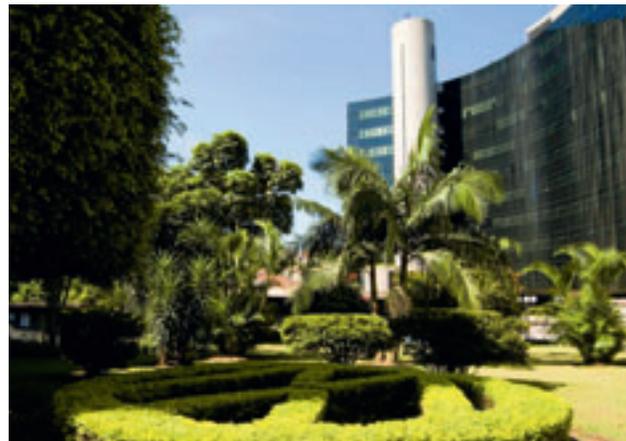
2007

30. JUNI Mit der Übernahme der „Volkswagen Participações Ltda.“ nimmt die VWFS die Geschäftstätigkeit in Brasilien auf. Die in São Paulo ansässige Tochter dient als Holding für die Finanzdienstleistungsaktivitäten und ist seit dem 22. Oktober 2007 mit einem Stammkapital von rund 1,1 Milliarden Real ausgestattet. Wichtigstes Tochterunternehmen der Volkswagen Participações ist seit dem 29. Februar 2008 die mit einem Grundkapital von rund 550 Millionen Real ausgestattete „Banco Volkswagen S.A.“, die am 3. Juli 1956 als „VVD de Crédito, Financiamento e Investimentos“ gegründet wurde. Nach zwei Namensänderungen firmierte die Gesellschaft seit dem 15. Mai 1990 unter der Bezeichnung „Banco Autolatina S.A.“ und bot Finanzdienstleistungen für das von Volkswagen und Ford betriebene Joint Venture Autolatina. Am 31. Mai 1996 markiert der Namenswechsel zu „Banco Volkswagen S.A.“ die Abtrennung der Ford-Anteile, die am 30. Juli 1996 vollzogen wurde.

JULI Waldemar Drosdziok wird Betriebsratsvorsitzender der VWFS.

1. OKTOBER Elke Eller wird Vorstand der VWFS.

Die neuen Mobilitätspakete, die Finanzierungs- bzw. Leasingangebote und Versicherungsprodukte umfassen, werden erfolgreich im Markt platziert. Das „Sauber + Sorglos“-Paket enthält eine Finanzierung zu 0,9 Prozent effektivem Jahreszins, vier Jahre Kfz-Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung, vier Jahre Wartung und Inspektionen sowie eine Verlängerung der Herstellergarantie um zwei Jahre. In dem von Kaufzurückhaltung geprägten wirtschaftlichen Umfeld kann die VWFS die führende Position in Deutschland als automobiler Finanzdienstleister behaupten.



STANDORT SÃO PAULO

VWFS

Bilanz:	52,3 Milliarden Euro
Eigenkapital:	6 Milliarden Euro
Jahresüberschuss:	719 Millionen Euro
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	20,9 Milliarden Euro
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	9,4 Milliarden Euro
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	2,3 Millionen
Einlagen Privatkunden:	9,6 Milliarden Euro
Vertragsbestand Leasingfahrzeuge:	959.000
Vertragsbestand Versicherungen:	2 Millionen
Mitarbeiter Inland:	3.856
Mitarbeiter Ausland:	2.282

VOLKSWAGEN BANK *direct*

Versicherungs-Service



**Der Schutz, der genau zu
Ihrem Leben passt.**
*Versicherungs-Service der
Volkswagen Bank direct.*

Unser Angebot für
Konzernangehörige

2008

23. MAI In Braunschweig beginnt der Bau des Bürogebäudekomplexes und des „InformationsLogistikCenters“ der VWFS. Das fünfstöckige Bürogebäude ist überwiegend für die Belegschaft des VVD und der „Volkswagen Business Services“ gedacht.

1. JULI Die VWFS bietet erstmalig Mobilitätspakete für Gebrauchtwagen der Marke Volkswagen an, die Finanzierung oder Leasing mit dem „BestService“ verbinden, der Kunden gegen unerwartete Ausgaben für Inspektionen, Ölwechsel oder Volkswagen Original Teile absichert.

15. SEPTEMBER Frank Witter wird Vorstandsvorsitzender der VWFS. Frank Fiedler wird Mitglied im Vorstand der VWFS.

10. OKTOBER In Kooperation mit den Supermarktketten Kaufland und Lidl geht die Volkswagen Bank *direct* neue Wege in der Kundenwerbung. Das attraktiv verzinste Festgeldkonto „SuperZins“ kann in den Filialen der Discounter erworben werden.

Sie lieben Ihr Auto? Wir auch!

BestService Plus: Top Service-Angebot für Gebrauchtwagen.

*Für einen Wertgeschaf bis max. 30.000 Euro.

BestService Plus
MEHR SERVICE. MEHR QUALITÄT.

- ✓ Inspektion beim Volkswagen Partner
- ✓ Volkswagen Original Teile*
- ✓ Haupt-/Abgasuntersuchung
- ✓ Ersatzmobilität

Für gebrauchte Volkswagen Plus in Verbindung mit Finanzierung/Leasing

monatlich nur 14,90 €*



DAS KONFERENZ- UND FINANZ-CENTER
IN BRAUNSCHWEIG

2008

VWFS

Bilanz:	57,3 Milliarden Euro
Eigenkapital:	6,8 Milliarden Euro
Jahresüberschuss:	578 Millionen Euro
Forderungsbestand Kundenfinanzierung:	21,9 Milliarden Euro
Forderungsbestand Händlerfinanzierung:	9,6 Milliarden Euro
Vertragsbestand Kundenfinanzierung:	2,4 Millionen
Einlagen Privatkunden:	12,8 Milliarden Euro
Vertragsbestand Leasingfahrzeuge:	1,1 Millionen
Vertragsbestand Versicherungen:	2,3 Millionen
Mitarbeiter Inland:	4.128
Mitarbeiter Ausland:	2.511

2009

13. JANUAR Der Neubau eines Bürogebäudes der VWFS in Braunschweig wird von Wolfgang Tiefensee, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, mit dem „Deutschen Gütesiegel nachhaltiges Bauen“ ausgezeichnet. Der Neubau verbindet verschiedene ökologische, ökonomische und soziale Kriterien vorbildlich und erhält als eines der ersten Gebäude bundesweit das Gütesiegel in Gold. Am Käferweg 4 sind nach sieben Monaten Bauzeit Arbeitsplätze für 550 Mitarbeiter und ein Betriebsrestaurant entstanden.

MAI Das „InformationsLogistikCenter“ der VWFS wird fertiggestellt. Im Neubau werden die Verwaltung der Kraftfahrzeugbriefe und leistungsfähige Druck- und Scan-Maschinen untergebracht, die die digitale Bearbeitung aller internen Arbeitsprozesse voran treiben.



2009

DAS NEUE BÜROGEBÄUDE AM KÄFERWEG

Geschäftsführung der Volkswagen Finanz GmbH

Peter Schneider
Geschäftsführer
(4. März 1991 bis 4. Mai 1994)

Udo Schülke
Stellvertretender Geschäftsführer
(4. März 1991 bis 4. Mai 1994)

Hans Jürgen Raab
Stellvertretender Geschäftsführer
(4. März 1991 bis 4. Mai 1994)

Klaus-Peter Caspritz
Stellvertretender Geschäftsführer
(14. August 1991 bis 31. März 1993)

Vorstand der Volkswagen Financial Services AG

Norbert M. Massfeller
Vorstandsvorsitzender (16. März 1994 bis 30. April 2004)

Peter Schneider
Vorstand (16. März 1994 bis 31. März 2000)

Klaus R. Zapf
Vorstand (16. März 1994 bis 30. September 1996)

Hans-Peter Lützenkirchen
Vorstand (1. November 1997 bis 30. September 2006)

Roland Gleisner
Vorstand (1. November 1997 bis 31. Oktober 2002)

Klaus Kaminsky
Vorstand (1. Mai 1999 bis 30. Juni 2001)

Uwe R. Hoffmann
Vorstand (1. Januar 2003 bis 30. Juni 2005)

Klaus-Dieter Schürmann
Vorstand (1. Januar 2003 bis 19. September 2008)

Burkhard Breiing
Vorstand (1. Oktober 2003 bis 30. April 2004)
Vorstandsvorsitzender (1. Mai 2004 bis 14. September 2008)

Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH

Rolf Grönig

Vorstand (1. Januar 2004 bis 30. September 2007)

Michael Reinhart

Vorstand (ab 1. Oktober 2006)

Elke Eller

Vorstand (ab 1. Oktober 2007)

Frank Witter

Vorstandsvorsitzender (ab 15. September 2008)

Frank Fiedler

Vorstand (ab 15. September 2008)

Rudolf Engel

Geschäftsführer (30. Juni 1949 bis 31. März 1969)

Hans Hiemenz

Geschäftsführer (12. März 1956 bis 30. November 1965)

Heinrich Niehus

Stellvertretender Geschäftsführer

(1. Dezember 1965 bis 31. Januar 1977)

Paul Erich Weiße

Stellvertretender Geschäftsführer

(1. Dezember 1965 bis 3. Dezember 1973)

Johannes Maniura

Geschäftsführer (1. April 1969 bis 30. Juni 1989)

Karl Schoder

Stellvertretender Geschäftsführer

(23. Januar 1975 bis 9. Dezember 1979)

Geschäftsführer (10. Dezember 1979 bis 11. Januar 1984)

Wolfgang Steinmann

Stellvertretender Geschäftsführer

(10. Dezember 1979 bis 10. Januar 1984)

Geschäftsführer (11. Januar 1984 bis 30. Juni 1989)

Sprecher der Geschäftsführung

(1. Juli 1989 bis 13. August 1991)

Geschäftsführer (14. August 1991 bis 31. Mai 1996)

Heinz Jürgen Loock

Stellvertretender Geschäftsführer
(11. Januar 1984 bis 30. Juni 1991)

Wolfgang Roth

Stellvertretender Geschäftsführer
(11. Januar 1984 bis 31. März 1994)

Klaus-Peter Caspritz

Geschäftsführer (1. Juni 1990 bis 13. August 1991)
Sprecher der Geschäftsführung
(14. August 1991 bis 31. März 1993)

Dieter Grethe

Geschäftsführer (1. Juni 1990 bis 31. Dezember 1993)

Klaus R. Zapf

Vorsitzender der Geschäftsführung
(20. September 1993 bis 30. September 1996)

Roland Gleisner

Geschäftsführer (1. Dezember 1993 bis 31. Oktober 2002)

Rainer Blank

Geschäftsführer
(10. November 1994 bis 14. September 2008)
Sprecher der Geschäftsführung (ab 15. September 2008)

Uwe R. Hoffmann

Geschäftsführer (1. Februar 1996 bis 30. Juni 2005)

Norbert M. Massfeller

Vorsitzender der Geschäftsführung
(22. Februar 1999 bis 30. April 2004)

Hans-Peter Lützenkirchen

Geschäftsführer (22. Februar 1999 bis 30. September 2006)

Peter Schneider

Geschäftsführer (22. Februar 1999 bis 31. März 2000)

Burkhard Breiing

Geschäftsführer (1. Oktober 2003 bis 30. April 2004)
Vorsitzender der Geschäftsführung
(1. Mai 2004 bis 30. Juni 2007)

Rolf Grönig

Geschäftsführer (1. Oktober 2006 bis 30. September 2007)

Klaus Dieter Schürmann

Geschäftsführer (ab 1. Januar 2003)

Michael Reinhart

Geschäftsführer (ab 1. Oktober 2006)

Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH

Richard Berthold

Geschäftsführer (18. Oktober 1966 bis 1. Juli 1978)

Helmut Kabisch

Geschäftsführer (17. März 1967 bis 1974)

Peter Schneider

Geschäftsführer (1. Juli 1978 bis 3. März 1983)

Sprecher der Geschäftsführung
(4. März 1983 bis 17. Oktober 1991)

Horst Lehmann

Stellvertretender Geschäftsführer
(1. Juli 1978 bis 4. März 1983)

Udo Schülke

Stellvertretender Geschäftsführer
(1. Juli 1978 bis 3. März 1983)
Geschäftsführer (4. März 1983 bis 16. Oktober 1991)
Vorsitzender der Geschäftsführung
(17. Oktober 1991 bis 18. Oktober 1997)

Hans-Peter Bittermann

Stellvertretender Geschäftsführer
(17. Oktober 1991 bis 1. April 1997)

Karl-Heinz Schmidt

Stellvertretender Geschäftsführer
(17. Oktober 1991 bis 5. November 1993)
Geschäftsführer (5. November 1993 bis 28. September 2006)

Hans-Peter Lützenkirchen

Vorsitzender der Geschäftsführung
(1. November 1997 bis 30. September 2006)

Dietrich Paul

Geschäftsführer
(20. November 2003 bis 31. Dezember 2007)

Lars-Henner Santelmann

Sprecher der Geschäftsführung (ab 1. Oktober 2006)

Dirk H. Pinkvos

Geschäftsführer (ab 1. Oktober 2006)

Geschäftsführung der Volkswagen Versicherungsdienst GmbH

Heinrich Kurig

Geschäftsführer (10. Februar 1948 bis 31. Januar 1958)

Gotthard Sladeczek

Zweiter Geschäftsführer (1948 bis 30. November 1949)

Karl D. Tiedke

Geschäftsführer (1. Oktober 1949 bis 31. Dezember 1972)

Werner Schlichting

Stellvertretender Geschäftsführer

(1. Januar 1961 bis 31. Dezember 1962)

Günther Obst

Stellvertretender Geschäftsführer

(1. Januar 1961 bis 30. November 1969)

Geschäftsführer (1. Dezember 1969 bis 30. April 1991)

Hans Ruschke

Stellvertretender Geschäftsführer

(1. Januar 1961 bis 31. Dezember 1979)

Ernst Widmer

Stellvertretender Geschäftsführer

(15. Juni 1962 bis 30. Juni 1966)

Charles F. Kern

Stellvertretender Geschäftsführer

(1. Oktober 1966 bis 31. Januar 1989)

Eberhard Kaross

Stellvertretender Geschäftsführer

(1. Januar 1967 bis 18. Oktober 1967)

Kurt Venzmer

Stellvertretender Geschäftsführer

(1. Januar 1969 bis 30. April 1970)

Jürgen Tschersich

Stellvertretender Geschäftsführer

(1. Juli 1970 bis 30. September 1994)

Walter Streicher

Stellvertretender Geschäftsführer

(1. Oktober 1971 bis 30. Juni 1994)

Karl-Ludwig Barths

Geschäftsführer (1. Juni 1972 bis 31. März 1986)

Klaus Kaminsky

Stellvertretender Geschäftsführer

(1. Januar 1985 bis 30. April 1991)

Geschäftsführer (1. Mai 1991 bis 30. Juni 2001)

Klaus Vacano

Geschäftsführer (1. August 1985 bis 30. Juni 1995)

Heinz Adolf Göbbels

Geschäftsführer (1. Juli 1993 bis 26. Februar 2003)

Wolfgang P. Kurth

Geschäftsführer (1. April 1994 bis 26. Februar 2003)

Jörg Wälder

Geschäftsführer (1. Juli 2002 bis 30. Juni 2005)

Klaus-Dieter Schürmann

Geschäftsführer (1. Januar 2003 bis 30. September 2006)

Karsten Crede

Sprecher der Geschäftsführung (ab 13. Juli 2005)

Rainer Blank

Geschäftsführer (ab 14. Juli 2006)

Arbeitnehmervertreter

Volkswagen Financial Services AG

Alfred Rodewald

Vorsitzender des Betriebsrats
(Mai 1995 bis Oktober 1998)

Waldemar Drosdziok

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
(März 2000 bis April 2002)

Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrats der
Volkswagen Financial Services AG,
der Volkswagen Bank GmbH und der
Volkswagen Business Services GmbH
(ab Juli 2007)

Volkswagen Bank GmbH

Horst-Dieter Holtbrügge

Vorsitzender des Betriebsrats
(Mai 1967 bis April 1972)

Friedrich-Wilhelm Schlichting

Vorsitzender des Betriebsrats
(April 1972 bis April 1998)

Waldemar Drosdziok

Vorsitzender des Betriebsrats
(April 1998 bis Juni 2007)
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
(April 2002 bis April 2006)

Volkswagen Leasing GmbH

Jürgen Veit

Vorsitzender des Betriebsrats
(1983 bis 1995)

Andreas Stoffels

Vorsitzender des Betriebsrats
(1995 bis Oktober 1998)

BILDNACHWEIS

HISTORISCHE NOTATE
LIEFERBARE HEFTE

<p>S. 44 Helge Mundt</p> <p>Alle anderen Bildvorlagen © Volkswagen AG</p>	<p>HEFT 2 Markus Lupa, DAS WERK DER BRITEN. Volkswagenwerk und Besatzungsmacht 1945 – 1949, Wolfsburg 2005 ISBN 978-3-935112-00-0</p>	<p>HEFT 6 Henk 't Hoen, ZWEI JAHRE VOLKSWAGENWERK. Als niederländischer Student im „Arbeitseinsatz“ im Volkswagenwerk von Mai 1943 bis zum Mai 1945, Wolfsburg 2005 ISBN 978-3-935112-03-1</p>	<p>HEFT 10 Manfred Grieger, Dirk Schlinkert, WERKSCHAU 1. Fotografien aus dem Volkswagenwerk 1948 – 1974, Wolfsburg 2004 ISBN 978-3-935112-20-8</p>
	<p>HEFT 4 Jean Baudet, STO À KDF 1943 – 1945. Die Erinnerungen des Jean Baudet, Wolfsburg 2009 ISBN 978-3-935112-02-4</p>	<p>HEFT 7 VOLKSWAGEN CHRONIK. Der Weg zum Global Player, Wolfsburg 2008 ISBN 978-3-935112-10-9</p>	<p>HEFT 11 ÜBERLEBEN IN ANGST. Vier Juden berichten über ihre Zeit im Volkswagenwerk in den Jahren 1943 bis 1945, Wolfsburg 2007 ISBN 978-3-935112-21-5</p>
	<p>HEFT 5 Malte Schumacher, Manfred Grieger, WASSER, BODEN, LUFT. Beiträge zur Umweltgeschichte des Volkswagenwerks Wolfsburg, Wolfsburg 2002 ISBN 978-3-935112-09-3</p>	<p>HEFT 8 Ralf Richter, IVAN HIRST. Britischer Offizier und Manager des Volkswagenaufbaus, Wolfsburg 2003 ISBN 978-3-935112-12-3</p>	<p>HEFT 12 OLGA UND PIET. Eine Liebe in zwei Diktaturen, Wolfsburg 2009 ISBN 978-3-935112-23-9</p>
		<p>HEFT 9 ABFAHRT INS UNGEWISSE. Drei Polen berichten über ihre Zeit als Zwangsarbeiter im Volkswagenwerk von Herbst 1942 bis Sommer 1945, Wolfsburg 2009 ISBN 978-3-935112-17-8</p>	<p>HEFT 13 Ulrike Gutzmann, Markus Lupa, VOM „VORWERK“ ZUM FAHRWERK. Eine Standortgeschichte des Volkswagen Werks Braunschweig, Wolfsburg 2008 ISBN 978-3-935112-27-7</p>

© Volkswagen Aktiengesellschaft
Historische Kommunikation
Brieffach 1974
D-38436 Wolfsburg

www.volkswagen.de

E-Mail: history@volkswagen.de